

MÜNSTER / OSNABRÜCK

stylus®

Das Metropolmagazin.
Architektur. Interieur. Design. Fotografie. Lebensstil.

2 | 2021

SCHUTZGEBÜHR 7 EURO

SUSTAINABILITY





Das Beste aus einer Hand.



Kettner

ipdesign

TRECA
PARIS

Seit mehr als 80 Jahren ist unser Einrichtungshaus im Herzen Ostwestfalens Ihr Partner für exklusives, individuelles und stilsicheres Wohnen. **Besuchen Sie die größten Markenstudios der Region von Kettner, Bielefelder Werkstätten, Treca Paris und ipdesign.** Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

www.christmann.de



Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit – SUSTAINABILITY, Recycling und Umweltschutz sind die immer wichtiger werdenden Themen auch im Bereich Bauen, Gestalten und Wohnen. Wie aktuell dies für die Unternehmen, Hersteller und Dienstleister ist, wurde uns während der Themensammlung für diese Ausgabe immer klarer, sodass es fast zusätzlich noch eine Ausgabe 2 gegeben hätte. Da wir aber unseren Fokus ganz bewusst für unsere Leser mit jeder neuen stylus-Ausgabe in eine neue Richtung lenken wollen, entschieden wir uns letzten Endes dagegen.

Der erste Objektbericht präsentiert das neue Cibaria-Gebäude im Hafen von Münster. Es ist ein schönes Beispiel dafür, wie die ARCHPLAN-Architekten Transparenz und Offenheit über den Weg der Architektur zum Ausdruck gebracht haben. Am neuen Standort, einer nach ökologischen Gesichtspunkten umgebauten ehemaligen Lagerhalle direkt am Hafenkai, macht Cibaria das Handwerk des Backens für alle sichtbar.

Auch die intensive Auseinandersetzung neuer Nutzungen in bestehenden Gebäuden ist nachhaltig. Die BRÜNING + HART ARCHITEKTEN realisierten einen Wohnhaus-Neubau in einer zuvor landwirtschaftlich genutzten Scheune durch geschickte Revitalisierung. Der Objektbericht startet ab Seite 34.

Einem ganz großen Architekten gedenken wir ab Seite 105: Interessanterweise war zu Harald Deilmanns Zeiten zwar Nachhaltigkeit keineswegs so aktuell wie heute, aber für ihn waren damals fortschrittliche Gedanken wie flexibles Wohnen, die Nutzung von Abluftwärme und auch die Forderung nach einer höheren Besiedlungsdichte schon ein wichtiges Thema.

Vielen Dank an alle Partner, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben. Gerne möchten wir unsere Leser inspirieren, anstoßen und vernetzen. Freuen Sie sich auf ein paar einzigartige, nachhaltige und vorbildliche Beispiele aus unserer schönen Region!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, Blättern und Entdecken und freue mich auf Ihr Feedback!

Stephanie Stark

Herausgeberin stylus® Magazin Münster/Osnabrück

– Anzeige –

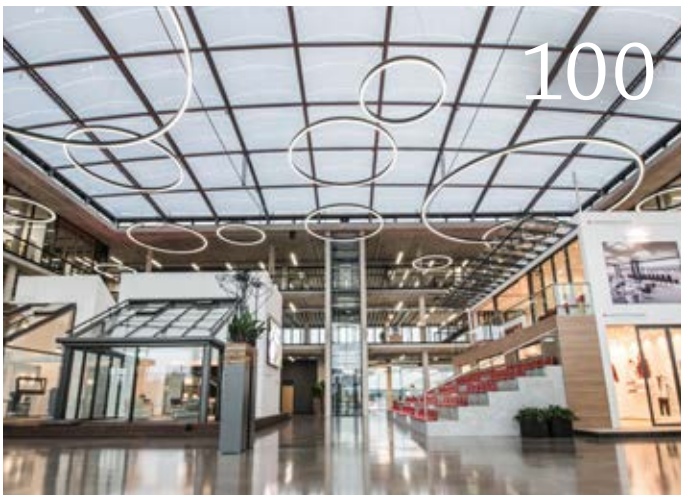


Entspannung beginnt im Hafen!



Kruenkamp GmbH
Hafenweg 14
48155 Münster

T +49 251 490 97 97
F +49 251 490 97 90
info@kruenkamp.de
www.kruenkamp.de



Inhalt

Quo vadis – Nachhaltigkeit?	
GASTKOMMENTAR VON PROF. ANDREAS KRYS	6
Gebaute, gelebte und gebackene Nachhaltigkeit	
CIBARIA BIOVOLLKORNBÄCKEREI	8
Nachhaltigkeit steht für mich für Verantwortung	
BERGHAUS ARCHITEKTEN	22
Neubau eines Wohnhauses in einer Scheune	
BRÜNING + HART ARCHITEKTEN	34
Familienensemble für Draußenmenschen	
ENGELSHOVE BAU	50
DAS_FLEX: Arbeiten von und für morgen	
PLAN.CONCEPT ARCHITEKTEN	64
Mehrwert der Umgestaltung	
NADIA GEISSLER RAUMGESTALTUNG	76
Ein sicherer Hafen für die Zukunft	
PROVITARE	85
Skulpturale Waldvillen inszenieren moderne Architektur	
KLINKERWERK HAGEMEISTER	86
Cube 1: Ein Leuchtturm für Münster	
DZ HYP AG	90
Bauern packen gemeinsam ein	
ONLINE-HOFLADEN DER BAUERNBOX	93
Für eine zukunftsfähige Innenstadt	
SQM PROPERTY CONSULTING	94
Umweltfreundlich und kreativ	
NGR NATURSTEINGESELLSCHAFT	97



Mit Glas mehr Licht und Raum erleben	
SOLARLUX	100
Harald Deilmann – Lebendige Architektur	
LEBEN UND AUSSTELLUNG	105
Mein Haus wächst nach!	
STREIF-HAUS	108
Kö-Bogen 2, Europas größte Grünfassade	
INGENHOVEN ARCHITECTS	110
Sommer, Sonne, Musik	
M.INTEGRATION PREMIUM SMART HOME	112
2nd Hand Designermöbel	
NOTO	114
Nachhaltig bauen mit Glas	
TEUTEMACHER GLAS	116
Nachhaltige Markenkompetenz im Immobilienmarkt	
ENGEL & VÖLKERS	120
Theater muss sein	
PLACEBOTHEATER	122
Ich mag's bunt gemischt!	
HOMESTORY: BIRGIT KÄUFER	124
Stefan Hart über den Bürostuhl Falk von Houe	
RUBRIK: ZEIT – ORT – FORM	128

Quo vadis – Nachhaltigkeit?

GASTKOMMENTAR VON: PROF. ANDREAS KRYS



Nachdem bisher vielfach eher von Lippenbekenntnissen in der Baubranche und Immobilienwirtschaft zu lesen und hören war, ist nun doch ein Umdenken zu beobachten: Alles soll nun grün, besser noch „green“ sein. Nur über welches genaue „Grün“, darüber wird noch gestritten ...

Wir stellen weiter fest, dass sich das Anlageverhalten vieler institutioneller Investoren zwar langsam, aber merklich verändert: Weiterhin zählt die

Rendite, aber diese muss nun auch nachhaltig sein. Ein Beispiel: Die großen Versicherer verabredeten in einer Absichtserklärung, nur noch in nachhaltige Projekte zu investieren. Diese neue Nachhaltigkeit hat aber neben der energetischen auch eine neue gesellschaftliche und damit soziale Dimension. Es gilt, die Bedürfnisse der Nutzer nicht gegeneinander auszuspielen. Natürlich muss das Wohnen wieder bezahlbar werden, müssen wir noch flächeneffizienter der Versiegelung entgegentreten. Aber auch der Wunsch einer Familie nach dem eigenen Häuschen ist berechtigt. Als Hochschullehrer sehe ich die Verantwortung, junge Menschen auf ihrem Weg in die Branche in der Ausbildung noch mehr für diese Themen zu sensibilisieren – handelt es sich doch um generationsübergreifende Aufgaben. Lebenswerte Städte entstehen nicht automatisch dort, wo zertifizierte Bauprojekte entstehen. Sondern dort, wo ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Anmut von Gebäuden, den Nutzungen, den Nutzern und auch den Verkehrsteilnehmern herrscht. Neben innovativen und intelligenten Angeboten des Einzelhandels und der Arbeitswelten gehören wieder vermehrt öffentliche Nutzungen in die Städte: Mitten drin statt mit anonymen Schulzentren und Bürgerämtern am Stadtrand, das die Devise. Hier liegt die Chance bei der frühen Identifikation von Heranwachsenden und Bürgern mit ihrer Stadt, die diese vielleicht auch einmal zur Annahme eines Ehrenamtes stimulieren. Es erscheint zunehmend nahezu unmoralisch, dem Einzelhandel die wertvollen Erdgeschosse zu überlassen, während die Obergeschosse leer stehen. Das Wohnen muss mehr als bisher wieder seinen Platz in den Innenstädten finden und behaupten. Für die Stadt gilt: Kurze Wege sind per se nachhaltig.

Auch der Bauprozess transformiert sich: Im Wunsch, mehr mit neuen/alten Baustoffen wie Holz, Lehm und Stroh zu bauen, liegen sicher noch viele ungenutzte Möglichkeiten. Gleichwohl kämpft die engagierte Bauherrenschaft nicht selten mit höheren Baukosten und Engpässen auf der ausführenden Seite. Bürokratie und sich zum Teil widersprechende Bauvorschriften seien nur am Rande erwähnt. Erfolgreich ist der Ansatz, sowohl die haustechnischen Möglichkeiten zur Energieeffizienz als auch digitale Ressourcen immer weiter zu entwickeln (Smarthome). Als Architekten und Generalplaner arbeiten wir von agn beispielsweise beim Projekt Rathaus Korbach daran, vorhandene Gebäudesubstanz im Rückbau vor Ort für die Neubaumaßnahmen wiederzuverwenden (Urban Mining). Schon im Neubau achten wir darauf, dass dieser sortenrein und gut in seine Bestandteile zu trennen ist. In der Branche verzeichnen die zertifizierten sogenannten Cradle-to-cradle-Bauvorhaben einerseits große Fortschritte. Andererseits gibt es auch Stimmen wie die des Berliner

Architekten Hans Kollhoff: Er plädiert, von diesen Methoden abzusehen. Vielmehr sollte ausschließlich hochwertig und in solchen Materialqualitäten gebaut werden, dass Gebäude gar nicht erst abgerissen und recycelt werden müssen.

Allgemein ist bekannt, dass die Gewinnung und der Einsatz von Beton viele Ressourcen verbrauchen. Aber wer weiß schon, dass Beton beim Abbindeprozess eine Menge CO₂ speichert? Und wo soll das benötigte Holz als nachhaltiger Baustoff herkommen, wo gerade die Wälder so sehr vom Klimawandel betroffen sind? Hans Carlo von Carlowitz, der Erfinder des Wortes Nachhaltigkeit, lehrte schon vor über 300 Jahren: Man kann nur so viel Holz verbrauchen, wie man aufforstet! An der Stelle lohnt es, unser generelles Verhältnis zum Grün zu hinterfragen. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Haushalte über einen ringsherum abgeschotteten Garten verfügen und trotzdem ausschließlich Bioprodukte aus der Region verwenden. Politik und Verwaltungen wiederum verordnen der Bauherrenschaft umfangreiches und nachhaltiges Engagement. Selbst aber schrecken sie tendenziell davor zurück, neue Bäume und Grünflächen pflanzen zu lassen, weil damit Folgekosten und Haftungsthemen entstehen könnten. Es nützt dem ambitioniertesten grünen Gebäude nichts, wenn die versiegelten Flächen vor ihm im Sommer glühen. So sind vor allem auch diese Widersprüche aufzubrechen und das Bewusstsein eines jeden Einzelnen zu schärfen.

Im Diskurs zum Thema Nachhaltigkeit fällt heute fast inflationär der Begriff „Biophilie“. Altgriechisch „bios“ (Leben) und „philia“ (Liebe) – „Liebe zum Leben“ oder „Liebe zu Lebendigem“: ein Appell neben der Vernunft auch an das Gefühl und die Moral. Erich Fromm führte den Begriff in „Die Seele des Menschen“ (1964) ein. Wer verfügt also über das nachhaltigste „Green“? Ich komme nicht umhin, allen Ansätzen Redlichkeit und Sinnhaftigkeit zu bescheinigen, wenn es nur nicht so komplex wäre. Es gilt, diese Komplexität auszuhalten und sich mit den Themen intensiv auch außerhalb von Marketing und Greenwashing zu beschäftigen. Nötig ist eine verantwortungsbewusste Haltung zum Bauvorhaben, seinen Mitmenschen und seiner Umwelt. Meine Prognose: Es gibt nicht den einen Weg. Wir benötigen genau diesen breiten Innovationsgeist für die dringenden Fragen unserer Zeit. Am Ende wird es auf ein gepflegtes Sowohl-als-auch hinauslaufen müssen ...

ZUM AUTOR:

Prof. Dipl.-Ing. Architekt Andreas Krys ist Geschäftsführer des Münsteraner Planungsbüros agn bka GmbH, hervorgegangen aus bk|a bleckmann & krys architekten und seit 2017 Teil der agn-Gruppe (www.agn.de). Darüber hinaus hat Andreas Krys eine Professur für Architektur und Projektentwicklung an der EBZ Business School Bochum, University of Applied Sciences inne und lehrte zuvor auch an der Fachhochschule Münster, msa - münster school of architecture. Unter anderem war Krys 2008 bis 2013 Mitglied im Gestaltungsbeirat der Stadt Münster und ist regelmäßig als Preisrichter tätig.



WIR VERWANDELN IHREN GARTEN IN DEN IDEALEN URLAUBSORT

– Anzeige –



Text: Katja Beiersmann | Fotos: Anka Lux

Gebaute, gelebte und gebackene Nachhaltigkeit





Cibaria – das ist mehr als gutes Brot.
Am neuen Standort, einer nach ökologischen
Gesichtspunkten umgebauten ehemaligen
Lagerhalle direkt am Hafenkai, macht Cibaria
das Handwerk des Backens für alle sichtbar.

Ein Gebäude, das auffällt und das neugierig macht, weil es anders aussieht: Mit ihrer wunderschönen Fassade aus heimischem Douglasienholz ist die Architektur der Hafenbäckerei weithin sichtbar.



Cibaria – das ist mehr als gutes Brot. Über „zertifiziert biologisch“ hinaus lebt Münsters erste hundertprozentige BioVollkornBäckerei Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung sowie regionale Wirtschaftskreisläufe und bewahrt die traditionelle Handwerkskunst. Nach 30 Jahren in der Bremer Straße gab es im letzten Jahr einen Standortwechsel. Direkt am Hafenkai wurde eine ehemalige Lagerhalle nach Entwürfen von Architekt Jirka Lux vom Büro Archplan nach ökologischen Gesichtspunkten umgebaut. Statt 600 Quadratmetern stehen dem Cibaria-Team jetzt 1.800 Quadratmeter zur Verfügung. Mit ihrer wunderschönen Fassade aus Douglasienholz und großen Panoramafenstern ist nicht nur die Architektur der Hafenbäckerei weithin sichtbar, auch das Handwerk des Backens ist für alle sichtbar.

Cibaria ist lateinisch und heißt übersetzt „Lebensmittel, Proviant“. Ausschließlich nach ökologischen Richtlinien hergestellte und aus artgerechter Tierhaltung stammende Rohstoffe werden mit viel Handarbeit zu einem vielfältigen, kreativen Sortiment hochwertiger Biobrote und -backwaren verarbeitet. Doch die ökologische Haltung des von Rike Kappler und dem Gründungsteam 1990 gegründeten Unternehmens endet längst nicht bei der Verwendung von Bioware. „Mensch, Tier und Umwelt leben in Systemen miteinander, die es zu schützen gilt. Als Lebensmittelproduzentinnen schaffen wir Kreisläufe. Als mittelständisches Unternehmen unterstützen wir die wirtschaftliche Kraft von morgen und eröffnen qualifizierten Frauen ständig Chancen für eine berufliche Karriere in einem traditionellen Handwerk“, erklärt Rike Kappler die Philosophie von Cibaria. Aus dem anfänglich kleinen Team mit zwei Gründerinnen entwickelte sich ein mittelständischer Handwerksbetrieb mit heute 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Konditoren, Bäckerinnen, Bäckerverkäufer und Verwaltungskräfte ausbildet. Statt Gewinnmaximierung liegt der Fokus auf der Erhöhung des Gemeinwohls. Statt auf Konkurrenz wird auf Kooperation gesetzt. Als Mitglied der Gemeinwohlökonomie 2016, Regionalgruppe Münsterland, lässt sich Cibaria alle zwei Jahre hinsichtlich ihrer gemeinwohlorientierten Aktivitäten und Auswirkungen bewerten. „Die Gemeinwohlbilanz wird an zentralen Werten wie Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Mitbestimmung und Transparenz messbar gemacht“, erläutert Rike Kappler.

Diese Werte spielten auch bei der Entwicklung des neuen Cibaria-Standortes Am Mittelhafen 46 eine Rolle, der vor allem aus Platzgründen notwendig geworden war.

Ökologisch und nachhaltig: Umbau und Umnutzung statt Neubau

Beim Aufbruch zu neuen Ufern blieb Cibaria ihren Prinzipien treu. Statt für einen Neubau auf der grünen Wiese Land neu zu versiegeln, entschied sich die Biobäckerei ganz bewusst für den Erwerb und die Umnutzung einer bestehenden Gewerbeimmobilie. „Es war von Anfang an meine Idee, mitten in der Stadt im Wohngebiet bzw. Wohn- und Gewerbegebiet zu bleiben. Leben und arbeiten gehört zusammen, deshalb wollte ich nicht in einen Industriepark. Handwerk muss sich beweisen. Wer bei uns Brot kauft, kauft handwerklich gemachtes Brot, und das wollen wir sichtbar machen. Mein Wunsch war ein Gebäude, das auffällt, das neugierig macht, weil es anders aussieht“, beschreibt die Bäckerei-Gründerin die Aufgabenstellung an das Planungsbüro ARCHPLAN.

In der Nachbarschaft der Hafenkäserei und der Zentrale des SuperBioMarkts entdeckte Rike Kappler eine direkt am Hafenkai gelegene ehemalige Lagerhalle. Für den Erwerb des Grundstückes und die Investition in den Umbau wurde die Cibaria Limani GmbH & Co. KG gegründet, die von 20 Investoren getragen wird. Zugleich fungierte die neu gegründete Gesellschaft als Bauherrin und vermietet nun die neuen Räumlichkeiten an die

Transparenz war der Bäckerei-Gründerin Rike Kappler von Anfang an wichtig: „Wer bei uns Brot kauft, kauft handwerklich gemachtes Brot, und das wollen wir sichtbar machen.“





Cibaria geht es um pure Essenz. Alles wird gezeigt. Nichts wird übertüncht. So wie man auch in der Natur nichts zu übertünchen braucht. Von den Handwerkern forderte das eine hohe Präzision, wie bei der Ausführung der offen sichtbaren Elektro- und Lüftungsinstallationen zu sehen ist.

Hafenbäckerei. Das Wort „Limani“ stammt übrigens aus dem Griechischen, heißt übersetzt Hafen und stellt damit die Verbindung zum neuen Standort her. Mit diesem innovativen Finanzierungskonzept wurde das Ankerlegen der Biobäckerei am Hafen auf eine solide, nachhaltige Basis gestellt.

Architektur im Sinne der Cibaria-Philosophie

Nachhaltigkeit und ökologische Aspekte ziehen sich wie ein roter Faden durch das gesamte Projekt – von der ersten Idee über Entwurf, Planung bis hin zur Realisierung des Umbaus. „Nachhaltigkeit beginnt bereits damit, dass wir nicht auf einer grünen Wiese gebaut, sondern bereits verdichtetes Gelände genutzt haben. Das Gebäude ist nach KfW-Effizienzgebäude 70 ausgelegt, sehr gut gedämmt und mit sehr energieeffizienter Technik wie Wärmérückgewinnung ausgestattet. Die Abwärme der Öfen wird vollständig für die im ersten und zweiten Obergeschoss eingebaute Fußbodenheizung genutzt, die für ein angenehmes Raumklima sorgt. Aber auch beim Einsatz der Materialien wie dem Holz für die Fassaden, Linoleum statt PVC, um nur zwei Beispiele zu nennen, wurde Nachhaltigkeit im Rahmen eines wirtschaftlichen

Deckels umgesetzt“, erklärt Architekt Jirka Lux. Von der ursprünglichen Lagerhalle konnten nach sorgfältiger Prüfung auf Verwendbarkeit die bestehenden Brandwände sowie die Bodenplatte, eine Teilunterkellerung und die Dachkonstruktion erhalten bleiben. Die Bestandsfundamente wurden durch die Einbringung von mehr als 70 Mikropfählen verstärkt, um die Erstellung der beiden neuen Geschosse und das Aufstellen der schweren Produktionsmaschinen realisieren zu können.

Neben der Nachhaltigkeit gibt es andere zentrale Aspekte der Cibaria-Firmenphilosophie, die sich im Entwurf widerspiegeln. In die Holzfassade aus Douglasienholz sind großformatige Pano-ramafenster eingelassen, die der Fassade durch ihre trichterförmigen Einlassungen eine besondere Tiefe verleihen. Die Trichter scheinen die Grenze von außen und innen aufzulösen. „Durch die große holzverkleidete Fassaden-Einlassung im Erdgeschoss schaut man durch das große Fenster direkt in die Produktion, ohne das Gebäude betreten zu müssen“, erläutert Jirka Lux. „Auch das Café ist so innerhalb des Gebäudes positioniert, dass man das Geschehen in der Backstube hautnah miterleben kann.“



Die Grenzen von außen und innen auflösen: Das große Panoramafenster der Backstube gibt den Blick auf den Hafen und das Wasser frei. Zugleich eröffnet Cibaria damit direkten Einblick in die Produktion und macht das Handwerk des Backens für alle sichtbar. Ein schönes Beispiel dafür, wie mit Architektur Transparenz und Offenheit zum Ausdruck gebracht werden.



WIR L[♥]EBEN HOLZ!
www.brueggemann-holzbau.de

Als zuverlässiger und kompetenter Partner im Holz-, Holzrahmen- und Holzmodulbau verbinden wir Tradition mit technischem Fortschritt und sind Spezialist für anspruchsvolle und innovative Holzbauprojekte in höchster Qualität! Gerne planen wir auch Ihr Projekt in Holz!

Heute für die Zukunft bauen – modern, intelligent und nachhaltig!

Im ersten Stockwerk befinden sich die Büroräume für Vertrieb, Marketing, Bestellannahme und Verwaltung. Auch von hier kann man durch Fenster in die Produktion schauen.





Die klare, natürliche, echte Materialität spiegelt mit der Sichtbetontreppe, pur belassenem hellgrauem Zementputz und dem Stahlgeländer die Philosophie der BioVollkornBäckerei wider.

Backen ist Handarbeit, und das ist in der Hafenbäckerei jetzt erlebbar.“ Ganz bewusst fiel auch die Entscheidung, für die Holzfassade heimische Douglasie zu verwenden. Wie beim Backen, so galt auch beim Bauen der Anspruch „so regional wie möglich“. Das für die Fassade verwendete Douglasienholz stammt aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Die SAINT-GOBAIN Brüggemann Holzbau GmbH aus Neuenkirchen erstellte zunächst die Unterkonstruktion der Fassade, führte die Dämmung aus und verkleidete die Fassade dann mit den in der Holzmanufaktur Hoya Holz erstellten Douglasien-Profilen. Darüber hinaus war das Team von SAINT-GOBAIN Brüggemann Holzbau auch für sämtliche weiteren Holzbauarbeiten sowie die Dachdeckerleistungen mitsamt der Dachkonstruktion aus Holz verantwortlich. Insgesamt wurden an dem Projekt ca. 270 Kubikmeter Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft verarbeitet, die ca. 270 Tonnen CO₂ binden.

Das Team der Terhalle Fenster und Fassaden GmbH & Co. KG fertigte, lieferte und montierte bei der Hafenbäckerei vier Treppenhausfenster aus Holz inkl. Absturzgitter, 20 Pfostenriegelrahmen als Festverglasung, 14 Holzfenster als geschlossene Lüftungsfenster sowie das große Schaufenster aus Holz-Aluminium, das den Blick in die Produktion ermöglicht. Passend zu den Rahmen der Fenster wurden 36 Innenfutter in Fichte natur geliefert. Auch für die geschossübergreifende Pfostenriegelanlage aus Holz-Aluminium, die in Verbindung mit einem Lamellengitter als Trichterfenster verbaut wurde, war das Ahauser Unternehmen Terhalle zuständig. Für den Lieferanteneingang auf der Rückseite

Die Zukunft nach Hause holen mit Ihrem Fachbetrieb aus Münster



PHOTOVOLTAIK & ERNEUERBARE ENERGIEN

Fokus auf den
Eigenverbrauch:
Profitieren Sie vom Know-
how des
größten Photovoltaik-
Installateurs im
Münsterland.



ELEKTRO- UND NACHRICHTENTECHNIK

Alles aus einer Hand:
Von der Elektroinstallation
bis hin zur Beratung
vom Profi vor Ort.



SMART HOME / KNX

Energieeffizienz
im Smart Home:
Mehr Wohnkomfort dank
intelligenter Vernetzung.
Die Zukunft für Ihr Zuhause.



Elektro-Solartechnik
H. Schwarzer GmbH

Terhalle

SIE WÜNSCHEN.
WIR BAUEN.

• Holzbau • Objektbau • Innenausbau • Fenster & Fassaden

KAUF, MIETKAUF ODER INVESTORENMODELL

Wir bieten die optimale
Finanzierungslösung



Investorenmodell: 5-Gruppen Kita in Korschbroich



Schulbau



Wohnungsbau



Gewerbebau / Fensterbau Cibaria Bäckerei

Unternehmensgruppe Terhalle

Solmsstraße 46 | 48683 Ahaus | 02561/9823-0 | www.terhalle.de

- Besuchen Sie uns auf Facebook & Instagram -

Ausblick und Einblick: Vom großen Panoramafenster in der Backstube haben die Cibaria Mitarbeiter stets das Wasser am Hafenkai im Blick. Von draußen gewährt das Fenster spannende Einblicke in die handwerkliche Kunst des Backens.



setzten die Fensterbauer zwei Türen aus Aluminium ein sowie eine Tür aus Aluminium für den Personaleingang. Letztere wurde mit einer elektronischen Zugangskontrolle ausgestattet.

Eine Bühne für das Handwerk

Transparenz und Offenheit prägen auch den großzügigen Verkaufsraum, das Hafencafé sowie die Produktionsstätte. „Das Gebäude ist so geplant, dass es für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Wir bedauern sehr, dass wir unser Café bis jetzt noch nicht eröffnen konnten. Sobald dies möglich ist, wird es dann auch Backstubenführungen und Backkurse geben“, so Rike Kappler. Sophia Siemens, Marketingleiterin bei Cibaria, die wie alle Mitarbeiter an der Entwicklung des neuen Standortes mitbeteiligt war, bringt es so auf den Punkt: „Mit dem upgecycelten und ökologisch aufgewerteten Umbau hat unser Handwerk eine Bühne bekommen und inszeniert sich nun im angesagtesten Viertel der Stadt. Und für uns, die wir in dem Gebäude arbeiten, bieten die großen Panoramafenster traumhaft schöne Ausblicke auf den Hafen. Durch die Öffnungen ist der Hafen innen präsent.“

Transparenz und Offenheit kommen auch dadurch zum Ausdruck, dass alle eingesetzten Materialien pur sind. Cibaria geht es um pure Essenz. Alles wird gezeigt und ergibt sich ganz organisch. „Man braucht nichts zu übertünchen. So wie man auch in der Natur nichts zu übertünchen braucht. Wir arbeiten bei Cibaria mit gutem Material. Wenn ich mit gutem Material arbeite, brauche ich nichts zu übertünchen. Das ist Natur und von sich aus gut so, wie es ist. Der Kern ist direkt sichtbar, da muss man nicht erst suchen“, erläutert Rike Kappler die Cibaria-Philosophie. Den einen und anderen Handwerker stellte das vor besondere Herausforderungen. So mussten etwa die offen



- Anzeige -

sichtbaren Elektro- und Lüftungsinstallationen in hoher Präzision gearbeitet werden, da man z. B. die Verläufe der Be- und Entlüftung sehen kann. Elektro-Solartechnik H. Schwarzer GmbH aus Münster hat sich dieser Herausforderung angenommen und die gesamte Elektroinstallation inkl. tageslichtabhängiger Beleuchtungstechnik ausgeführt. Auch für die strukturierte Verkabelung der Datentechnik, die Datenschränke sowie für die elektrische Versorgung der Maschinen und Öfen waren die Profis für elektrische Dienstleistungen verantwortlich. Pur belassen präsentiert sich auch der einfache hellgraue Zementputz, der weder weiter verputzt noch beschichtet wurde.

Ein neues Zuhause für Cibaria

Außen wie innen entstand am Mittelhafen 46 ein Ort, an dem gerne gearbeitet wird und an dem Menschen gerne ihre Zeit verbringen und sich von tollen Backwaren begeistern lassen. Die Konzeptwerkstatt Merge GmbH & Co. KG aus Mettingen entwickelte die Konzeption für das Bäckereicafé mit Ladengeschäft und war für den gesamten Ladenbau verantwortlich. Theke und Brotregal sind in Richtung Hafenbecken ausgerichtet, sodass der Kunde beim Eintreten direkt auf das Brotregal zuläuft. „Von der richtigen Platzierung unserer Backwaren und der Bestückung der Theke über die Beleuchtung bis hin zur Präsentation aktueller Warenbilder – wir haben uns mit der Konzeptwerkstatt über jedes Detail intensiv ausgetauscht“, so Rike Kappler über die Zusammenarbeit mit Katrin Jäger. Außergewöhnlich und charakteristisch für die von Cibaria gelebte Transparenz ist die offene Blickachse zwischen Produktion und Café, die es erlaubt, am Geschehen in der Backstube visuell teilzunehmen und zu erleben, wie der Teig handwerklich verarbeitet wird und mit viel Handarbeit die tollen Backwaren entstehen. Zugleich können die Bäcker sehen, wie die Kunden die Backwaren genießen. Der Sitzbereich

TRENNWANDSYSTEME SIND UNSERE LEIDENSCHAFT!

Sie möchten Ihre Büroräume mit praktischen Systemtrennwänden ausstatten und für Ihre Mitarbeiter eine inspirierende Arbeitsumgebung schaffen?

Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse! Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für innovative Bürowelten.



rainer
osterholt

Rainer Osterholt GmbH

Südlohnstr. 8 • 46342 Velen • Tel.: 0152 06411399

www.osterholt-trennwaeende.de

autorisierter
Maars-Dealer:



maars LIVING WALLS®



oben: Charakteristisch für die von Cibaria gelebte Transparenz: Auch Bäckereicafé und Ladengeschäft gewähren freien Blick aufs Wasser.

rechts: Theke und Brotregal sind in Richtung Hafenbecken ausgerichtet, sodass der Kunde beim Eintreten direkt auf das Brotregal zuläuft.



im Café ist mit Holzstühlen und Filzauflege schlicht und puristisch gestaltet. Die warme, natürliche, echte Materialität spiegelt mit Sichtbeton, Stahl, Buche, Filz und handwerklich gefertigten Fliesen die Philosophie der BioVollkornBäckerei wider. Bewusst wurden im gesamten Gebäude dieselbe Fliesenart verlegt, was signalisiert, dass „alle auf einem Boden stehen“.

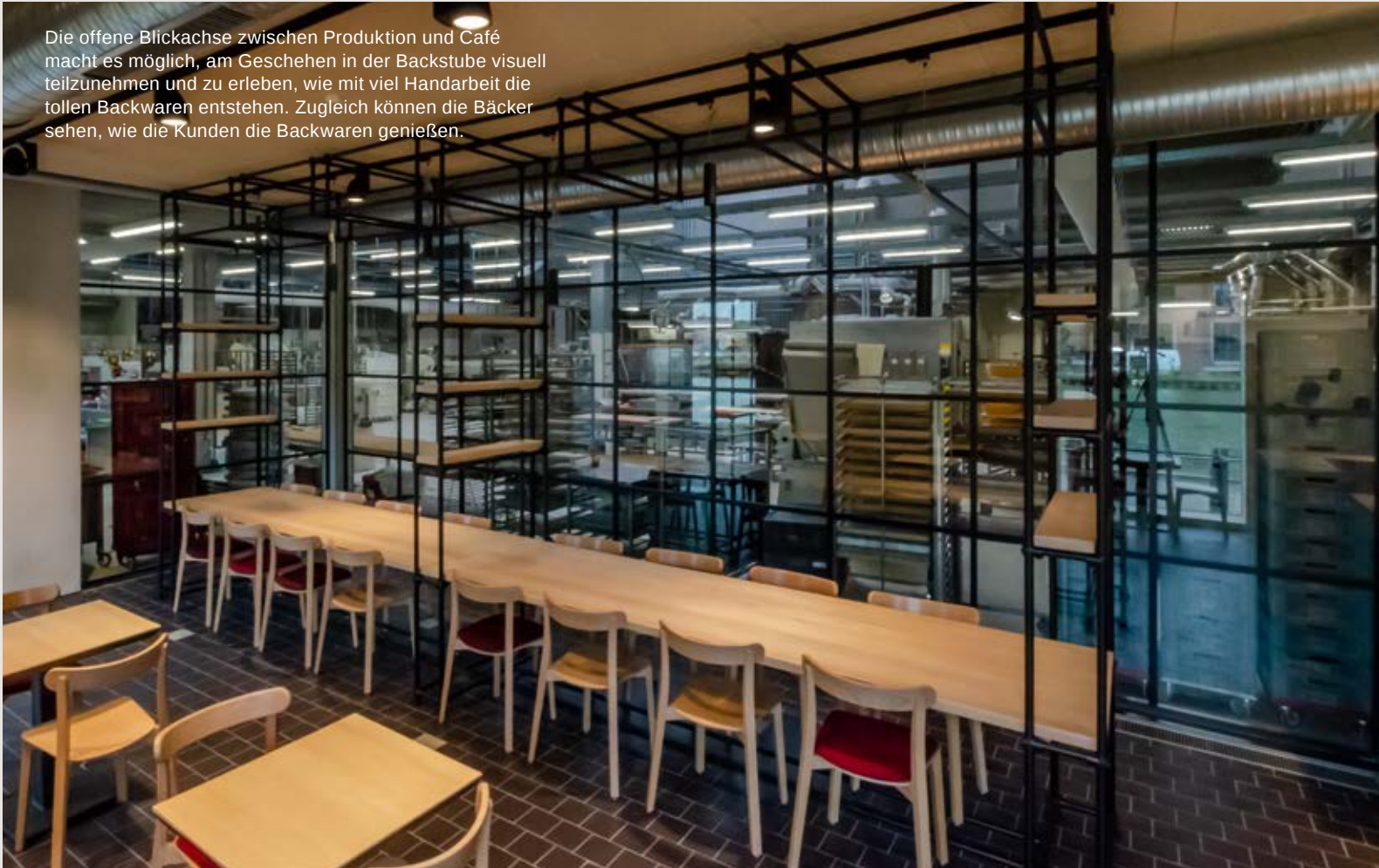
Im ersten Stockwerk befinden sich die Büroräume für Vertrieb, Marketing, Bestellannahme und Verwaltung. Die von der Rainer Osterholt GmbH, Velen, im ersten und im zweiten Obergeschoss installierten praktischen Trennwände leisten einen entscheidenden Beitrag zu einer inspirierenden Arbeitsumgebung. Zum Einsatz kamen die Systemtrennwände „horizon“ aus Glas von maars living walls, die mit filigranen 35 mm Aluminiumprofilen maximale Transparenz und zugleich guten Schallschutz bieten. Mit „metaline“ in der Whiteboard- bzw. Blackboard-Ausführung entstanden zudem geschlossene, beschreibbare und magnetische Trennwände, die sich durch ihr schlichtes Design nahtlos in die Büroumgebung einfügen. Neben den maßgeschneiderten Trennwandlösungen montierte Rainer Osterholt raumhohe Türzargen mit metallverkleideten Türen sowie raumhohe Glastüren in den Fluren zu den Aufenthaltsräumen.

Wie bereits am alten Standort in der Bremerstraße werden die Arbeitsplätze über die Decke mit Strom versorgt, da es sich für Cibaria als gute und flexible Art zu arbeiten erwiesen hat und der Boden frei bleibt. Nachhaltig ist auch die Möblierung, da es Cibaria gelang, hochwertige Secondhand-Büromöbel der Lufthansa zu übernehmen. Die als WhiteBoard bzw. Blackboard gestalteten, beschreibbaren, magnetischen Wände sind einerseits höchst multifunktional nutzbar und verleihen den ansonsten transparenten Büros andererseits Geborgenheit. Heraklitplatten an den Decken und im Flur reduzieren die Lärmbelastung. So entstanden Büros mit einer Atmosphäre, in der gerne und mit Freude gearbeitet wird. Ebenfalls im ersten Obergeschoss, aber mittig im Gebäude und mit eigenem Zugang ist die gesamte Technik untergebracht. Auf engstem Raum ist hier Hightech wie die Kälteanlage und die Anlage zur Wärmerückgewinnung positioniert.

Nicht nur ein Gebäude, sondern ein Ort

ARCHPLAN schuf ein Gebäude, dessen Architektur und Erscheinungsbild Statement ist: Das ist Cibaria! Die Giebfassade deutet die Dachform zweier Sheddächer an, die zwischen den benachbarten Satteldächern auf der Westseite und dem geplanten Flachdachgebäude auf der Ostseite vermittelt.

Die offene Blickachse zwischen Produktion und Café macht es möglich, am Geschehen in der Backstube visuell teilzunehmen und zu erleben, wie mit viel Handarbeit die tollen Backwaren entstehen. Zugleich können die Bäcker sehen, wie die Kunden die Backwaren genießen.



– Anzeige –

WIR BELEBEN ORTE

Ganz gleich, womit Sie uns beauftragen – das Konzept steht immer im Fokus und ganz am Anfang von allem, was wir für Sie tun. Dabei entwickeln wir nicht nur Ladenkonzepte, wir machen aus Standorten – lebendige Orte!



KONZEPTWERKSTATT

ARCHITEKTUR[™]
MARKE[™]
PROJEKT[™]

In unseren drei Units arbeitet ein vielseitiges Team aus Strategen und Kreativen, aus Planern und Machern, aus Menschen, die ihre Arbeit lieben und leben! Genau wie Sie.

KONZEPTWERKSTATT Merge GmbH & Co.KG | Sunderstraße 18 | 49497 Mettingen
 Tel. 05452 / 919 89-0 | kontakt@konzeptwerkstatt.de | www.konzeptwerkstatt.de



Seit Juli 2020 ist Cibaria nun am neuen Standort am Hafen. Für die Mitarbeiter hat sich dadurch vieles verändert – zum Positiven. „Es fühlt sich so an, als wenn Cibaria erwachsen geworden wäre“, so Sophia Siemes. Und weiter: „In seiner Ästhetik ist das Gebäude wunderschön. Und es ist fühlt sich gut an, hier zu arbeiten und diese wundervolle Aussicht auf den Hafen zu genießen. Diese Veränderung wirkt nicht nur nach außen, sondern auch nach innen und stößt bei uns allen ganz viel an. Die Hafenbäckerei ist das Ergebnis einer langen Entwicklung und eines intensiven Prozesses, der von der ersten Idee bis zum Einzug sieben Jahre gedauert hat und bei dem viele Menschen mitgewirkt haben. Das Ergebnis haben wir uns selbst erarbeitet. Zu Beginn haben wir uns gefragt: Was brauchen wir, wie wollen wir wachsen? Wie muss eine ideale Produktion aussehen? Der vorherige Bau in der Bremerstraße war geprägt von Verschachtelung. Jetzt haben wir große offene Räume, die wir selbst gestalten konnten“, so Sophia Siemes. Zufrieden mit dem Ergebnis ist auch Architekt Jirka Lux von ARCHPLAN: „Ich empfinde Architektur als gelungen, wenn sie eine gewisse Konsequenz ausstrahlt. Und wenn man das Gefühl hat, es entsteht nicht nur ein Gebäude, sondern ein Ort – und das Gebäude gehört genau dorthin. Es ist ein Unikat und wird ein Unikat bleiben, denn andere Auftraggeber würden es anders machen. Das Besondere dieses Bauprojektes ist, dass sich der Ansatz der Nachhaltigkeit in der gesamten Konzeption widerspiegelt. Das Prinzip war, alles zu bewahren, was bereits bestand, in Funktion war und der künftigen Nutzung dient.“ ■



Rike Kappler, Geschäftsführerin
cibaria GmbH
ökologisch-biologische vollkornbäckerei

Am Mittelhafen 46 | 48155 Münster
www.cibaria.de



Jirka Lux, Architekt
ARCHPLAN GmbH

Gildenstr. 2 g | 48157 Münster
www.archplan.de

Es ist ein Unikat und wird ein Unikat bleiben: In der gesamten Konzeption des neuen Cibaria-Standortes am Hafenkai spiegelt sich der Ansatz der Nachhaltigkeit wider. Das Prinzip war, alles zu bewahren, was bereits bestand, in Funktion war und der künftigen Nutzung dient.





Dr. Wietzorke & Kollegen

ZAHNÄRZTEZENTRUM MÜNSTER

Erfahrung und Fachwissen treffen in unserer Praxis auf innovative Technik. Sie profitieren von einem breiten Leistungsspektrum auf hohem Niveau – von Prophylaxe und Zahnerhalt über ästhetische Zahnheilkunde bis zu metallfreiem Zahnersatz.

Auf drei Etagen bieten wir moderne Zahnmedizin für alle Generationen:

- Mundgesundheitszentrum (Prophylaxe)
- Zahnärzteezentrum (Behandlung)
- Dental Kids (Kinderzahnheilkunde)

Freuen Sie sich auf eine exzellente und nachhaltige zahnmedizinische Betreuung, individuelle Beratung und zuvorkommenden Service.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Marktallee 62, 48165 Münster | 02501 - 2 48 51 | dr-wietzorke.de



FOCUS

EMPFEHLUNG

2021

ZAHNARZT

MÜNSTER

FOCUS-ARZTSUCHE.DE

HIER HABEN SIE GUT LACHEN!

Ihre Partner für schöne und gesunde Zähne in Münster

WARENDORF



FORM UND FUNKTION FOLGEN INDIVIDUALITÄT!

Die einzigartigen, durchdachten Gestaltungskonzepte von WARENDORF lassen keinen Ihrer Wünsche unbeantwortet!



DIE KÜCHE – seit 1973.

Entdecken Sie jetzt die Harmonie zwischen Raumästhetik und individuellem Lebensstil

warendorf.com

Miele Miele-Spezial-Vertragshändler
MEIMANN
KÜCHENKONZEPTE

MÜNSTER | Rudolf-Diesel-Straße 2 | 48157 Münster | T0251 325056
info@meimann-kuechen.de | www.meimann-kuechen.de

Modern, repräsentativ und individuell: Durch Auskragungen im Obergeschoss und damit inszenierte Ausblicke sowie durch die Verdrehung der Wandelemente im Erdgeschoss, die den Garten zum Teil des Geschosses machen, erhielt dieses Einfamilienhaus seine ungewöhnliche skulpturale Gliederung.



Text: Katja Beiersmann | Fotos: Roland Borgmann

„Nachhaltigkeit steht für mich für Verantwortung“



Etwas versteckt im rückwärtigen Bereich einer bestehenden, kleinteiligen Wohnbebauung des beliebten Hammer Wohnviertels „Lohaus Holz“ befindet sich die von Berghaus Architekten entworfene Villa R. Das in zweigeschossiger Bauweise realisierte hochwertige Einfamilienhaus besticht durch seine außergewöhnlich markante, skulpturale Form und ein spannendes Materialzusammenspiel von Putz- und Holzflächen.

Die Bereiche Wohnen, Essen und Kochen sind zu einem großzügigen, gemeinsamen Raum ausgebaut und fügen sich nahtlos ineinander. Das Zentrum des Hauses bildet ein tageslichtdurchfluteter Luftraum, über den das Erd- und Obergeschoss erschlossen werden.



Es sollte ein modernes, repräsentatives Haus mit einem individuellen, geschützten Innenraum werden. Das eher kleine Bau-
feld innerhalb eines freien Areals ermöglichte einen verträglichen Abstand zu den Bestandsgebäuden und bot dadurch Platz für die architektonische Geste eines in seiner Formsprache ausgefallenen Gebäudes. Durch Auskragungen im Obergeschoss und damit inszenierte Ausblicke sowie durch die Verdrehung der Wandelemente im Erdgeschoss, die den Garten zum Teil des Geschosses machen, erhielt das Bauvolumen seine ungewöhnliche skulpturale Gliederung. Auf der Nordostseite folgt der Baukörper mit seiner geraden Linienführung der Baugrenze und gibt dem Haus ein Rückgrat. Die gegenüberliegende, südwestliche Gebäudeseite dagegen verlässt die gerade Linienführung. Durch eine gezielte Verdrehung der Kubatur entsteht mehr Raum im Gebäudeinneren, zugleich erhält der Eingangsbereich eine einladende Öffnung. Jeder Wohnbereich hat sozusagen seinen eigenen Kubus. Das Versetzen der Linien führt zu spannenden Vor- und Rücksprüngen, die der Villa R ihre markante

Form geben. „Wir haben eine Kubatur entwickelt, die sich im Obergeschoss wie ein Fernglas ausstreckt, damit eine geschossübergreifende Bewegung inszeniert und zudem freien Blick auf die umliegenden Grünflächen eröffnet. Während wir die teilweise zueinander versetzten Geschosse auf den Längsseiten wieder in einer Flucht zusammengeführt haben, ermöglichen die unterschiedlichen baulichen Schrägen der Fassade im Erdgeschoss auf der Westseite des Gebäudes einen fließenden Übergang der Geschosse und bilden zugleich einen geschützten Rahmen für den Eingangsbereich“, erklärt Architekt M.A. Jens Berghaus, der das Büro Berghaus Architekten 2015 in Hamm gründete.

Auch zur westlichen Gartenseite hin bewirkt die Drehung der Kubatur eine Öffnung. Der hier positionierte offene Wohnbereich schmiegt sich an die angrenzende Terrasse an, sodass Innen- und Außenbereiche nahtlos ineinander übergehen. Große Fensteröffnungen geben den Blick in den Garten frei. Das



auskragende Obergeschoss dient der Terrasse als Schutz und sorgt für eine optimale Ausleuchtung der darüber liegenden Räume mit natürlichem Tageslicht.

Innenarchitektur: Im Inneren erlebbar gemachte Architektur

Auch der gesamte Innenausbau wurde von Berghaus Architekten geplant. Die Gestaltung und Materialwahl erfolgten in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn. So wie die Gliederung des Bauvolumens von außen ablesbar ist, so wird sie auch im Inneren erlebbar. Die Bereiche Wohnen, Essen und Kochen sind zu einem großzügigen, gemeinsamen Raum ausgebaut und fügen sich nahtlos ineinander. Das Zentrum des Hauses bildet ein tageslichtdurchfluteter Luftraum. Von hier erfolgt die Erschließung sowohl des Erd- als auch des Obergeschosses. Auf der Rückseite des Erdgeschosses befinden sich die Nebenräume wie Hauswirtschaftsraum und Technik, die mit der Garage verbunden sind.

– Anzeige –

“Energiesparen? Ist doch ganz einfach!”



SOFTLINE 82^{MD}

ARTLINE 82

Das innovative Energiespar-Profilsystem von VEKA



Uentroper Str. 47
59229 Ahlen-Dolberg



Tel. 02388 / 30 12 60
Fax 02388 / 30 12 626



E-Mail: roettger-fenster@t-online.de
www.roettger-fenster.de



RÖTTGER
GmbH & Co.KG seit 1850



Individuelle Küchenarchitektur nach Maß: Das Unternehmen Sindern Küchen aus Arnsberg fertigte für die Villa R eine grifflose Sindern Küche aus dem System Line780 mit mattweiß lackierten Fronten und gleichfarbigen Eingriffprofilen. Aus den vom Kunden zur Verfügung gestellten gebürsteten Eichenbodendielen fertigte Sindern Fronten für die Kühlgeräte sowie ein Thekenelement, sodass Küche und Boden aus einem Guss sind.

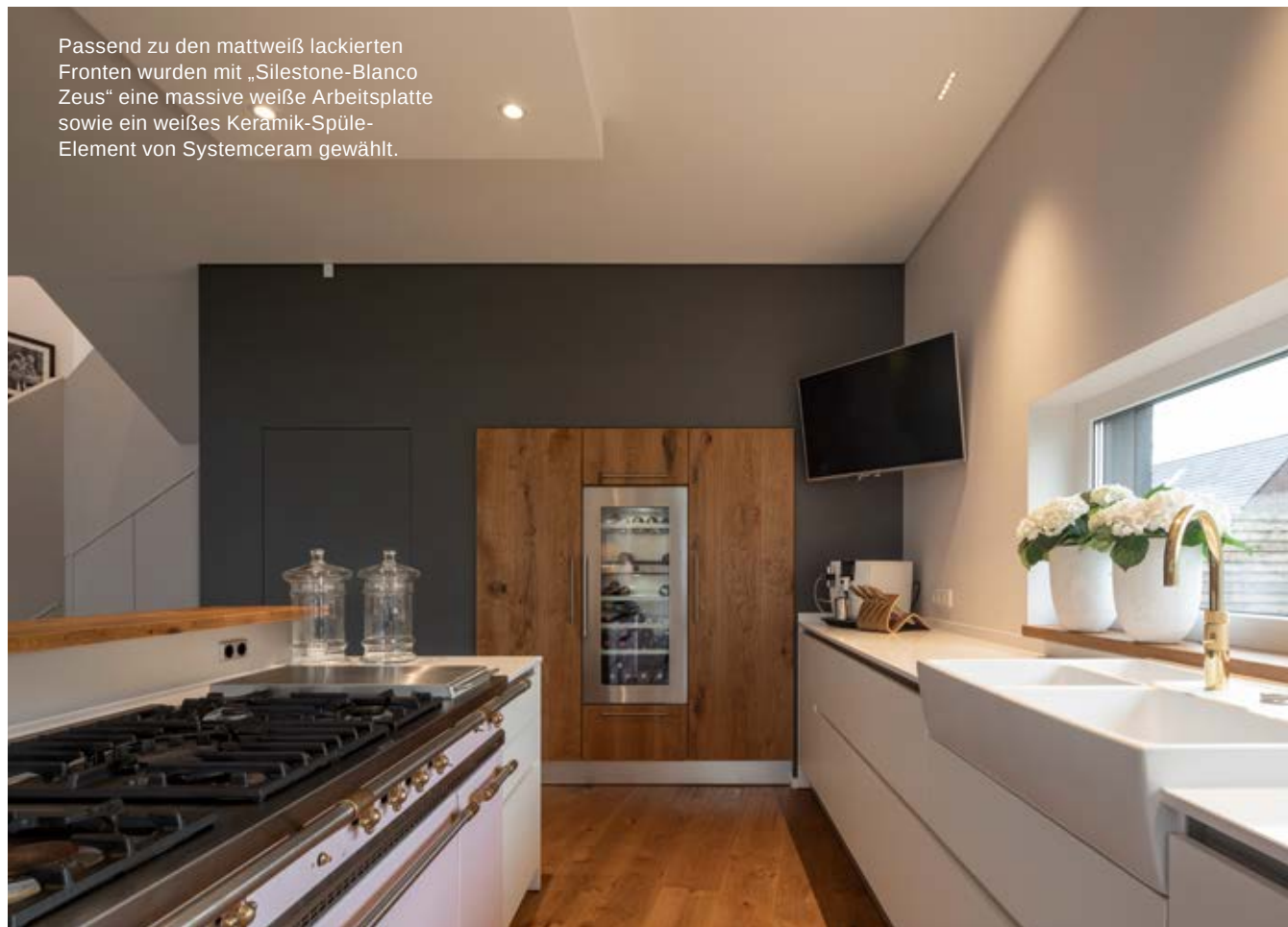
Im Obergeschoss ist der Luftraum als Galerie gestaltet, die als Bindeglied für die angrenzenden Nutzungen fungiert. Über eine dreiläufige U-Treppe gelangt man auf die Brücke innerhalb der Galerie, die den Elterntrakt mit dem Kindertrakt verbindet. Wie von außen anhand der Kubatur ablesbar, ist das Obergeschoss in die drei Bereiche Kinder, Eltern und Spa mit Ankleide gegliedert. Durch die Raumabfolgen entstehen ganz selbstverständlich geschützte private Rückzugsbereiche. „Die Aufteilung im Inneren mit einem Wohn-Essbereich als Herz des Hauses, kurzen Wegen zu dienenden Räumen und den Schlafräumen im oberen Geschoss für den privaten Rückzug trifft die Bedürfnisse der Familie. Das Feedback seitens des Bauherrn ist sehr positiv. Der familiäre Alltag hat hier ein glückliches Zuhause gefunden, das den Alltagsanforderungen und -abläufen gerecht wird“, freut sich Jens Berghaus.

Für individuelle Küchenarchitektur nach Maß sorgte das Unternehmen Sindern Küchen aus Arnsberg, welches sich seit 1963 der hochwertigen Kücheneinrichtung verschrieben hat. Individuelle Küchenarchitektur heißt für Ulrich Sindern, Küchenarchitekt und Betriebswirt in Fachrichtung Möbelhandel, und für Matthias Danziger, Küchenarchitekt und Tischler, die das Unternehmen gemeinsam leiten, dass jede Küche mit der Kreativität eines Architekten geplant und konzipiert, mit der Hingabe eines Schreiners gefertigt und veredelt und mit der Expertise eines Küchenspezialisten begleitet und realisiert wird. Fotorealistische Bilder aus allen Blickwinkeln ermöglichen es, die Küche schon

im Vorfeld beinahe live zu erleben. Hochwertigste Systemmöbel aus der deutschen Küchenmöbelindustrie werden in der eigenen Spezialschreinerei angepasst, ausgestattet und vervollständigt. Für die Villa R fertigten die Tischler eine grifflose Sindern Küche aus dem System Line780 mit mattweiß lackierten Fronten und gleichfarbigen Eingriffprofilen. Passend dazu wurde mit „Silestone-Blanco Zeus“ eine massive weiße Arbeitsplatte gewählt. Aus den vom Kunden zur Verfügung gestellten gebürsteten Eichenbodendielen fertigte Sindern Fronten für die Kühlgeräte sowie ein Thekenelement, sodass Küche und Boden aus einem Guss sind. Die massiven Sindern-Alu-Sockelblenden sorgen für eine wertige optische Unterbrechung zwischen dem Boden und den Hochschrankfronten und vermeiden zugleich die unerwünschte und ggf. unpassende Kollision mit den Holzdielen. Abgerundet wurde die maßgefertigte Küche mit hochwertigen Geräten wie einem Deckenlüfter von Miele, einem Weinkühlschrank von Gaggenau, einem Keramik-Spüle-Element von Systemceram sowie einem Quooker „GOLD Limited Edition“, d. h. einem Wasserhahn, aus dem kochendes Wasser sprudelt.

Materialität und Farbwahl

Holz und Putz prägen das Erscheinungsbild der Fassade der Villa R. Zu dem warmen Holzfarbton der horizontal verlaufenden Profile der Echtholzfassade bilden die anthrazitfarbenen Putzoberflächen einen spannenden Kontrast. Während die Holzfassade im Erdgeschoss eingerückt ist, taucht sie im Obergeschoss als umlaufendes Element wieder auf. Das macht das Wechselspiel



Passend zu den mattweiß lackierten Fronten wurden mit „Silestone-Blanco Zeus“ eine massive weiße Arbeitsplatte sowie ein weißes Keramik-Spüle-Element von Systemceram gewählt.

- Anzeige -

INDIVIDUELLE KÜCHENARCHITEKTUR VON SINDERN



Blick in die Ausstellung in einem ausgebauten Dachstuhl in die ehemalige Dorschule des Ortes (erbaut 1877).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Matthias Danziger, Ulrich Sindern und Juliane Sindern



Sindern Küchen
Individuelle Küchenarchitektur

www.sindern.de • Tel.: 02931 6141 • Stephanusweg 35 • 59823 Arnsberg-Niedereimer



Auch zur westlichen Gartenseite hin bewirkt die Drehung der Kubatur eine Öffnung: Der hier positionierte offene Wohnbereich schmiegt sich an die angrenzende Terrasse an, sodass Innen- und Außenbereiche nahtlos ineinander übergehen. Große Fensteröffnungen geben den Blick in den Garten frei.

von Material und Farbe auf allen vier Gebäudeseiten auf ganz unterschiedlichen Ebenen erlebbar. Zugleich verstärken Materialität und Farbgebung die durch Vor- und Rücksprünge erzeugte markante, skulpturale Form des Gebäudes. Bei der Auswahl des Holzes waren nicht nur dessen Eigenschaften wichtig, auch die Regionalität spielte eine Rolle, weshalb die Entscheidung für Fichtenholz fiel. „Unter den verbauten Materialien wurden sowohl recycelte als auch natürliche Baustoffe verwendet. Diese lassen sich beispielsweise von außen als Holzfassade oder im Innenausbau als Bodenbelag ablesen. Mit dem extensiven Gründach und Schallschutzelementen aus Moos finden hier auch biotische Elemente ihren Einsatz, die das Gebäude nachhaltig machen“, erklärt Jens Berghaus.

Die Architektur der Villa R inspirierte das Hammer Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen Querbeet zur Außengestaltung. Die Formgebung aus Klarheit und Verspieltheit sowie die Farben der Fassadenmaterialien finden sich in der Gestaltung der Außenanlagen wieder und verlängern so den Wohnbereich. Das Eingangspodest, die Terrasse und die angelegten Wege folgen in ihrer Linienführung jeweils den Konturen des Hauses. Natursteinstufen und großformatige Keramikplatten spiegeln dabei sowohl durch ihre Materialität als auch durch ihre Farbigkeit die unkonventionell gestalteten Fassadenflächen sowie deren Natürlichkeit wider. Für die Eingangs- und Terrassenstufen kam mit den von der Firma NGR Natursteine, Rheine, gelieferten massiven Blockstufen Dark Coffee der Kollektion „Struktura“



STEINE AUS

NATURSTEIN LIVING

JETZT MIT NEUER **HOMEPAGE** UND **ONLINE SHOP**

www.ngr-natursteine.de





Das Bad wurde mit einer großzügigen Dusche, einer freistehenden Badewanne und edlen mattschwarzen Unterputzarmaturen sehr hochwertig ausgestattet.

eine besondere, dunkle Sandsteinvarietät zum Einsatz, die eine ausdrucksstarke, repräsentative Wirkung hat. Zudem sind die Blockstufen gespalten und haben dadurch eine besonders natürliche Charakteristik sowie eine gute Rutschhemmung. Passend dazu wurden die Flächen mit braun-schwarzen Keramikplatten gestaltet.

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz

Für Jens Berghaus steht der Begriff Nachhaltigkeit für Verantwortung: „Verantwortung, da wir mit unserer täglichen Arbeit Einfluss nehmen können. Hierbei geht es weniger um eine grüne Visitenkarte, sondern darum, wie wir das Thema platzieren und umsetzen. Oftmals kann unter den Projektvoraussetzungen wie z. B. Bauherrenwünschen oder Budgetobergrenzen nicht alles nachhaltig realisiert werden. Daher ist es für uns wichtig, möglichst viele nachhaltige Parameter zu berücksichtigen und zu realisieren. Neben Energie und Rohstoffen können das auch beispielsweise Einflussfaktoren wie Produktion, Lieferwege, Lebensdauer, Raumgrößen, Nutzung etc. sein.“

Die Röttger GmbH & Co.KG aus Ahlen verbaute an dem Einfamilienhaus Kunststofffenster von VEKA SPECTRAL, die mit ihren ultramatten Oberflächen eine einzigartige Optik und Haptik haben und dank „Anti-Fingerprint“ besonders leicht zu reinigen sind. Die verwendeten Profile der Klasse A gemäß DIN EN 12608 entsprechen dem höchsten Standard für Kunststofffenster und sind wie alle VEKA-Systeme nachhaltig, da uneingeschränkt recyclingfähig. Auch in den von Röttger Fenster eingebauten

Hebeschiebetüren der Fa. Schmidt kamen die hochwertigen VEKA-Profile zum Einsatz. Zum Lenken und Dosieren des Tageslichtes montierte das Fensterbauerteam Raffstores der Fa. HELLA, die zudem als Klimapuffer wirken und einen entscheidenden Beitrag für mehr Behaglichkeit in den Wohnräumen leisten. Ebenfalls zum Leistungsspektrum von Röttger Fenster zählte der Einbau der Haustüranlage aus pulverbeschichtetem Aluminium der Fa. HEROAL sowie das Anbringen von Insektenschutz-elementen aus hochwertigen NEHER-Aluminiumprofilen.

Die H. W. Grommes GmbH aus Hamm stand Architekt und Bauherrenschaft bei dem Neubau als Partner für Sanitär, Heizung, Klima, Bad und Umwelt zur Seite. In enger Zusammenarbeit mit Berghaus Architekten erstellte Grommes das Energiekonzept. „Neben der technischen Kombination der Luftwärmepumpe in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage wurden hier auch weitere Elemente wie etwa Wärmegewinnung durch natürliches Tageslicht oder durch einen zentralen Kamin miteingeplant“, so Jens Berghaus. Durch Einbindung der Photovoltaikanlage ist die Luftwärmepumpe mit Fußbodenheizung besonders energieeffizient. Zur Klimatisierung des Hauses bauten das Team von Grommes Klimageräte der Firma Samsung in die Decke des Obergeschosses, die dank ihrer Windfree-Funktion besonders leise sind und entspanntes Schlafen ohne Zugerscheinungen ermöglichen. Mit großzügigen Duschen, einer freistehenden Badewanne der Firma Tellkamp und edlen mattschwarzen Unterputzarmaturen der Firma Steinberg sorgte Grommes zudem für eine hochwertige Badausstattung.

Die Architektur von Berghaus Architekten Hamm steht nicht nur für Nachhaltigkeit, sondern für eine individuelle Formensprache, die aus einer experimentierfreudigen Herangehensweise entsteht und sich damit von der Massenarchitektur absetzt.



Für die gesamten Trockenbauarbeiten war die Posingis Ausbautechnik GmbH aus Hamm verantwortlich. Decke, Wände, die Treppenbrüstung sowie das Deckenelement über der Küche wurden nach neuesten technischen Standards ausgeführt. Darüber hinaus lieferte und montierte Posingis Ausbautechnik die Innentüren.

Architekt Jens Berghaus fasst abschließend zusammen: „Wir sind ein kreatives dynamisches Team aus Architekten und Innenarchitekten mit mehrjähriger Berufserfahrung. Unsere Architektur steht nicht nur für Nachhaltigkeit, sondern für eine individuelle Formensprache, die aus einer experimentierfreudigen Herangehensweise entsteht und sich damit von der Massenarchitektur absetzt. Bei der Bearbeitung unserer Projekte legen wir großen Wert auf eine kontinuierliche Abstimmung mit dem Bauherrn für individuelle Lösungen, Einhaltung der abgestimmten Planungsparameter sowie auf eine nachhaltige Umsetzung.“ ■



Jens Berghaus Architekt M.A.
Berghaus Architekten Hamm & Düsseldorf

Martin-Luther-Straße 34–38 | 59065 Hamm
www.berghausarchitekten.de




Grommes
Sanitär Heizung Klima

BESTES HANDWERK TRIFFT
MODERNE WOHNKULTUR

OB KLEIN, GROSS, LUXURIÖS,
FUNKTIONAL, BARRIEREFREI, ODER AUSGEFALLEN
– ES WIRD FANTASTISCH.

📞 02381 23717
💻 www.grommes-hamm.de
📍 Albertstraße 10 in Hamm

Trockenbau / Tischlerarbeiten / Malerarbeiten / Oberböden / Innentüren / uvm. ...



Wir liefern den **gesamten Innenausbau aus einer Hand**, dadurch haben Sie bei Ihrer Planung und Koordination **einen festen Ansprechpartner** sowie eine **hohe Qualität** für alle durch uns erledigten Arbeiten.

Fangstraße 86 · 59077 Hamm
Telefon 02381 / 12277 · info@posingis.de · www.posingis.de

 **POSINGIS**
Ausbautechnik
GmbH

Text: Katja Beiersmann | Fotos: Roland Borgmann

Neubau eines Wohnhauses in einer Scheune





Revitalisierung oder wie es gelingt, durch moderne Architektur Altes zu bewahren und neue Nutzungen zu eröffnen. Für die BRÜNING + HART ARCHITEKTEN ist die Revitalisierung nicht nur aus Gründen der Nachhaltigkeit ein spannendes Thema. Der bewusste Umgang und die intensive Auseinandersetzung mit neuen Nutzungen in bestehenden Gebäuden liefern oft tolle und unerwartete Ergebnisse. Bestes Beispiel ist der geplante und realisierte Neubau eines Wohnhauses in einer zuvor landwirtschaftlich genutzten Scheune.



Mit moderner Architektur Altes bewahren und neue Nutzungen eröffnen: Durch die Integration eines neuen Wohnhauses in die bestehende Scheune entstand der gewünschte Wohnraum für die junge Familie.

Auf dem elterlichen Hof in Gescher sollte für die Familie des Sohnes neuer Wohnraum entstehen. Für Stefan Hart stellte sich als Erstes die Frage: „Was ist an Bausubstanz da? Neben dem von der Mutter und dem Großvater bewohnten Gebäude befinden sich auf der Hofstelle zwei große Scheunen. Daher bot es sich an, diesen Leerstand für die junge Familie mit neuer Nutzung zu belegen“, so Stefan Hart. Die baurechtlichen Voraussetzungen für eine Umnutzung waren gegeben, denn bei der Scheune handelte es sich um ein vormals landwirtschaftlich genutztes Gebäude, das vor mehr als sieben Jahren zulässigerweise errichtet worden und dessen Bausubstanz erhaltenswert war.

Doch wie geht man damit um, dass die Scheune größer ist als das, was an neuem Wohnraum benötigt wird? Grundidee des von BRÜNING + HART ARCHITEKTEN entwickelten Konzeptes ist die Integration des neuen Wohnhauses IN die bestehende Scheune.

Selbstständiger Einbau in Holzrahmenbauweise

Die Umsetzung dieser Idee erfolgte durch die behutsame Gestaltung in Holzrahmenbauweise. Sämtliche vorhandenen Öffnungen der Scheune wurden verwendet. Lediglich auf der Rückseite erhielt das Gebäude wenige neue Einschnitte. „Unser Leitmotiv war die Revitalisierung, und das haben wir konsequent umgesetzt. Das neue Wohnhaus ist komplett in die Scheune integriert. So entstand auf einer Fläche von 163 m² der gewünschte neue Wohnraum, und trotzdem ist die alte Scheune als solche weiter erlebbar“, erklärt Stefan Hart und ergänzt: „In der

Wahrnehmung, Struktur und Thematik dominiert die Scheune. Aber dahinter gibt es etwas Neues, das nur zum Teil sichtbar ist.“ Die Aufnahme der vorhandenen Struktur und der Erhalt des äußeren Erscheinungsbildes im Zuge dieser behutsamen Revitalisierung sind Ausdruck von Nachhaltigkeit. Eine Flächenversiegelung war nur für die neuen Terrassen notwendig. Zur Wahrung der Privatsphäre der jungen Familie wurden die Wohnbereiche sowie die Terrassen Richtung Westen und Süden, abgewandt vom anderen Wohnhaus, ausgerichtet. Das Coesfelder Garten- und Landschaftsbauunternehmen ML GartenPlus bewies beim Bau der neuen Terrassen, dass eine gelungene Gestaltung der Außenanlagen Verständnis für die Architektur voraussetzt. Um die Terrasse und den Eingangsbereich zu bauen, musste das junge Landschaftsgärtnerenteam zunächst eine Höhendifferenz ausgleichen, die dann mit Stufen abgefangen wurde. Zugleich entstand so ein Übergang zu den Wegen und Grünflächen. Passend zu dem modernen, puristisch gestalteten Wohnraum erhielt die Terrasse einen Belag mit den großformatigen Pflasterplatten „Betoline“ von Klostermann Beton, die den zeitlosen Look im Außenbereich fortführen. ML GartenPlus fasste außerdem die Fenster im Sockelbereich mit Sichtbetonelementen ein, wodurch eine schöne Verbindung des Holzrahmenbaus zum Mauerstein der Scheune entstand.

Kombination von Alt und Neu

„Das Thema Nachhaltigkeit“, so die Erfahrung von Stefan Hart, „wird immer wichtiger – im Alltag und in unserer Arbeit, weshalb wir versuchen, Nachhaltigkeit von der Idee über die Planung bis

Hinter dem ursprünglichen Mauerwerk der Scheune liegt das in Holzrahmenbauweise behutsam gestaltete neue Wohnhaus mit seiner Fassade aus Holz.





Revitalisierung als Ausdruck von Nachhaltigkeit: Lediglich für die abgewandt von dem bestehenden Wohnhaus liegenden, neu angelegten Terrassen war eine Flächenversiegelung notwendig.

zur Umsetzung zu berücksichtigen. Aber nicht nur aus Gründen der Nachhaltigkeit ist Revitalisierung ein spannendes Thema – der bewusste Umgang und die intensive Auseinandersetzung neuer Nutzungen in bestehenden Gebäuden liefert, wie man oft – und hoffentlich auch hier – erleben kann, tolle und unerwartete Ergebnisse.“ Die Kombination von Alt und Neu bildet einen spannenden Kontrast, zugleich ergänzen und verbinden sich die beiden Gegensätze miteinander. Mit der Holzrahmenbauweise wurde bewusst ein anderes Material als Stein gewählt. Holz ist sehr gut kombinierbar und macht die Entwicklung von der alten Scheune zur Scheune mit integriertem Wohnhaus nachvollziehbar. Als nachwachsender Rohstoff mit ausgeglichener Bilanz ist Holz ökologisch und nachhaltig. Bei guter Tragfähigkeit punktet Holz, verglichen mit Stein oder Beton, zudem mit seiner Dichtigkeit und guten Dämmwerten. „Ein wichtiger Punkt in Bezug auf nachhaltige Architektur ist das Erhalten und Nutzen bestehender Gebäudestrukturen. In diesem Projekt wurde darauf geachtet, dass möglichst viel der vorhandenen Gebäudestruktur erhalten bleibt, diese sinnvoll genutzt und durch nachhaltige Baustoffe ergänzt wird“, erläutert André Kampshoff M.A. Architekt, BRÜNING + HART ARCHITEKTEN, der das Projekt verantwortlich mitgeleitet hat.

Hoher energetischer und ökologischer Standard

Der energetische Standard des neu geschaffenen Wohnraumes entspricht dem KfW-55-Standard. Erzielt wurde dieses Ergebnis durch die überwiegende Verwendung nachwachsender Rohstoffe, die Installation einer Erdwärmepumpe sowie die kontrollierte Wohnraumlüftung. Die Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallation, sprich die gesamte Haustechnik, lag in den Händen der

Experten der KLAR GmbH & Co. KG aus Rosendahl. Ein ehemaliges landwirtschaftliches Gebäude zu einem stylischen Wohnhaus umzugestalten, war für Guido Klar und sein Team eine besonders schöne Herausforderung. Die Solewärmepumpe mit der Fußbodenheizung versorgt das gesamte Haus im Winter mit molliger Wärme und sorgt im Sommer für angenehme Kühlung. Zu einem gesunden Raumklima trägt auch eine kontrollierte Wohnraumlüftung (KWL) mit Enthalpietauscher bei. Der Zehnder Enthalpietauscher ermöglicht ein komfortables Innenraumklima dank der Wärme- und Feuchterückgewinnung. Zugleich wird so trockene Heizungsluft im Winter verhindert und die kalte Außenluft erwärmt. Durch die Feuchterückgewinnung wird ein Frostschutz erst ab -6 °C notwendig, was zu einer hohen Energieeffizienz führt. Als Energiequelle dient nach dem Wunsch des Bauherrn ein Erdflächenkollektor. Für die Wärmepumpe kann der durch die Photovoltaikanlage erzeugte Strom genutzt werden. Nach Bauherrenwunsch wurden auch die modernen Sanitärinstallationen ausgeführt. Die Elektroinstallation wurde mit modernster KNX-Smarthome-Technik realisiert und ermöglicht hohen, individuell auf die Bedürfnisse der Bewohner ausgerichteten Wohnkomfort, da die gesamte Haustechnik einfach über ein Tablet oder Smartphone gesteuert werden kann.

Einen wichtigen Beitrag zur Energieeffizienz des Neubaus leisten auch die von der GW German Windows Südlohn GmbH eingebauten Kunststoffenster und -türen. Insgesamt verbaute das Familienunternehmen 18 Kunststoffenster- und -türen der Serie GW 510 AD, die mit einer Bautiefe von 82 mm und als 7-Kammerprofil technisch überzeugen und in der Farbe Alux DB 703 innen/schwarzbraun außen sowie mit erstklassigem Design optische

MEISTERBETRIEB MIT LEIDENSCHAFT

Seit Beginn unseres Betriebes, im Jahre 1989 haben wir uns konsequent und mit viel Engagement weiterentwickelt. Wir vermitteln neue Trends, sind mit unserer Technik immer aktuell und bieten die Qualität, die Sie von einem Fachbetrieb erwarten.

Unsere qualifizierten Tischler, Parkettleger und Türenmonteure stehen für fachmännischen Einbau bei Innentüren und Treppen sowie beim Verlegen von Parkett, Kork- oder Designböden.

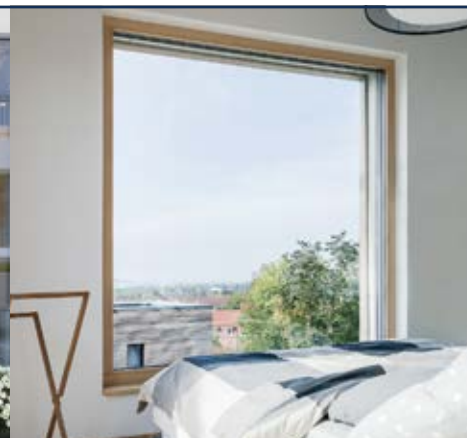
Die weitläufige Ausstellung, auf zwei Etagen bietet großzügigen Raum für Inspirationen und Anregungen anhand von umfangreichen Mustern und gestalteten Beispielen.

Ob Neubau oder Renovierung, mit unserer langjährigen Erfahrung profitieren Sie umfassend bei der Gestaltung Ihrer individuellen, persönlichen Räume.



FUSSBÖDEN | INNENTÜREN | TREPPEN

Börger GmbH & Co. KG
Löchteweg 19 · 48480 Spelle
Tel. 05977 9249-0
info@boerger-holz.de
www.boerger-holz.de



/ FENSTER / HAUSTÜREN / SCHIEBETÜREN / RAFFSTOREN / ROLLADEN / OBJEKTELEMENTE

PRODUZENT UND PARTNER FÜR ALUMINIUM, HOLZ UND KUNSTSTOFF

GERMAN WINDOWS ist seit 1984 am Markt und bietet als Vollsortimenter deutschlandweit hochwertige Bauelemente aus Aluminium, Holz und Kunststoff an – und das ausschließlich aus Eigenproduktion. Unser „Einfach-Prinzip“ schafft nicht nur Vorteile für

Endkunden, sondern bietet unseren Fachhändlern Unterstützung auf allen Ebenen. Mit unserem Außendienst sowie der eigenen Produktion und Logistik an allen sechs Standorten legen wir den Grundstein für Qualität „Made in Germany“.

GERMAN WINDOWS

GERMAN WINDOWS
Woorteweg 12
46354 Südlohn

Tel.: 02862 9508 0
Fax: 02862 9508 88



www.germanwindows.de



PROGETTI

Fliesen und Naturstein
fugenlose Böden & Wände

André Wessling

Gronauer Straße 15
48683 Ahaus-Alstätte
Tel. 02567-938636
info@progetti.de

www.progetti.de

Individuell und auf Maß gefertigt:
PEC Interior aus Gescher fertigte
u. a. die aus einem Hochschrank und
einem Schubladenschrank beste-
hende multifunktionale Garderobe
im Eingangsbereich.



Die Treppe zum Obergeschoss wurde digital vermessen, aus Eiche gefertigt und als Blockstufe geliefert und montiert, wobei Material und Optik eine schöne Verbindung zum Eichentragwerk der Scheune herstellen.

– Anzeige –



Highlights setzen. Spezielle Sicherheitsbeschläge von German Windows, verdeckt liegende Fensterbeschläge, barrierearme Bodenschwellen für die Terrassentüren und Alarmkontakte zur Verschlussüberwachung sorgen für hohe Sicherheit und entspannten Komfort. Zur Beschattung montierten die Südlochner Fensterbauer eine Raffstoreanlage der Firma Roma. Im Hauseingang wurde eine Aluminium-Haustür der Serie GW 2.510 in der Farbe Alux DB 703 innen/schwarzbraun außen als gekoppelte Anlage mit flügelüberdeckender Aluminiumfüllung mit Griffmulde und vollmotorischer Mehrfachverriegelung verbaut.

Moderne, zeitlose Innengestaltung

Auf einer Ebene wohnen und leben: BRÜNING + HART ARCHITECTEN entwarfen einen Grundriss, der den Bedürfnissen der jungen Familie optimal gerecht wird. Vom Eingangsbereich mit der Garderobe und dem Gäste-WC gelangt man in den fast 60 m² großen Koch- und Essbereich, der vom Wohnzimmer nur durch die von der Börger GmbH & Co. KG aus Spelle eingebaute, in der Wand laufende Holzschiebetür mit verputzter Laibung getrennt ist. Glatt verputzte, weiße Wände, die lebendige Maserung von massiven Holzfußböden und die großformatigen Fliesen im Look von modernem Sichtbeton im Bad: Die Innengestaltung präsentiert sich puristisch modern und zeitlos. In spannendem Kontrast dazu stehen die ursprünglichen Eichenträgerbalken, die die Konstruktion der Scheune im Inneren erlebbar machen. „Mit unserem Entwurf haben wir versucht, die traditionellen und eher rustikalen Elemente, beispielsweise das Eichentragwerk, der ehemals landwirtschaftlich genutzten Scheune mit modernen, filigranen und wohnlichen Elementen und Materialien zu kombinieren und

BODEN-, WAND-, UND DECKENGESTALTUNG IST UNSERE LEIDENSCHAFT

Als Ihr Partner unterstützen wir Sie bei der Verwirklichung Ihrer Wünsche & Ideen – von der kompetenten Beratung über die gewissenhafte Materialauswahl, den erstklassigen Service bis zur verlässlichen Umsetzung.

Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel. Erstklassige Produkte und guter Service sind unser Markenzeichen.



Bahnhofstraße 14 • 48720 Rosendahl • www.palmik.de • Tel. 02566 934498

PARADOR

PALMIK

PARKETT
LAMINAT
KORK



Die Küche ist ein zentraler Ort in dem neuen Wohnhaus: Um die Räumlichkeiten und Fenster optimal auf die Küche abstimmen zu können, haben die Bauherren und die Architekten zusammen mit kitchen art by Nosthoff-Horstmann schon früh mit der Küchenplanung begonnen. Das Ergebnis ist eine Küche, die sich mit ihrem zurückhaltenden Design harmonisch in die Gesamtgestaltung einfügt.





Die Küche bindet den sichtbaren Eichenbalken bewusst mit ein. Die Oberflächen sind eine Mischung aus einer mattsackierten Anti-fingerprint-Oberfläche und Holz in Bergrobinie, welche die Küche wundervoll in Szene setzt.

ein ganz spezielles sowie gemütliches Wohngefühl zu schaffen. Uns war es wichtig, dass der alte Charakter und die Nutzung ablesbar und einsehbar bleiben und gleichzeitig ein neuer zeitgemäßer und hochwertiger, aber abgestimmter und äußerlich zurückhaltender Innenraum geschaffen wird“, erklärt M.A. Architektin Christina Siemon, BRÜNING + HART ARCHITEKTEN, die das Projekt maßgeblich mitentwickelt hat.

Natürliches Holz schafft Wohnlichkeit

Qualität in Holz lieferte das Team der Börger GmbH & Co. KG auch mit den stumpfeinschlagenden Weißlacktüren, die bis auf zwei Querfräsungen als Akzente schlicht gestaltet sind. Die Blockzarge mit umlaufender Schattenfuge, bei der Pfosten und Außenrahmen die gleiche Stärke wie die Wand haben, betonen die moderne, puristische Gestaltung. Die Tür vom Flur zum großzügigen Essbereich mit Küche erhielt zusätzlich zu dem stumpfeinschlagenden Türblatt ein Seitenteil aus Glas. In das Türelement zum Bad wurde neben den beiden dekorativen Querfräsungen mittig ein Glasstreifen eingesetzt. Den hochwertigen Parkettboden verlegte die Firma Palmik-Parkett aus Rosendahl. Die gewählte Schlossdiele von Parador sorgt durch die Qualität der großformatigen Eichendielen und der naturgeölten Oberfläche für eine ansprechende Wohnatmosphäre mit charaktervoller Struktur. Der Parkettboden stellt mit Material und Optik die Verbindung zum Eichentragwerk der Scheune her. Zu dem im

ML GartenPlus

Garten- + Landschaftsbau

Gartengestaltung, Gartenplanung, Gartenbau und Gartenpflege: Wir planen, entwickeln, realisieren und pflegen Privatgärten, Außenanlagen sowie öffentliche Projekte alles aus einer Hand, mit unserem jungen Team von Landschaftsgärtnern. Individuell auf Sie abgestimmt entwickeln wir auch Ihr Projekt, gemeinsam mit unseren Partnern zu dem, was Ihren Wünschen entspricht.



plus
ML Garten
Garten- + Landschaftsbau



Hohes Feld 44
48653 Coesfeld
Tel. 0 25 41 / 71 69 06
www.ml-gartenplus.de
info@ml-gartenplus.de



Der hochwertige Parkettboden ist ein prägendes Element des nachhaltigen Wohnkonzeptes: Bei der von der Firma Palmik-Parkett aus Rosendahl verlegten Schlossdiele von Parador handelt es sich um großformatige massive Eichendielen, die mit ihrer naturgeölten Oberfläche für eine ansprechende Wohnatmosphäre mit charaktvoller Struktur sorgen.

Obergeschoss befindlichen Gästezimmer und Technikraum führt eine Treppe, deren Blockstufen ebenfalls von der Firma Palmik-Parkett mit der Parador-Schlossdiele gefertigt wurden.

Für das exklusive Baddesign war das Unternehmen Progetti aus Ahaus-Alstätte mitverantwortlich. In Kooperation mit der Manufaktur für Bäder, der Baqua GmbH, stellten die Experten für architektonische und kreative Fliesenlösungen das Bad mit dem patentierten Baqua-Duschsystem aus. Das innovative, individualisierbare Systemmodul für bodengleiche und damit barrierefreie Duschen ohne Gefälle basiert auf dem Prinzip der umlaufenden Duschrinne. Es wird absolut flach verbaut, ist äußerst pflegeleicht und eröffnet vielseitige Optionen für ein ästhetisches Design im Rahmen einer zeitlos modernen Badarchitektur. Für das in die Scheune integrierte neue Wohnhaus wurde das Baqua-Duschsystem exakt nach Maß in der gewünschten Form angefertigt. Auch für die Großformatfliesen war Progetti verantwortlich. Diese bilden einen passenden Hintergrund für das hochwertige Mobiliar und verkörpern einen repräsentativen, individuellen Wohnstil, der optische Ruhe und Klarheit ausstrahlt.

Nachhaltiges Wohnkonzept

Ein zentraler Ort in dem neuen Wohnhaus ist die Küche. Um die Räumlichkeiten und Fenster optimal auf die Küche abstimmen

zu können, haben die Bauherren und die Architekten zusammen mit kitchen art by Nosthoff-Horstmann, Münster, schon früh mit der Küchenplanung begonnen. Für die Küchenplaner waren das perfekte Voraussetzungen, um eine Küche zu planen, die sich perfekt in das architektonische Konzept einfügt, den sichtbaren Eichenbalken einbindet, den Nutzungsanforderungen der Familie optimal gerecht wird und sich mit ihrem zurückhaltenden Design harmonisch in die Gesamtgestaltung einfügt. Das Team von kitchen art by Nosthoff-Horstmann montierte eine Küche von LEICHT, deren Oberflächen eine Mischung aus einer mattlackierten Antifingerprint-Oberfläche und Holz in Bergrobinie sind. Highlights der Küche sind das bodenstehende filigrane Regalsystem sowie die tolle Geräteausstattung wie der Muldenlüfter der Fa. berbel und der Combi-Dampfgarer von Miele.

Individuell und auf Maß gefertigt wurde auch die Garderobe im Eingangsbereich. PEC Interior aus Gescher fertigten einen aus einem Hochschrank und einem Schubladenschrank bestehenden individuellen, multifunktionalen Einbau an. Der untere Bereich des Hochschrankes ist mit zwei Drehtüren, einer Garderobenstange, einem Ausschnitt für die Fußbodenanschlüsse sowie einer Arbeitsplatte ausgestattet. Der mittlere, schmale, offene Bereich dient als Ablage und als Revisionsöffnung für die Elektroanschlüsse. Der obere Bereich erhielt ebenfalls zwei praktische Drehtüren, hinter denen Einlegeböden Stauraum bieten. Links,



Moderne, zeitlose Innengestaltung: Qualität in Holz lieferte die Börger GmbH & Co. KG mit den stumpfeinschlagenden Weißlacktüren, die bis auf zwei Querfräsungen als Akzente schlicht gestaltet sind. Das Bild zeigt das Türelement zum Bad, in das mittig ein Glasstreifen eingesetzt wurde.

– Anzeige –

LEICHT

seit 19656 Jahre



Von klein und clever bis glanzvoll und groß

Unsere Küchen sind genau wie Sie: einmalig. Wir hören zu und verstehen Ihre Wünsche – dank durchdachter Planung, leidenschaftlicher Beratung und perfekter Montage. Denn wir wissen seit 56 Jahren, wie das Leben so spielt. Sprechen Sie Marc Nosthoff-Horstmann und sein Team an, wenn sich auch bei Ihnen innenarchitektonische Kompetenz mit dem Gespür für Bezahlbares zu einem zeitgemäßen Lebensmittelpunkt verbinden sollen. **Wir sind gerne für Sie da.**

Albachtener Straße 5 · Münster-Albachten · TEL 02536. 6898
Mo–Fr 10–18 · Sa 10–15 und nach Vereinbarung
www.kitchenart-ms.de





Innovativ, pflegeleicht und ästhetisch: In enger Zusammenarbeit mit der Firma Baqua baute die Firma Progetti mit dem Baqua-Duschsystem eine patentierte, barrierefreie und individualisierbare Lösung mit umlaufender Rinne ein.



Mit ihrem Entwurf gelang es BRÜNING + HART ARCHITEKTEN, die traditionellen und eher rustikalen Elemente, beispielsweise das Eichentragwerk, der ehemals landwirtschaftlich genutzten Scheune mit modernen, filigranen und wohnlichen Elementen und Materialien zu kombinieren und ein ganz spezielles sowie gemütliches Wohngefühl zu schaffen. Auch in dem zeitlos modern gestalteten Bad ist die alte Scheune als solche weiter erlebbar.

- Anzeige -

Die komplette Haustechnik aus einer Hand!



IHR SPEZIALIST FÜR:

- Moderne Sanitäreinrichtungen
- Sparsame Heizungsanlagen-systeme
- Wohnraumlüftungsanlagen
- Wohnraumklimatisierung
- Elektroinstallationen aller Art

Für:

- Komplett-Badmodernisierungen
- Altbaumodernisierungen
- Neubau
- Gewerbebau
- Wohnungsbau

Heizung-Sanitär-Klempnerei-Elektro
Klar GmbH & Co. KG • Eichenkamp 33 • 48720 Rosendahl-Osterwick
info@shk-klar.de • www.shk-klar.de • Tel. 02547-7447 • Fax: 02547-886





Blick vom Original-Dachstuhl der alten Scheune auf das in Holzrahmenbauweise erstellte neue Wohnhaus: Auf einer Fläche von 163 m² entstand der gewünschte neue Wohnraum. Im Obergeschoss des Neubaus befinden sich lediglich ein Gästezimmer und der Technikraum.

rechts und oben fassten die Tischler von PEC Interior den Hochschrank mit Stollenseiten ein. Mit vier Schubladen und einer Arbeitsplatte, die auch als Sitzplatte dient, erfüllt auch der Schubladenschrank gleich mehrere Funktionen. Während der Sockel und die Arbeitsplatten aus lackierten Eichenplatten gefertigt sind, bestehen die Schrankseiten, Fronten sowie die Einlegeböden aus einer mattweißen, kunststoffbeschichteten Platte. Passend zum Garderobenschrank fertigte PEC Interior eine Hutablage, bestehend aus einer weißen Grundplatte und zwei Hutböden aus Eiche.

„Nachhaltigkeit gewinnt im Zuge des immer stärker werdenden ökologischen Bewusstseins immer größere Bedeutung“, so die Überzeugung von Stefan Hart. „Sie wird unser Leben immer stärker bestimmen – und wir als Architekten sollten hierzu verantwortlich beitragen. Mir persönlich ist dies in den letzten Jahren immer bewusster geworden, und Nachhaltigkeit hat bei uns im Büro immer stärker Einzug gehalten. Das spiegelt sich, wie man

bei der Revitalisierung der zuvor landwirtschaftlich genutzten Scheune zum modernen Wohnhaus sehen kann, auch in unseren Projekten wider.“ ■



Franz Brüning, Stefan Hart
Brüning + Hart Architekten

Bernhard-Ernst-Str. 12 | 48145 Münster

Tel.: 0251 2655394

www.brueningundhart.de

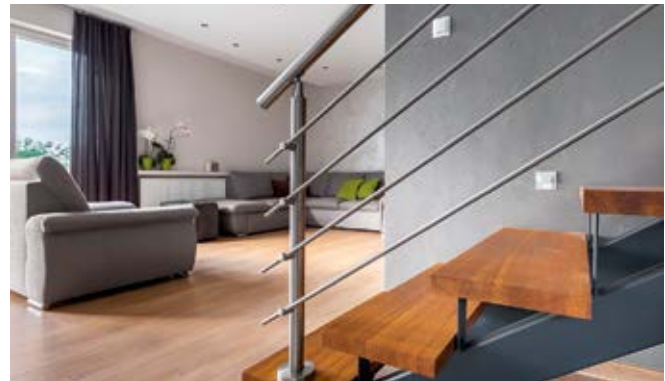


Das neue Wohnhaus ist komplett in die Scheune integriert. Dieses Bild macht das Nebeneinander von Alt zu Neu besonders gut sichtbar: Die Außenhülle des in Holzrahmenbauweise erstellten Neubaus schmiegt sich wie eine zweite Ebene in die Scheune ein und scheint wie ein Ausguck in den Luftraum aufzutauchen.

– Anzeige –

DIE PEC-GRUPPE –

ALLES AUS EINER HAND!



Ob Innenausbau oder Metallbau – im Projekt entsteht meist eine Komposition aus beiden Gewerken.

Durch die Verbindung der PEC Interior und der PEC Metall Design steht Ihnen immer der zuverlässige Partner zur Seite, der beide Gewerke aus einer Hand in Perfektion anbietet. Schon bei der Konstruktion fließt absolute Kompetenz beider Handwerke unmittelbar in Ihr Projekt, sodass für Sie die ideale Lösung gefunden wird.

Kurze Wege begünstigen die technische Absprache, die höchsten Qualitätsstandards und wirtschaftliches Arbeiten, die Sie als Kunde profitieren lassen. Wir beraten Sie gern!



PEC GROUP: PEC interior GmbH & PEC Metall Design
Tel.: 02541 9266190 | Web: www.pec-interior.com | Dreischkamp 29 | 48653 Coesfeld





Text: Frank D. Geschke | Fotos: Arnt Haug

Familienhausensemble für Draußenmenschen



Der L-förmige Anbau mit Korridor wirkt im Kontext mit dem Bestandsbau als ein Ganzes und lässt darüber hinaus einen Innenhof entstehen. Der Innenhof ist mit QUINTA LIGHT pur von Klostermann in der Farbe Bianco ausgelegt.



Der neu gestaltete Haupteingang ist von einem aus Beton gefertigten Vorsprung so eingefasst, dass er optisch die straßenseitige Fassade des Verbindungskorridors anbindet. Funktional dient dieser Betonbogen als Regenschutz über dem Eingang. Farblich passend dazu sind im Eingang die Blockstufen pur von Klostermann in der Farbe Bianco gewählt.



Ein Paar mit drei Kindern wandte sich mit einem besonderen Bauwunsch an die Engelshove Bau GmbH: Einerseits sollte die Erinnerung an das von den Eltern übernommene Haus bewahrt werden, gleichzeitig war aber auch zusätzlicher Entfaltungsraum im Innen- und Außenbereich gefragt. So entstand eine neue Raumordnung im Bestandsbau und ein damit über einen Verbindungskorridor verbundener Anbau für die Kinder sowie ein für das Familienleben ebenso wichtiger Innenhof und Gartenbereich. Ganz nebenbei berücksichtigen das Energiekonzept und die Materialauswahl auch Nachhaltigkeitsaspekte.

Die Kinder bekamen im eingeschossigen Anbau mit Flachdach ihren eigenen Wohnbereich mit Gartenterrasse. Der Verblendstein GeoStylistix prägt die Fassade. Er kombiniert die bautechnischen Vorteile von Beton mit der Ästhetik einer farbechten Deckschicht aus Naturstein.



Schon vor gut einem Jahr hatte die fünfköpfige Familie ihr neues Refugium bezogen. Und so eröffneten die Bauherren Stephanie Schulze Repöhler und Florian Klostermann die Online-Gesprächsrunde mit stylus und der Architektin Anja Engelshove voller Begeisterung mit der Feststellung: „Würden wir heute vor der Frage stehen zu bauen, würden wir alles wieder genauso machen. Mit diesem Umbau haben wir deutlich an Lebensqualität gewonnen.“ Dabei war die Ausgangslage durchaus anspruchsvoll, was dieses Projekt auch zu einem inspirierenden Lehrstück für die Herangehensweise an ähnlich gelagerte Aufgabenstellungen macht. Das Bestandshaus hatte ursprünglich der Großvater von Stephanie Schulze Repöhler, ein Architekt, maßgeschneidert für sich und seine Ehefrau gebaut. Dass die Vorlage nun mit fachkundiger architektonischer Unterstützung einen weiteren sehr individuellen Zuschnitt bekam, gibt dem Projekt noch einmal mehr einen besonderen Charme. Die Familie hatte das Haus übernommen, doch schon länger erwies sich mit dem Heranwachsen der Kinder die Wohnsituation zunehmend als unzureichend. Eine Veränderung war nötig. So stellte sich zunächst eine Kernfrage: Abriss oder Neubau? Bestimmte Aspekte waren jedoch gesetzt: das Grundstück in einer schönen, naturnahen Lage und eben die emotionale Verbindung mit dem ehemaligen Elternhaus, die ein besonders sensibles Vorgehen erforderte.

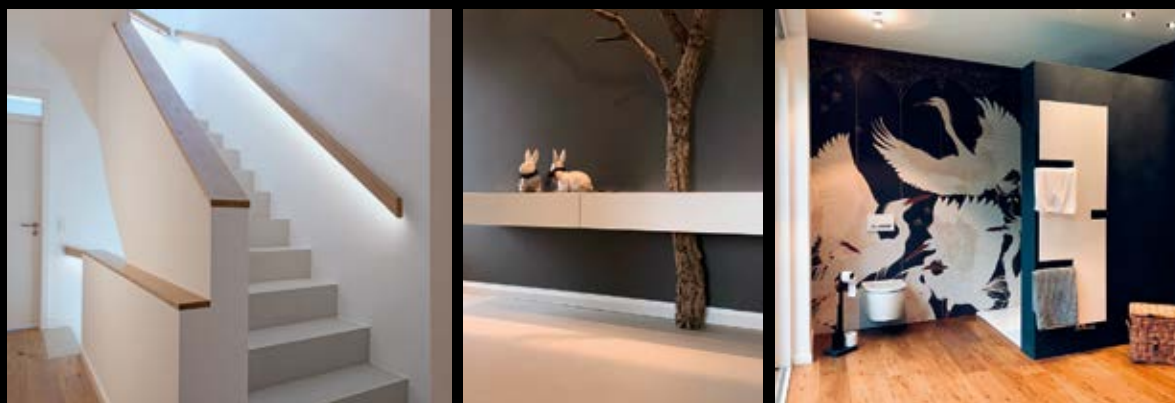
Etwas Neues als harmonische Ergänzung

Auf der Suche nach fachlichem Rat und zur Klärung möglicher Optionen wandten sich die Bauherren an Anja und Jochen Engelshove. „Ich erinnere mich noch, wie wir an einem schönen Sonntag zusammen im Garten standen“, erinnert sich die

Bauherrin, „und gemeinsam überlegten. Ich bevorzugte es, den ursprünglichen Charakter des Elternhauses zu erhalten und den Charme des Grundstückes zu nutzen. Suchte aber auch nach etwas Neuem als harmonische Ergänzung. Ich war verblüfft, als Anja Engelshove sagte: „Ich kann mir sofort vorstellen, was wir hier machen können.“ Doch was sich so einfach anhört, ist tatsächlich eine Schlüsselphase, in die nicht nur die Auseinandersetzung mit den Erwartungen der Bauherren hineinspielt. Anja Engelshove: „Die Entscheidung zwischen Abriss oder Neubau ist tatsächlich eine komplexe Abwägung. Obwohl z. B. wirtschaftliche Überlegungen einfließen, kann man nicht pauschal sagen, dass ein Umbau teurer ist als ein Neubau oder umgekehrt. Auch kann ein Bestandsbau limitieren, ein Neubau hingegen neue Optionen schaffen. Natürlich kommen auch praktische Erwägungen wie die Raumanordnung und die gewünschte Nutzung dazu. Dass zudem die Erhaltung eines Bestandes und ein rücksichtvoller Umgang im Flächenverbrauch auch Nachhaltigkeitsaspekte einbringen, macht die Sache nicht einfacher. Letztendlich liegen viele Aspekte in der Waagschale. Nach intensiver Auseinandersetzung mit den Bauherren und den Gegebenheiten des Grundstückes höre ich schließlich auch auf meine Intuition als Architektin.“

Geräumiger Dachausbau

So mündeten Vorstellungen der Bauherren und Ideen der Architektin schnell in eine gemeinsame Richtung: Das Bestandshaus wurde so umgebaut, dass es mit dem Spitzgiebeldach und einer Dachgaube sowie der erneuerten geschlammten Fassade im Wesentlichen seinen ursprünglichen Charakter beibehielt. Jedoch



ihr partner für exklusive wandgestaltungen wie z. b. edelputz & fugenlose oberflächen

holsterbrink 40, 48249 dülm
telefon +49 (0) 2548 933897
mobil: +49 (0) 171 6537940
www.markusreckers.de

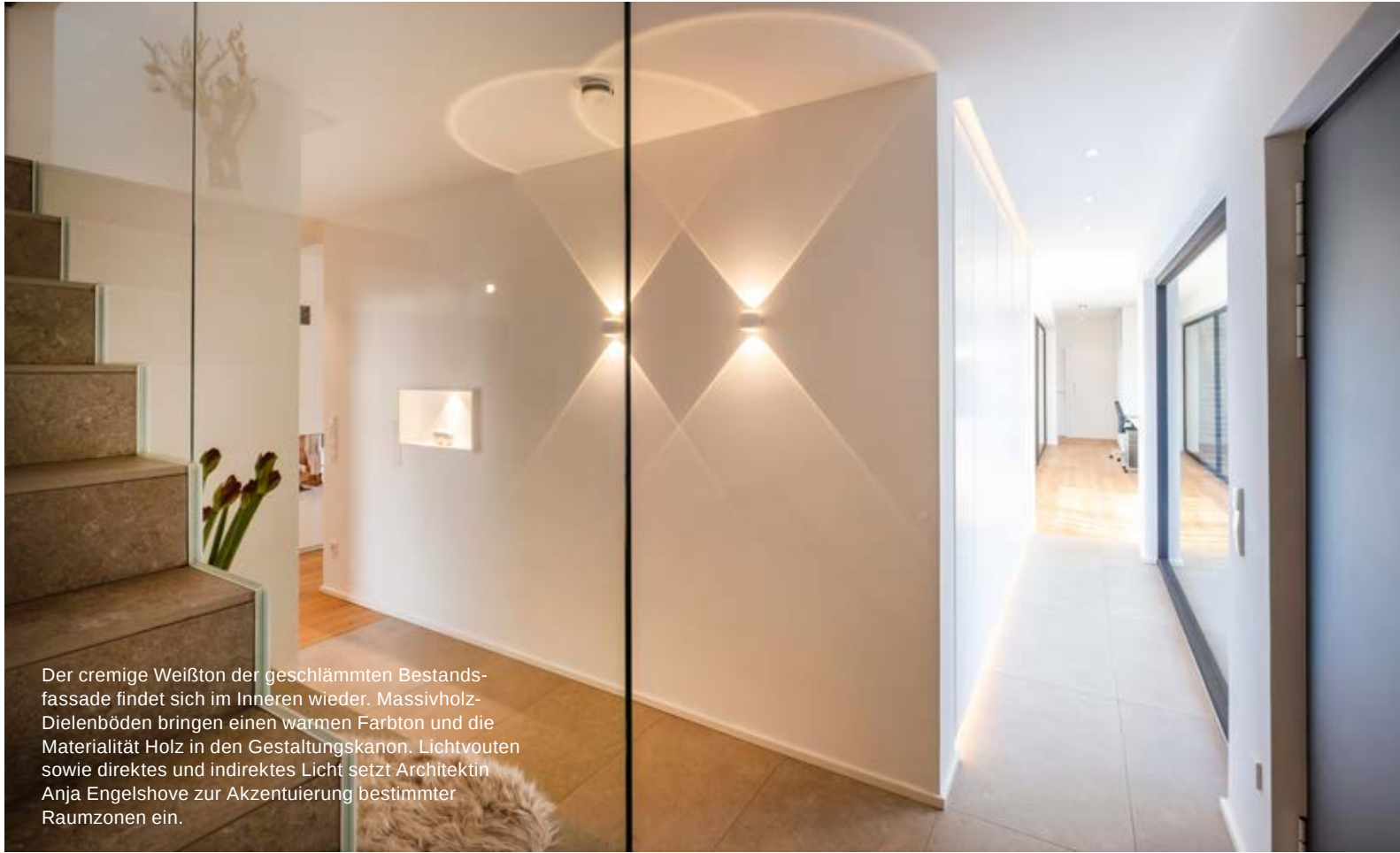


markusreckers
raumkonzepte

leidenschaftlich malermeister

Ein Gaskamin deutet als Raumgestaltungselement eine Trennung zwischen Wohn- und Essbereich an, ohne diese hart voneinander abzuschließen. Eine Besonderheit des Kamins ist, dass seine Rückseite für Stauräume als Möbeleinbau genutzt wird.





Der cremige Weißton der geschlammten Bestandsfassade findet sich im Inneren wieder. Massivholz-Dielenböden bringen einen warmen Farbton und die Materialität Holz in den Gestaltungskanon. Lichtvouten sowie direktes und indirektes Licht setzt Architektin Anja Engelshove zur Akzentuierung bestimmter Raumzonen ein.

wurde das Dachgeschoss mit einer einzelnen größeren Dachgaube – statt der zuvor geteilten kleineren Einzelgauben – erweitert und als Schlaf- sowie Bad- und Wellnessbereich der Eltern ausgebaut. Im Korridor zum Elternbad und z. B. in der Dusche selbst finden sich elegant-praktische Details. Darunter eine in die Trennwand zum Schlafzimmer eingelassene Regalnische im Stil des Holzbodens und eine in der Duschwand integrierte Sitzbank.

Offenes Raumkonzept im Wohngeschoss

Das Wohngeschoss wurde mit der Beseitigung zahlreicher Zwischenwände nach dem Prinzip eines offenen Raumkonzeptes heller und weiträumiger gestaltet. Wohn-, Ess- und Küchenbereiche fließen als unterschiedliche Nutzzone ineinander und bilden das Zentrum des gemeinsamen Familienlebens. In der Küche – mit Ausgang zum Innenhof – verbindet sich der Küchenblock mit Herdplatte L-förmig mit einer Arbeitsplatte und mit einer darin nahtlos eingelassenen Spüle. So bleibt die Raummitte als zentrale Bewegungsfläche der Küche frei, von der alle Schränke, Einbaugeräte und Schubfächer bequem erreichbar sind. Eine Dunstabzugshaube hätte die Wirkung des hellen und optisch weiten Raumes mit Blickachsen nach außen gestört. So geht als technisches Detail der in die abgehängte Decke integrierte Dunstabzug auf den Wunsch der Bauherrin zurück. Diese Abhangdecke verbirgt zudem Querträger. Das ebenfalls von Engelshove konzipierte Lichtkonzept erfüllt über Grund- und Arbeitsbeleuchtung hinaus eine wichtige Rolle zur Gestaltung der Raumatmosphäre und optischen Gliederung des Raumes, unter anderem mit Lichtvouten, die bestimmte Nutzzone bzw. Raumkonturen hervorheben. Ebenso deutet ein Gaskamin als Raumgestaltungselement eine Trennung zwischen Wohn- und Essbereich an, ohne diese

hart voneinander abzuschließen. Eine Besonderheit des Kamins ist, dass seine Rückseite für Stauräume als Möbeleinbau genutzt wird. Dass die Raumgestaltung gut zur Geltung kommt, liegt auch an dem handwerklichen Beitrag der Firma markus reckers raumkonzepte aus Dülmen. Markus Reckers, Malermeister und Raumdesigner, ist Maler aus Leidenschaft. Sein Team verspachtelte Decken und Wandflächen aufwendig und tapezierte diese mit einem Glattvlies. Besonderer Wert wurde dabei auf den streiflichtunempfindlichen Anstrich gelegt. Ebenso mussten die Lichtfugen besonders exakt ausgearbeitet werden.

Unterhaltung und Komfort haben in diesem modernisierten Haus ebenfalls einen hohen Stellenwert. Die Planung und Installation der multimedialen Entertainment-Ausstattung übernahm Bild+Klang Münsterland. Das Unternehmen mit Standorten in Münster und Laer plante die perfekten Lautsprecherpositionen und installierte ein Multiroom-Audiosystem mit der entsprechenden Verkabelung. Außerdem wurden Smart-TV-Geräte geliefert und installiert und mit dem geplanten Soundbereich gekoppelt. Es können Einbaulautsprecher im Outdoorbereich nachgerüstet werden, die für ein stimmungsvolles Ambiente sorgen. Auch die Einrichtung des Netzwerkes und WLAN erfolgte durch Bild+Klang Münsterland.

Separate Kinderzimmer im Anbau und ein Innenhof

Die Kinder bekamen im eingeschossigen Anbau mit Flachdach ihren eigenen Wohnbereich. Er beherbergt drei Kinderzimmer mit Bad und ein gemeinsames Spielzimmer. Auch später als Jugendliche sollen sie hier eigenständig wohnen können. Raumhohe Fenstertüren ermöglichen ihnen, aus ihrem jeweiligen



Der Küchenblock mit Herdplatte verbindet sich L-förmig mit einer Arbeitsplatte und mit einer darin nahtlos eingelassenen Spüle. So bleibt die Raummitte als zentrale Bewegungsfläche frei.

Zimmer auf eine davor liegende Gartenterrasse zu gelangen. Das Besondere der Gesamtlösung liegt darin, dass der Anbau über einen Korridor mit dem Bestandshaus verbunden ist. Der Korridor fungiert nicht nur als Verkehrsweg. Er erfüllt – ganz typisch für die Planungen von Anja Engelshove – mehrfache Aufgaben: Über seine gesamte Länge bietet er mit Einbauschränken großzügigen Stauraum. Vor allem aber bewirkt der L-förmige Anbau mit Korridor, dass diese bauliche Ergänzung zum Bestandshaus im Kontext als ein Ganzes wirkt und darüber hinaus ein Innenhof entsteht. Stephanie Schulze Repöhler: „Der Innenhof ist ein wichtiger Ort für unser Familienleben, denn wir sind Draußenmenschen. Er öffnet sich gezielt auf den unverbaubaren Blick ins Grüne in Richtung des Stadtparks, nutzt so also auch Besonderheiten des Grundstücks.“

Leitmotivische Farb- und Materialwahl

Dass das umgebaute Bestandshaus mit Ergänzung so harmonisch als ein Ganzes wirkt, liegt auch an der leitmotivischen Reduzierung auf wenige Materialien und Farben sowie der Neugestaltung des Haupteingangs, der für Anja Engelshove stets so etwas wie die Visitenkarte eines Hauses ist. „Grundsätzlich haben wir bei diesem Umbau Wert auf eine hohe Qualität des eingesetzten Materials gelegt. Es soll nicht nur langlebig im ökologischen Sinne sein. Auch die ästhetische bzw. architektonische Gestaltung soll so beständig sein, dass sie auch in 40 Jahren nicht veraltet ist“, kommentieren die Bauherren. Der reduzierte Material- und Farbkanon spielt bei diesem Projekt, das von vielen Nachhaltigkeitsüberlegungen durchdrungen ist, eine wesentliche Rolle. Dies nicht nur, weil Florian Klostermann hier unter anderem aus dem Lieferspektrum seines eigenen Unternehmens schöpfen konnte. Anja Engelshove: „Beton ist ein Werkstoff, der funktional und gestalterisch weitaus vielseitiger ist, als man es ihm gewöhnlich zuschreibt.“ Bei diesem Projekt kommt er in vielen Erscheinungsformen vor. Da ist zunächst die einheitliche Fassade vom Anbau und dem Verbindungskorridor: Markant ist hier der GeoStylistix: ein geradliniger, scharfkantiger Verblendstein. Er kombiniert die bautechnischen Vorteile von Beton mit der Ästhetik einer farbrechten Deckschicht aus Naturstein. Eingesetzt ist er in einem außergewöhnlich schmalen Langformat, das so eingebaut ist, dass nur an der Ober- und Unterseite eine Fuge sichtbar ist. So wirken die Fassaden optisch lang gestreckter und lassen die Gebäude flacher erscheinen, als sie tatsächlich sind.

Der grau-braune Farbton des Verblenders ergänzt sich mit Grautönen weiterer Bauelemente aus Beton. So ist der neu gestaltete Haupteingang von einem individuell aus Beton gefertigten Vorsprung so eingefasst, dass er optisch die straßenseitige Fassade des Verbindungskorridors als Ganzes anbindet. Funktional dient dieser Betonbogen als Regenschutz über dem Eingang. Farblich passend dazu sind im Eingang die Blockstufen pur von Klostermann in der Farbe Bianco gewählt. Darüber hinaus sind sämtliche Bodenplatten, Gehweg und Terrassenplatten im Garten sowie der Innenhof mit QUINTA LIGHT pur, ebenfalls in der Farbe Bianco, ausgelegt. Der cremige Weißton der geschlammten Bestandsfassade findet sich im Inneren als Lackierung der Möbelflächen und als Wandfarbe wieder. Als ausgleichenden Kontrast bringen Massivholz-Dielenböden in den Wohnbereichen und in der Küche einen warmen Farbton und die Materialität Holz in den Gestaltungskanon.

Nachhaltigkeit und Beton

Sein Unternehmen arbeite, erläutert Florian Klostermann, bereits seit 2016 klimaneutral. Damit verbunden seien neben der



- Anzeige -



| Hochwertige Wohnkomfortlösung für das ganze Haus
| Überzeugen Sie sich in unserem **basalte** Showroom

www.bildplusklang.de

 **Bild+Klang**
münsterland

| **schilling**
Hörsterstr. 49-50
48143 Münster
T 0251 / 40336

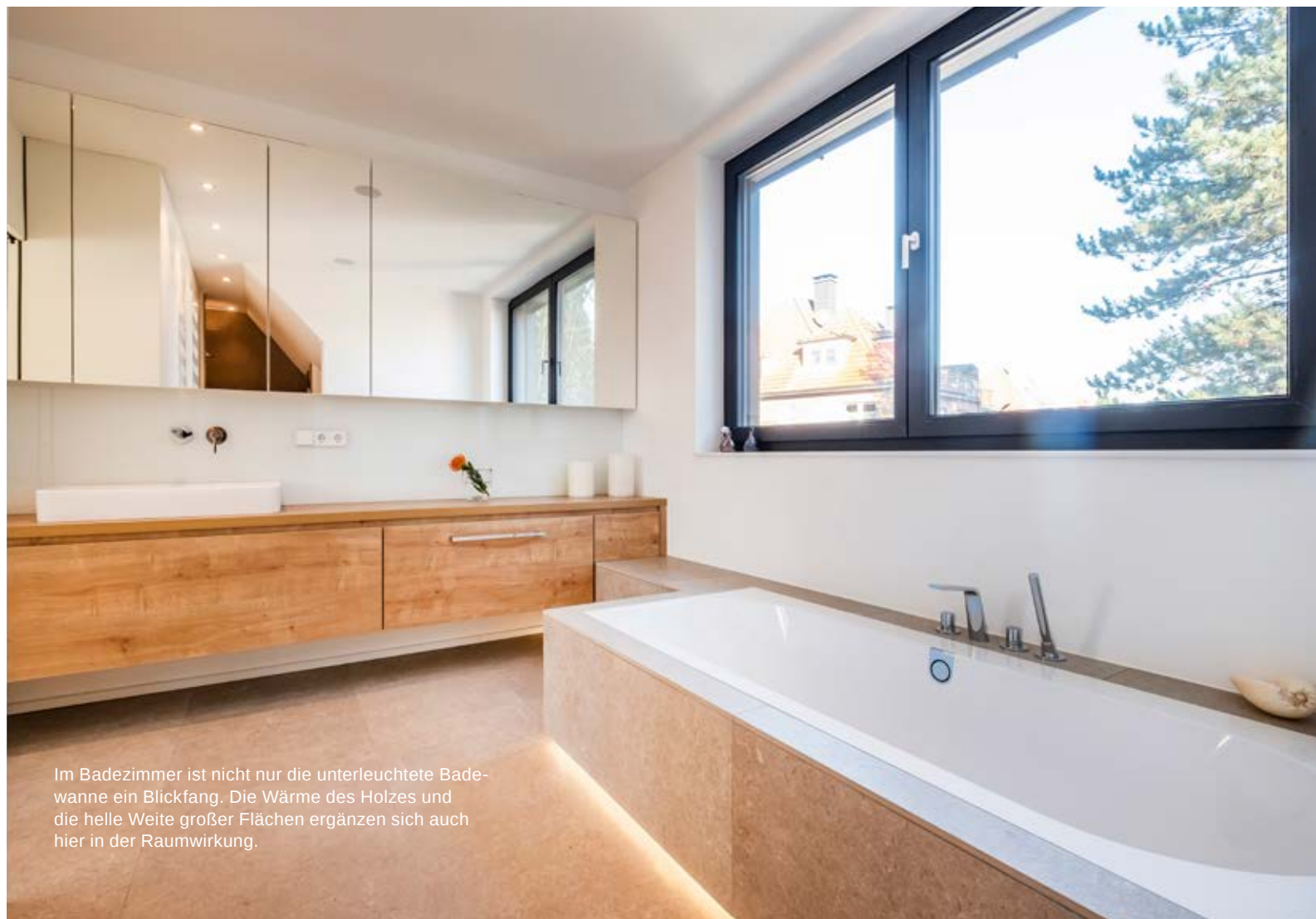
| **leufkes**
Kley 5
48366 Laer
T 02554 / 8799



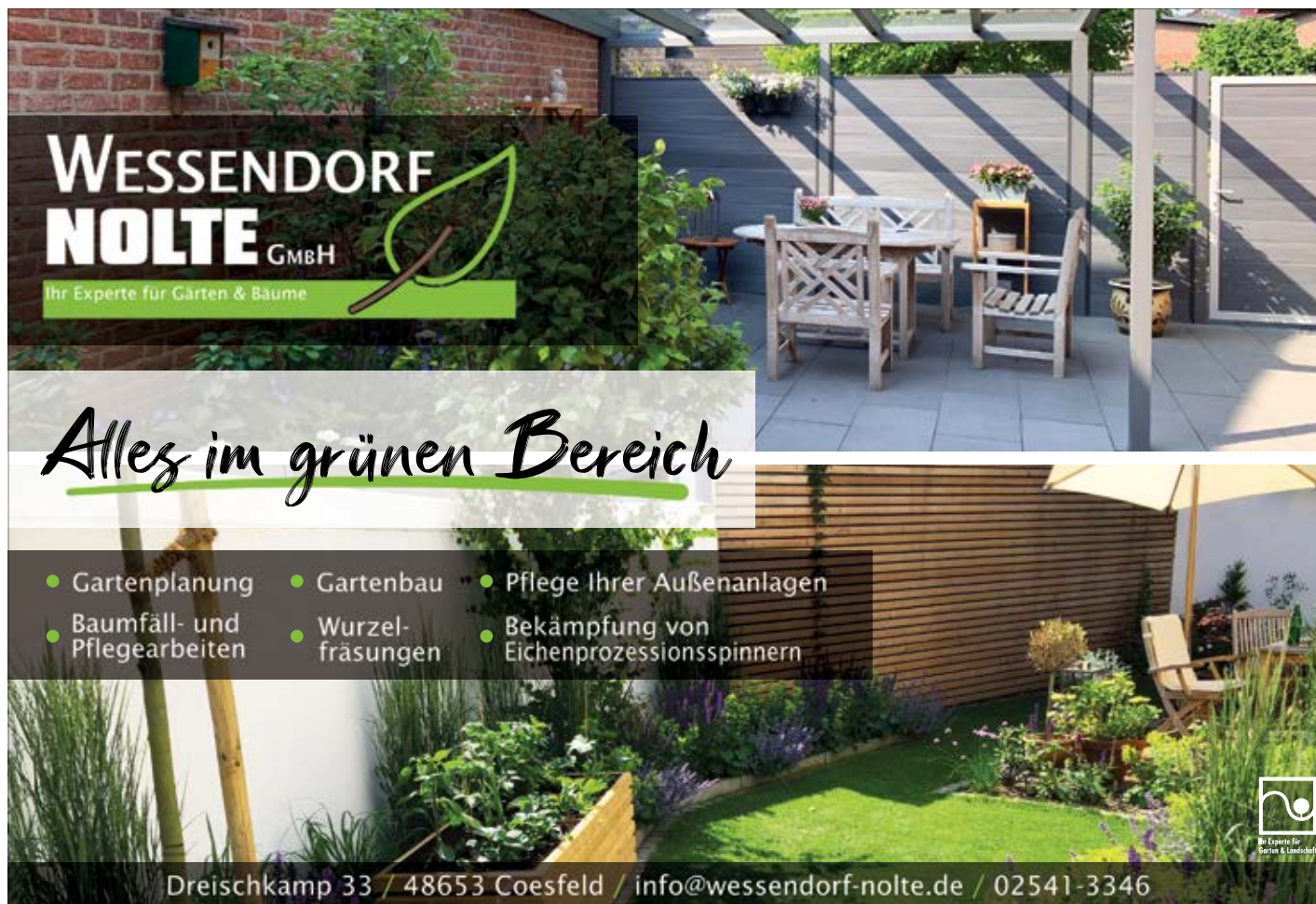
Unterstützung von internationalen Aufforstungsprojekten zur Kompensation des verursachten CO₂-Ausstoßes verschiedene Maßnahmen, den CO₂-Verbrauch auch direkt in der Herstellung bei den Produkten selbst zu reduzieren. Dazu werde sowohl Bruchbeton aus der eigenen Produktion sowie extern zugelieferter Bruchbeton recycelt und in die Herstellung neuer Produkte eingebracht. „Im Ergebnis bestehen Klostermann-Produkte, wie die hier verwendeten Bodenplatten und Stufen, zu 40 Prozent aus recyceltem Material“, so Florian Klostermann. „Die Qualität der Oberflächeneigenschaften beeinträchtigt dies nicht. Denn der recycelte Bestandteil entfällt auf die sogenannte Trägerschicht. Die eigentliche, neu produzierte Nutzschicht bleibt in Farbgebung und Oberflächenbeschaffenheit vielfältig gestaltbar.“

Pflegeleichte Außenbereiche zum Wohlfühlen

Zur Gestaltung und Umsetzung der Außenanlagen wandte sich die Bauherrenschaft an die Wessendorf Nolte GmbH, den Experten für Gärten und Bäume aus Coesfeld. Zu den Vorgaben, die zu berücksichtigen waren, gehörten unter anderem: Einebnen der abschüssigen Grundstücksteile zur Vergrößerung des Gartens, kleine Terrassen für jedes Kind sowie Rasen zum Spielen, Aufgreifen der modernen Architektur des Hauses, ein gepflasterter Innenhof und die Einfriedung des Grundstückes mit einem Zaun. Dazu brachte Gärtner Matthias Wessendorf z. B. folgende Ideen ein: Trittplatten als wiederkehrendes Designelement und lockerer Weg, um aus allen Türen in der Glasfront auf die Terrasse zu kommen; Einbindung eines Mähroboters sowie in den Beeten Gräser als Flächendecker, um die Pflege gering zu halten; Beetfläche, die den Garten vor Einblicken von der Straße aus schützen; großformatige Platten im Eingangsbereich und in den Terrassen, die die geradlinige Architektur aufgreifen. Platanen



Im Badezimmer ist nicht nur die unterleuchtete Badewanne ein Blickfang. Die Wärme des Holzes und die helle Weite großer Flächen ergänzen sich auch hier in der Raumwirkung.



**WESSENDORF
NOLTE** GmbH
Ihr Experte für Gärten & Bäume

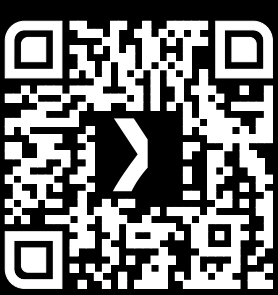
Alles im grünen Bereich

- Gartenplanung
- Gartenbau
- Pflege Ihrer Außenanlagen
- Baumfäll- und Pflegearbeiten
- Wurzel- fräsungen
- Bekämpfung von Eichenprozessionsspinnern

Dreischkamp 33 / 48653 Coesfeld / info@wessendorf-nolte.de / 02541-3346



**ALLE REDEN ÜBER'S
AUFFALLEN ...**



www.maxkrueggel.de

WIR MACHEN'S

MAXKRUGGEL
Fotografie | Postproduktion
0151 291 655 81



Auch wenn man es nicht direkt sieht: Multiroom-Audiosystem und Smart-TV-Geräte tragen ebenso zum Wohlfühlen bei wie die energie-sparende Hybridheizung: Rund 50 Prozent des Strombedarfs deckt die Brennstoffzelle mit eigener Stromerzeugung.

kühlen und begrünen den Innenhof, ohne dabei den Blick auf die Architektur zu nehmen. Das helle Grün bildet einen schönen Kontrast zu den dunklen Fensterelementen. Hortensien unterstreichen das moderne Design, bringen einen Blütenaspekt ein und lassen den Innenhof als wohligen Aufenthaltsraum wirken.

Eigene Stromerzeugung

Gestaltungsideen und technische Vorgaben von Engelshove brachten im Bereich Heizung und Sanitär neue Technik und auch optische Highlights ins Haus. Ausgeführt wurde die gesamte Technische Gebäudeausrüstung (TGA) von der Möllers GmbH & Co. KG in Coesfeld. Im Badezimmer ist die unterleuchtete Badewanne ein Blickfang. Auch die anspruchsvolle Technologie der Heizung installierte Möllers perfekt. Energetisch gesehen, so berichtet Florian Klostermann, sei die Heizung für alle Gebäudeteile der wesentliche Nachhaltigkeitsfaktor. Herzstück ist eine umweltfreundliche und energiesparende Hybridheizung für Ein- und Zweifamilienhäuser. Sie kombiniert eine Brennstoffzelle, die überwiegend zur Stromerzeugung dient, mit einer Gasheizung bzw. Warmwasseraufbereitung. „Rund 50 Prozent unseres Strombedarfs decken wir allein mit der Brennstoffzelle aus eigener Stromerzeugung“, bilanziert Florian Klostermann nach den bisherigen Wohnerfahrungen eine Rechnung, die nicht nur für die Haushaltskasse gut aufgeht. ■



Anja und Jochen Engelshove
Engelshove Bau GmbH
Ingenieur-Büro | Architektur | Bauunternehmen
 Dieselstraße 3 | 48485 Neuenkirchen
 Tel.: 05973 90923-0
www.engelshove.de



Florian Klostermann, Geschäftsführung
Klostermann GmbH & Co. KG
 Am Wasserturm 20 | 48653 Coesfeld
 Tel.: 02541 749-0
www.klostermann-beton.de

HERZLICH WILLKOMMEN!

Der 01.08.2021 ist ein besonderes Datum: Dann nämlich beginnt bei uns das neue Ausbildungsjahr. Das Team freut sich auf unsere neue Auszubildende – und damit auf eine ambitionierte Kollegin und einen weiteren Kopf mit frischen Ideen.

+1 Herzlich willkommen – auf eine inspirierende und spannende Zeit!

Was uns „alte Hasen“ mit unserem „Youngster“ verbindet: Neugier und stetiges Lernen. Denn nur so wird aus Erfahrung Expertise. Davon profitieren auch unsere Kunden!



STODTBROCKWEG IN MÜNSTER

- Reihennittelhaus mit ausgebautem Spitzboden
- Bezugsfertig Frühjahr 2022
- 347 m² Grundstücksfläche
- ca. 149 m² Wohnfläche
- 5 Zimmer, 2 Bäder, Gäste-WC, vollunterkellert
- Holzpellettheizung, Regenwasserzisterne
- Carport und PKW-Freiplatz

Kaufpreis: € 677.600,00

zzgl. Käufercourtage 2,98 % inkl. 19 % MwSt.
B · 22,8 kWh · Holz-Pellets · Bj. 2021 · A+



VMI VERMITTLUNG
MÜNSTER
IMMOBILIEN

Weseler Straße 253 · 48151 Münster
Telefon: 0251 91 98 79-0
www.vmi-muenster.de

Text: Jutta Harmeyer | Fotos: Hermann Pentermann

DAS_FLEX: Arbeiten von und für morgen





DAS_FLEX



Die beiden gelb gefassten Eingangsbereiche machen Lust, das Gebäude zu betreten. Die Glasfassade erlaubt auch nach Feierabend einen Blick in die Räume des FLEX.



Ankermieter ist die Attention AG, die sich der ganzheitlichen und nachhaltigen Vermögensbetreuung widmet. Die Mandanten empfängt eine warme Atmosphäre des Vertrauens.

Flexibilität als ein Aspekt der Nachhaltigkeit – das ist das Credo, das dem Entwurf des FLEX im Osnabrücker Businesspark Netter Heide zugrunde liegt. Der Neubau weist mit diesem Statement über sich selbst hinaus und wird zum Leuchtturmprojekt, das in die Stadt und darüber hinaus wirken soll. Schauen wir in eine Arbeitswelt, die, heute konzipiert, auch morgen noch Bestand hat.

Nachhaltigkeit in der Architektur ist ein weites Feld. Und braucht im gesamten Planungs- und Bauprozess viele Unterstützer und Fachleute. Doch was ist nachhaltig? Für Plan.Concept Architekten aus Osnabrück fängt Nachhaltigkeit bereits mit dem Bezug zum Ort an. Wie fügt sich ein Gebäude ein? Welche topografischen Besonderheiten können unter Nachhaltigkeitsaspekten genutzt werden? Auf diese Fragen findet Architektin Afra Creutz, geschäftsführende Gesellschafterin von Plan.Concept, ebenso kluge wie einzigartige bauliche Antworten, die im Osnabrücker Stadtbild und in der gesamten Region sichtbar sind.

Offen für fast jede Nutzung

Von der Kompetenz und dem Erfahrungsspektrum der Architektin war auch Bauherr Friedhelm Spiekermann, Vorstand der Modularity AG, überzeugt und ließ sich ein Bürogebäude planen, das vielfältig nutzbar, anpassbar und damit langfristig attraktiv bleibt. Gefragt war eine zukunftsfähige bauliche Lösung. Diese Grundüberlegungen prägten den architektonischen Prozess. Afra Creutz und Elisa Kurth lösten die Aufgabe, indem sie dem Gebäude eine Struktur gaben, die sich in kürzester Zeit ändern lässt. So könnten aus Büroeinheiten Wohneinheiten werden, ohne die bauliche Substanz umfänglich zu verändern.

WILLKOMMEN IN DER ATTENTIUM WELT!



Das ATTENTIUM Multi Family Office ist Ihr unabhängiger Berater, Controller, Netzwerker und Ihr persönliches Finanzbüro.

Wir begleiten ...

- Familien und Einzelpersonen,
- Unternehmerinnen und Unternehmer
- sowie Stiftungen

mit komplexen Vermögenssituationen in allen Lebensphasen und allen Finanzthemen.



Winkelhausenstraße 13
49090 Osnabrück

Tel.: 0541 508 502-0
info@attentium.de

www.attentium.de



Die bequeme Möblierung bietet Mitarbeitenden einen alternativen Arbeitsbereich oder dient Kunden als komfortabler Wartebereich.

Das ist unter anderem dem Einsatz eines innovativen Deckensystems zu verdanken. In die vorgefertigten Deckenelemente sind bereits Klima-, Licht- und Akustiktechnik integriert. Die gesamte Haustechnik ist also in jedem Raum vorhanden und kann über eine entsprechende Steuerung in unterschiedliche Einzelsysteme gegliedert werden. Auf diese Weise können unterschiedliche Nutzungsszenarien mit überschaubarem Aufwand realisiert werden. „Je flexibler die Nutzungsmöglichkeiten, desto länger die Lebensdauer“, fasst Afra Creutz den Ansatz zusammen. DAS_FLEX zeigt sich offen für fast jede Nutzung.

Der passende Grad der Nachhaltigkeit

Wie nachhaltig ein Gebäude geplant werden kann, hängt dabei von vielen unterschiedlichen Faktoren ab. Nicht alles, was möglich ist, ist auch sinnvoll. Ein guter Planungsprozess erfordert ein stetiges Abwägen der Möglichkeiten im Sinne des Bauherrn. „Hanfdämmungen sind unter ökologischen Aspekten sicherlich interessant. Sie können auf Dauer aber Schädlings- und Instandhaltungsprobleme mit sich bringen. Wartungs- und



Reparaturaufwand müssen daher bei jeder Lösung mitbedacht werden“, erläutert Afra Creutz. Bei der Konzeption des FLEX setzten die Planerinnen auf diverse Maßnahmen, die die Energiebilanz des Gebäudes optimieren. Die allseitige Glasfassade lässt ein Maximum an Tageslicht in die Büroräume und nutzt die Sonnenenergie auf passive Weise. Ein begrüntes Tiefgaragendach reduziert die Flächenversiegelung, fördert die Regenwasserversickerung und bietet mit der entsprechenden Bepflanzung Insekten ein neues Zuhause. Zusätzlich leiten Rigolen das Regenwasser von den Dachflächen und Außenstellplätzen ab. Die Nutzung von Deponiegas und eine in das Lüftungssystem integrierte Wärmerückgewinnung sind weitere bauliche Elemente, die den Komplex „grüner“ machen.

Aber auch in der Auswahl der Fachunternehmen sieht Creutz Potenzial: „Neben der Kompetenz in Sachen Nachhaltigkeit ist der Standort für mich entscheidend. Kurze Wege zur Baustelle und eine schnelle, einfache Abstimmung machen das Arbeiten wesentlich effizienter.“

– Anzeige –

Moin aus dem Emsland

Ein Partner für alle Bereiche

- Alles für Büro und Schule
- Bürotechnik
- Büroeinrichtung & Schulmöbel
- Bürobedarf



Friederikenstraße 31
26871 Papenburg
☎ 04961- 92710

Industriestraße 18
49716 Meppen
☎ 05931-98090

www.buero-albers.de • Social Media: [f](#) [@](#) [in](#)



Funktionalität und Stil schließen sich nicht aus. In den Gemeinschaftsbereichen wie dem zentralen Event- und Küchenbereich (o.) sowie dem großen Besprechungsraum (u.) mischen sich praktische Raumaufteilung und funktionales Mobiliar mit weichem Teppich und Holzakzenten.





Anpassung an die Mieter

Die Anpassungsfähigkeit des Gebäudes ist auch ein Vorteil für die Mieter. Die Inneneinrichtung konnte sich nach den jeweiligen Anforderungen der Unternehmen richten.

Einer der Hauptmieter ist die Attentium AG, ein Multi Family Office, zu dessen Aufgaben neben der ganzheitlichen Vermögensbetreuung unter anderem die Vermögensverwaltung und die Immobilienvermittlung gehören. Vorstandsmitglied Andrea Kotte war schnell überzeugt von dem flexiblen Konzept des Gebäudes. „Wir suchten für die Attentium AG ein ‚Zuhause‘. Dank der baulichen und technischen Lösungen von Plan.Concept sind wir von dem nachhaltigen Ansatz des FLEX überzeugt, sodass das Gebäude nun perfekt zu unserer eigenen Philosophie passt.“ Die variablen Nutzungsmöglichkeiten prägen auch die Raumaufteilung der Attentium AG. Der Veranstaltungsbereich, das sogenannte Attentium, ist mit einer großen Küche als Treffpunkt für Klientinnen und Klienten, als Ort für Netzwerkveranstaltungen und auch für die Mitarbeitenden gedacht. Es kann durch die verschiebbaren Innenwände je nach Event flexibel erweitert oder verkleinert werden. „Unsere Ansprüche waren durchaus komplex“, weiß Vermögensverwalterin Claudia Dohn. „Das umfangreiche Aktenarchiv erforderte eine über das Übliche hinausgehende statische Lösung mit integrierten, großen Stahlträgern, da es auf möglichst kleiner Fläche untergebracht werden sollte. Wir wollten aber auch unsere Identität, die von Verlässlichkeit und Vielfalt geprägt ist, repräsentiert wissen. Zudem verfolgen wir für unsere Kunden eine nachhaltige Anlagestrategie, daher sollte unser Unternehmenssitz diese Anforderung ebenfalls erfüllen. Die Architektinnen haben für all diese Aufgaben tolle Lösungen geschaffen.“

– Anzeige –

next125

Freckmann

Küchen + Ideen

Der **einfachste** Weg zur **neuen** Küche

Im Felde 2
49152 Bad Essen

Tel.: 05472 9549870
www.kuechen-freckmann.de

Besuchen Sie uns gerne auch auf:
facebook.com/kuechen.freckmann

Neben viel Tageslicht sorgt ein ausgeklügeltes, modernes Lichtkonzept für die perfekte Beleuchtung zu jeder Tageszeit und an jedem Punkt im Raum. Die Deckenelemente erlauben eine flexible Installation.





– Anzeige –

Die Büros erhalten eine Extraportion Tageslicht durch große Fenster; im Staffelgeschoss gibt es zudem einen Zugang zur Terrasse.

Zwischen Statement und Neutralität

Ergänzt wurden die Lösungen durch das Raumausstattungskonzept von Büro Albers aus Meppen. Die Planer verfolgten das Ziel, die Unternehmensphilosophie von Attentium in den neuen Räumlichkeiten sichtbar zu machen. Die Werte Transparenz, Vertrauen und Persönlichkeit werden durch das Einrichtungskonzept unterstützt. Die Arbeitsbereiche wurden offen gestaltet und immer wieder mit „Kommunikationsinseln“ aufgelockert. Stehtische mit Barhockern erleichtern den schnellen Austausch, gemütliche Sessel in Akzentfarben vermitteln fröhliche Offenheit und Zeit für Gespräche. Neben der Wirkung auf die Kunden wurden auch die Bedürfnisse der Mitarbeitenden in der Planung berücksichtigt. Diese wurden in gemeinsamen Workshops erarbeitet und in eine funktionale Einrichtung übertragen. „Heute sind die Mitarbeitenden das Kapital eines Unternehmens. Dafür möchten wir die optimale Umgebung liefern“, erläutert Geschäftsführer Heinz-Bernd Kathmann.

Die positive offene Atmosphäre kennzeichnet nicht nur die Räume von Attentium, sondern umfängt den Besucher gleich beim Eintritt in das Gebäude. Die sonnengelben Treppengeländer aus Stahlplatten gestalten bereits den Aufgang freundlich, fröhlich und offen. „Das Leben ist bunt“, kommentiert Afra

PLAN.CONCEPT
ARCHITEKTEN

» Nachhaltigkeit
im Interesse der
MENSCHEN
ist der Ausgangspunkt
unserer Planung.

planundconcept.de





Creutz ihren Entwurf. „Genau das wollten wir zeigen, ohne dabei in der Designsprache zu laut oder zu festgelegt zu sein.“ Das ganze Gebäude ist durch dieses Gleichgewicht von Designstatement und stilistischer Neutralität gekennzeichnet. „Auch ein Aspekt der Nachhaltigkeit: Unser Entwurf verträgt ganz unterschiedliche Stile und Nutzungen und bietet so vielen Unternehmen wandelbaren Raum für ihre Aktivitäten“, ergänzt Elisa Kurth, die mit der Projektleitung bei Plan.Concept betraut war. Den neutralen Grund für die Designstatements bilden die Bodenbeläge im gesamten Gebäude, die von Klute & Söhne aus Wallenhorst verlegt wurden. Neben 1300 Quadratmetern robustem Vinyl in Holzoptik hatten die Architekten einen sehr hochflorigen Teppich in zwei Grautönen für die Ausstattung geordert. „Diese Wahl ist für ein Bürogebäude nicht unbedingt alltäglich“, weiß Bernd Klute. „Aber so ein flauschiger Teppich ist eigentlich perfekt für Büros, da er sehr viel Schall schluckt und sich gut mit den Rollen von Bürostühlen verträgt.“ Die Wallenhorster Bodenprofis nutzten für die Verlegung Werkstoffe, die dem nachhaltigen Gedanken Rechnung tragen. „Ausgleichsmasse und Kleber tragen den ‚Blauen Engel‘ und stammen von einem regionalen Hersteller, mit dem wir schon seit Jahren arbeiten“, sagt Klute. So zieht sich das Thema Nachhaltigkeit wie ein roter Faden auch durch die Ausstattung der Mieterbereiche.

Auch die Agentur Stiehl, Over, Gehrman hat sich davon anstecken lassen und sich im Erdgeschoss für eine Büroküche der Marke next125 entschieden, die von freckmann Küchen + Ideen aus Bad Essen/Bremerhaven geplant und geliefert wurde. Die schwarzen Fronten sind grifflos, die Geräte hinter Einschiebetüren versteckt, sodass ein besonders klarer und wohnlicher

Raumeindruck entsteht. Neben dem wohnlichen und dem Designaspekt war den Planern von freckmann auch die Qualität des Produkts wichtig. Mit der Entscheidung für die next125 zog ein verantwortungsvoll hergestelltes Produkt in das Erdgeschoss des FLEX ein.

Der Entwurf und seine Ausführung konnten von Anfang an restlos überzeugen. Die 3600 Quadratmeter Fläche sind vollständig vermietet – obwohl die Fertigstellung des Gebäudes in die erste Phase der Pandemie fiel. Der Bauherr ist daher in doppelter Hinsicht begeistert, denn der Bürokomplex erfüllt nicht nur zu einhundert Prozent seine Anforderungen an modernes und zukunftsorientiertes Arbeiten, sondern ist auch aus unternehmerischer Perspektive ein Erfolg. Ein gelungenes Beispiel dafür, dass sich Funktionalität, Form und Nachhaltigkeit ohne Qualitätsverlust in Einklang bringen lassen. ■



Afra Creutz
Architektin und Geschäftsführende Gesellschafterin
Plan.Concept Architekten GmbH
 Blumenmorgen 2 | 49090 Osnabrück
www.planundconcept.de

Gelb lackiertes Stahlblech empfängt den Besucher im Treppenhaus. Das Farbkonzept des äußeren Eingangsbereichs wird hier konsequent fortgeführt. Grautöne und Edelstahl geben die notwendige Neutralität.



- Anzeige -



Akustisch wirksame Bodenbeläge
für Büro und Zuhause



”

**Wir ermöglichen es unseren Kunden
ästhetische und nachhaltige Räume
zu schaffen, in denen sich Menschen
wohlfühlen, gesund arbeiten und
leben können.**

Klute
& Söhne
Bodenbeläge • Sonnenschutz

**OBJECT
CARPET**

Ein schönes Zuhause fängt mit dem Boden an.

Text: Frank D. Geschke | Fotos: Max Kruggel

Mehrwert der Umgestaltung





Die Kinder können aufgrund der neu entstandenen Durchbrüche nun mit Roller und Dreirad über Wohn-, Essbereich, Küche und Galerie im Kreis fahren. Dabei sehen die Eltern etwaige Rempfer als Zeichen des Lebens, an die man sich gerne erinnert.



Natürliche Auffrischung: Die Kalkschlämme „Historischer Reinkalkputz“ legt sich wie eine Lasur über den Klinker, sodass dieser in seinem Format und seiner Struktur leicht durchscheint. Die bauphysikalische Grundlage des Hauses blieb erhalten, eine Neuklinkerung war nicht nötig.

Die Raumausstatterin, studierte Innenarchitektin sowie Denkmalpflegerin Nadia Geißler bietet mit ihrem Unternehmen Nadia Geißler Raumgestaltung als Interior Designerin vielfältige Unterstützung rund um die Inneneinrichtung und Umgestaltung vom einzelnen Zimmer über die Wohnung bis hin zur kompletten Immobilie. Mit ihrem eigenen Haus führt sie vor, was ihre Gestaltungsphilosophie im Kern auszeichnet: „Inneneinrichtung ist für die Menschen gemacht, die mit ihr leben. Dies gilt aber nicht nur für die Dekoration, sondern insbesondere für die ganzheitliche Ausgestaltung eines Grundrisses. Mit diesem Ansatz lässt sich auch aus einem unscheinbaren 70er-Jahre-Einfamilienhaus ein tolles Zuhause für eine Familie gestalten, das sich als Lebensbegleiter auch auf lange Sicht seinen Bewohnern anpasst. Wichtig ist es, die Wünsche und Bedürfnisse derjenigen zu berücksichtigen, die hier leben wollen“, so Geißler. Zuletzt zeichnen sich ihre Erfahrung und ihr Ansatz dadurch aus, dass sich auch mit relativ einfachen Mitteln ein Wohlfühlrefugium erzeugen lässt, welches Ansprüche an Nachhaltigkeit und Qualität erfüllt.



Nadia Geißler bereitete sich bewusst praxisorientiert mit einer Berufsausbildung zur Raumausstattergesellin auf ihr Bachelorstudium der Innenarchitektur vor und ergänzte dieses noch mit einem Master in Heritage Conservation (Denkmalpflege): „Ich nutze gerne Vorhandenes. Das bezieht sich auch auf unser Haus, das wir nur ein Jahr nach unserem Zuzug aus dem oberfränkischen Bamberg erworben und kernsaniert und dabei umfassend umgestaltet haben. Ich habe mich absichtlich für einen durchschnittlichen Bestandsbau entschieden, um damit zu zeigen, dass man schön, ökologisch orientiert und vor allem auf sehr individuelle Weise wohnen kann, ohne Material- und Bodenressourcen für einen Neubau einsetzen zu müssen. Das hat bei den aktuell hohen Immobilienpreisen natürlich auch eine wirtschaftliche Dimension.“

Die Inneneinrichtung lebt

Hinzu komme ein weiteres Ideal: „Es geht mir bei der Inneneinrichtung um eine individuelle und zugleich veränderbare Lösung, um einem Wandel der Lebensweise oder des ästhetischen Geschmacks Raum zu geben. Es soll alles keinesfalls so wirken wie die sterilen Interiors, die man unter anderem aus Einrichtungs-TV-Sendungen oder Szenarien der Möbelhäuser kennt. Meine Inneneinrichtung lebt. Und das soll man sehen“, betont Geißler. Als Beispiel nennt sie die Kinderzimmer. Andere hätten wahrscheinlich Einbauschränke anlässlich der

Kernsaniierung des Hauses direkt miteingebaut: „Ich habe die Zimmer aber so belassen, dass sie zunächst dem Kindesalter entgegenkommen und eine spätere Gestaltung mit Einbauten erfolgen kann, sobald die Kinder groß genug sind, um mitentscheiden zu können.“ Solche Blicke für das Potenzial des Vorhandenen und die Offenheit für Veränderungen auch über längere Zeiträume bringt Nadia Geißler jeweils aus ihren verschiedenen Ausbildungsfachrichtungen ein, die sich so wechselseitig ergänzen. So begann die Umgestaltung des freistehenden Einfamilienhauses zunächst mit einer Auffrischung der Außenfassade. Zudem wurden an den Stirnseiten vorhandene Eternitplatten entfernt und stattdessen neuer Klinker bis zum Giebel hochgezogen. Sowohl beim Außenputz als auch bei der neuen Dämmung des ebenfalls umgebauten Daches kamen ökologische Materialien zum Einsatz.

Klinker mit Kalkschlämme vitalisiert

Bei der Außenfassade war es eine natürliche Kalkschlämme. Da der Untergrund aus einem Klinker bestand, musste unbedingt die Saugfähigkeit des Steins geprüft werden. Bei dem Auswahlprozess des geeigneten Putzes sah sich Nadia Geißler vom Unternehmen Heinz Vorwerk GmbH aus Warendorf bestens betreut. Sie entschied sich nach einer Auftragsprobe direkt am Gebäude für den „Historischen Reinkalkputz“ aus der Produktpalette des Kalkwerks Otterbein. Er legt sich wie eine Lasur über den Klinker, sodass dieser in seinem Format und seiner Struktur leicht durchscheint und die ursprüngliche Bauart erkennen lässt. Jedoch wirkt die Fassade optisch nun frischer und erfährt durch die Kalkschlämme funktionale Vorteile: Das Material wirkt Schimmelbildung entgegen und lässt Feuchtigkeit durch Nutzung und Regen sehr gut diffundieren. „Das Material ‚Historischer Reinkalkputz‘ wird aus leistungstarkem, natürlich hydraulischem Kalk nach EN 459-1 produziert. Also durch Brennen und Löschen eines besonders ausgewählten Muschelkalks ohne Zusatzstoffe hergestellt. Aufgrund seiner natürlichen Farbe und seiner optimalen Zusammensetzung nach historischem Vorbild wird er überall dort verwendet, wo erhöhte Anforderungen an reine Kalkmörtel bestehen, zum Beispiel in der Denkmalpflege und im ökologischen Hausbau. Ein ideales Produkt für umweltbewusste Kunden“, erläutert Rolf Hohenhaus von der Heinz Vorwerk GmbH. Aus architektonischer Sicht konnte so laut Nadia Geißler durch den Erhalt der Klinkerfassade eine Veränderung der bauphysikalischen Grundlage des Hauses sowie Ressourcenverbrauch für eine neue Klinkerfassade vermieden werden.

Kernsaniierung mit Ökologie, Wohlfühlfaktor und Erinnerungen

Zu den bedeutendsten baulichen Maßnahmen gehörte die neue Eindeckung des Daches. Dabei wurde durch den Einsatz des Holzfaserdämmstoffes von Gutex ein so hoher Dämmwert erreicht, dass die Dachrenovierung mit finanzieller KfW-Förderung erfolgen konnte. Auch für das Wohlempfinden im Raum biete, so Geißler, dieser Holzfaserdämmstoff Vorteile, da Wärme und Kälte im Vergleich zur Glaswolle sehr viel langsamer durch das Material dringen können. Auf eine allgemeine KfW-Förderung (KfW-Effizienzstandard) verzichtete Geißler. Dies hätte zur Folge gehabt, eine Zusatzdämmung für die Außenfassade einbringen zu müssen, was wiederum mit einer vollständigen Neuklinkerung einhergegangen wäre. Aus wirtschaftlicher Sicht und unter Berücksichtigung des Ressourceneinsatzes war dies ausgeschlossen. Auch kam der Einsatz eines unter Umweltaspekten bedenklichen



Mit Echtholz furnierte Systemmöbel schonen nicht nur das Budget. Sie fügen sich ebenfalls in ein ökologisch und ästhetisch anspruchsvolles Gesamtkonzept ein. In ihrer Materialität und Anmutung harmonisieren sie perfekt mit den massiven Kieferdielen.

Wärmedämmverbundsystems für die Außenfassade von vornherein nicht infrage. Zuletzt wies der Grundstein des Mauerwerks bereits gute Wärmedämmwerte auf.

Die auch für die Raumaufteilung entscheidenden baulichen Veränderungen waren im Erdgeschoss Durchbrüche durch die Wohnzimmerwände, sodass der zuvor abgetrennte Flur im Eingangsbereich mit Galerie sowie die Küche nun in den Wohnraum einbezogen sind. Die vorhandene offene Steintreppe sowie das kalte Metallgeländer wurden entfernt. Mithilfe von Leichtbau wurden der Treppenaufgang um- und die Galeriebrüstung wohnlich und möglichst sicher für Kinder gebaut. Der sichtbare Teil der Treppe besteht aus dem gleichen Material wie die Böden: massive Kieferdielen. Dem Material treu bleibend, setzte Geißler Vollholz-Kiefortüren ein. Diese bleiben zunächst naturbelassen. Im Falle einer späteren Lackierung würde die Interior Designerin ökologische Farben verwenden. Die Kinder können aufgrund der neu entstandenen Durchbrüche nun mit Roller und Dreirad über Wohn-, Essbereich, Küche und Galerie im Kreis fahren. Dabei sehen die Eltern es nicht als Makel an, wenn mal ein Rempler Spuren hinterlässt. Im Gegenteil: „Das sind Zeichen des Lebens, an die man sich gerne erinnert.“ Ganz in diesem Sinne verwendet Geißler auch Dinge, die sie schon in anderen Wohnungen bzw. früheren Lebensphasen begleiteten: so etwa eine Leiter ihres Urgroßvaters, der Malermeister war, oder simple Papierleuchterschirme, die sich nun in neuer Anordnung und mit schwarzen Textilkabeln als Gestaltungsobjekte mit weiteren Elementen und Möbeln zu einem harmonischen Gesamtbild ergänzen.

Bei der Lichtschaltung legt Geißler nicht wie allgemein üblich Priorität auf das Arbeitslicht, sondern auf das atmosphärisch-indirekte Licht. Aufwendig programmierbare Lichtszenarien braucht sie auch nicht. Ihre pragmatische Geheimwaffe sind Dimmer und schaltbare Steckdosen. Ein weit vorausschauender Beitrag zum Thema „die Inneneinrichtung lebt“ ist, dass der Spitzboden zu einem Drittel dem Stauraum dient und die verbleibenden zwei Drittel als gesonderter Raum zur Verfügung stehen, der über einem Kinderzimmer liegt und später von der Tochter als zweite kuschelige Wohnebene benutzt werden kann. Eine entsprechende Dachluke für eine Zugangsleiter wurde hierfür bereits vorbereitet sowie ein Dachfenster eingebaut. Im gesamten Haus kam bei den verputzten Wänden wieder das Unternehmen Heinz Vorwerk GmbH aus Warendorf ins Spiel. Nadia Geißler besuchte vor Ausführungsbeginn mehrfach das Unternehmen, um Putzproben in Augenschein zu nehmen und ihre haptische Beschaffenheit zu prüfen. Sie folgte schließlich den Empfehlungen und entschied sich für ein relativ neues Produkt: weber pluscalc als Innenputz. Er ist als einer der wenigen Putze für den Innenbereich mit dem Gütesiegel „Blauer Engel“ ausgezeichnet. Die verputzten Wände wurden in der Folge mit weißer Silikatfarbe gestrichen, um dem Unterputz in seiner raumklimatischen Funktion Rechnung zu tragen.

Gelungener Kompromiss

Das Bauen und Gestalten mit ökologischem Anspruch kann eine teure Sache sein, aber es lassen sich auch akzeptable Kompromisse eingehen. Das ist für Nadia Geißler die Quintessenz aus ihrem Projekt, was sich auch bei der Einbauküche erneut zeigte.



Im Materialmix der Küche sollte die Arbeitsplatte unempfindlich und mattweiß sein: hier gelöst mit dem Material Fenix. Die Armatur gehört zu den zahlreichen Einrichtungsgegenständen im Haus, die Nadia Geißler selbst ausfindig machte bzw. aufbereitete.

– Anzeige –

DESIGN & QUALITÄT

Hochwertige Materialien, innovative Produktentwicklungen
und ein zeitloses Design machen next125 zu dem, was es ist.



Kuschnereit 
HAUS DER KÜCHE

59269 Beckum/Neubeckum
Ennigerloher Straße
Telefon 02525/9316-0
www.moebel-kuschnereit.de
Mo - Fr 10 - 19 · Sa 9.30 - 16 Uhr

next125





Das Dach wurde unter Verwendung eines Holzfaserdämmstoffes neu eingedeckt. Nicht nur in Effizienz, sondern durch spezifische physikalische Eigenschaften auch für das Wohlempfinden ein Mehrgegninn.



Das Haus verfügt auf beiden Geschossen über Vollbäder. Hier mit Waschbeckenkombination aus massiver Eiche mit Waschtisch aus Sandstein.

Ursprünglich bestand der Wunsch nach Einbauten aus Vollholz, was jedoch das Budget gesprengt hätte. Angenehm überrascht war sie jedoch davon, dass ihr die Möbel Kuschnereit GmbH in Beckum-Neubeckum mit einer Lösung auf Basis des Herstellers Schüller beweisen konnte, dass sich auch mit Echtholz furnierte Systemmöbel in ein ökologisch und ästhetisch anspruchsvolles Gesamtkonzept einfügen lassen. Geißler wünschte sich eine bestimmte Materialkombination: Eine helle Eichenholz furnierfront mit passenden Sichtseiten und Furniersockel – die Unterschränke als Sonderhöhe 84,5 cm. Die Arbeitsplatte sollte aus einem dünnen, unempfindlichen, mattweißen Material sein mit der Möglichkeit, die Spüle flächenbündig einzubauen. Das Rennen machte hier das Material Fenix in mattem Kristallweiß. Auch bei der Geräteauswahl kamen Möbel Kuschnereit und die Interior Designerin mit Geräten von Miele schnell auf einen gemeinsamen Nenner: Ein 90 cm breites Kochfeld aufgesetzt, jedoch ohne Edelstahlrahmen mit Flächeninduktion und der Backofen mit Klimagaren und Pyrolyse (zusätzlich Kerntempersensor) wurden eingebaut.

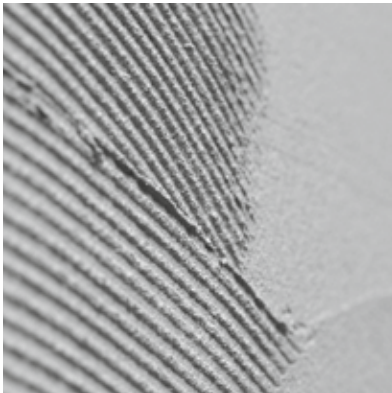
Natürlicher Materialmix im Bad

Das umgebaute Haus verfügt auf beiden Geschossen über Vollbäder. Auch hier wurde der Einsatz natürlicher Materialien konsequent verfolgt. Als hilfreicher Realisierungspartner (der auch über einen Online-Shop verfügt) erwies sich die Spa Ambiente GmbH in Lotte. Spa Ambiente ist spezialisiert auf Natursteinprodukte aus Flusstein, Marmor und Granit. Darüber hinaus vertreibt das Unternehmen hochwertige Badmöbel aus Massivholz in bester Manufakturqualität. Die Produkte stammen aus nachhaltiger und verantwortungsbewusster Herstellung. Das verwendete Massivholz kommt zu einem großen Teil aus europäischer und nachhaltiger Forstwirtschaft. Unter Beratung von Spa Ambiente realisierte Nadia Geißler zwei Waschbeckenkombinationen. Gemeinsam ist ihnen der Waschtisch aus massiver Eiche. Behandelt ist die Oberfläche mit einem wasserabweisenden 2-Komponenten-Öl. So bleibt die natürliche Haptik des Holzes erhalten. Beim Waschbecken wählte Geißler im Erdgeschoss eines aus Flusstein und im Bad des Obergeschosses eines aus Sandstein. Beide Becken sind freistehend und



Ebenfalls ein Unikat: Kombination aus massiver Eiche mit Waschtisch aus Flusststein. Behandelt ist die Holzoberfläche mit einem wasserabweisenden 2-Komponenten-Öl.

– Anzeige –



heinzvorwerk



STUCK UND PUTZ

WIR VEREDELN ARCHITEKTUR.

www.vorwerk-putz.de

Gestaltung: designiert.de



Häuser und Wohnungen leben mit: In den Kinderzimmern verzichtete Nadia Geißler auf Einbaumöbel, damit sie auf lange Sicht neu gestaltet werden und die Kinder dazu eigene Vorstellungen einbringen können.



aufgrund ihrer Herstellung Unikate. Für beide Becken gilt wie für das gesamte Hausinterior: „Auch die Waschbecken leben. Das Wasser wird mit der Zeit Spuren hinterlassen. Ich mag das. Ganz anders als die Ansicht vieler, nach denen ein Bad im Grunde immer so bleiben soll wie am ersten Tag.“

Es gibt etwas zu tun

Nadia Geißler weiß: „Dass Häuser und Wohnungen mitleben, führt dazu, dass es immer etwas zu tun gibt. Unendlich lange To-do-Listen gehören ebenso dazu wie der Wunsch, Dinge aktiv voranzutreiben.“ Die Erfahrungen aus ihrem eigenen Hausprojekt möchte die Interior Designerin auch bei ihren Kunden in neue Ansätze einfließen lassen. Es gelten dabei ihre Grundsätze: Bestehendes nutzen, Weiterentwicklung gestalten und nachhaltig Wohnen. ■

Nadia Geißler Raumgestaltung

Brahmsstr. 9 | 48291 Telgte

Tel.: 0157 32629324

www.nadia-geissler-raumgestaltung.de

Ein sicherer Hafen für die Zukunft

Agieren statt reagieren. ProVitare ist darauf spezialisiert, vor allem ältere Menschen dabei zu unterstützen, ihre Wohnsituation perspektivisch zu betrachten und Mut zu Veränderung zu machen. Seit 2017 begleiten Stefan Nölker und das ProVitare-Team Menschen in ein altersgerechtes Wohnen – ein Angebot, das weit über die reine Immobilienvermittlung hinausgeht.

Nachhaltigkeit spielt für Stefan Nölker eine große Rolle. „Mit Nachhaltigkeit und Konstanz beeinflussen wir die Zukunft. Mit unseren Neubauprojekten stellen wir aktiv die Weichen dafür, Wohnungen zu schaffen, die dem Älterwerden gerecht werden. Über höchste Energieeffizienzstandards hinaus verfolgen wir etwa mit unserer neuesten Projektplanung ein naturnahes Bauen, wo mit Erdwärme geheizt wird und durch Fassaden- und Dachbegrünung innen wie außen mit der Natur gespielt wird“, so der 45-jährige ProVitare-Gründer. Gemeint ist das für Mitte 2023 in Zusammenarbeit mit Fourmove Architekten PartGmbH, Münster projektierte Neubauprojekt „Grünraum“ in Steinfurt, bei dem verschiedene Wohnformen für Senioren und Menschen mit Einschränkungen entstehen sollen. Gebaut werden soll in Verbindung mit der Natur und zwar nach innen und nach außen: Für die Fassade ist eine Begrünung angedacht, und auf dem Dach soll ein gemeinschaftlich nutzbarer Dachgarten entstehen. Ergänzt wird das zukunftsfähige Neubauprojekt durch Gemeinschaftsgärten für „Urban Farming“.

Bestens für die Zukunft gewappnet

Die Nachfrage nach einer Wohnumgebung, die auf die sich mit zunehmendem Alter ändernden Wünsche und Bedürfnisse optimal zugeschnitten ist, nimmt stetig zu. Stefan Nölker und sein Team nehmen sich viel Zeit, um älteren Menschen Mut zur Veränderung zu machen und sie auch, nachdem der Entschluss gefasst ist, die Wohnsituation zu verändern, Schritt für Schritt in ihr neues Leben zu begleiten. „Aktuell unterstützen wir eine Dame, die im Alter von Mitte 60 ganz plötzlich ihren Mann verloren hat. Dabei hatten die Eheleute in ihrem großen Haus bereits alles organisiert und vorbereitet, um ihre Rentenzeit dort gemeinsam unbeschwert genießen zu können. Der Tod des Gatten veränderte dann auf einen Schlag alles“, berichtet Stefan Nölker. „Zur Trauer gesellte sich die dunkle Jahreszeit, und die Dame fiel zunächst in eine Depression. Auf Empfehlung kam sie dann zu uns. In unserem gemeinsamen Gespräch wurde ihr immer klarer, dass das, was ihrem Mann passiert war, auch ihr jederzeit passieren könnte. Das änderte ihren Blickwinkel auf die Dinge und auf das Thema Wohneigentum. Sie kam zu dem Entschluss, die Wohnsituation zu ändern. Ihr Wunsch war es, eine Wohnung zu finden mit Kontakten zu gleichgesinnten Menschen. Eine Wohnung, die auch in Zukunft und mit Blick auf mögliche gesundheitliche Einschränkungen oder möglichen Pflegebedarf ein sicherer Hafen ist.“

Stefan Nölker fand für die ältere Dame eine Wohnung, die genau das bietet. Die Größe ist optimal angepasst und es gibt am neuen Wohnort jederzeit die Möglichkeit, Kontakt zu anderen älteren Menschen aufzunehmen. Und mit dem ebenfalls bereits eingerichteten Notrufsystem ist die ältere Dame zudem bestens für die Zukunft gewappnet. „Die Kundin ist glücklich und zufrieden damit, diesen Schritt für sich selbst gemacht zu haben. Indem sie das Thema Eigentum für sich veränderte, hat sie den gewünschten Freiraum gefunden, um ihr Leben nun genießen zu können“, so Stefan Nölker.

Gemeinsam statt einsam

Ein weiteres innovatives Projekt mit nachhaltigem Charakter realisiert ProVitare in Nottuln-Schadetten. Die Bauausführung erfolgt mit Erdwärme und im KfW-40-Standard in höchster Energieeffizienz. Die Architektur fügt sich harmonisch in das Dorfbild ein, um bleibenden und dem Dorfkern entsprechenden Charakter zu erzielen. So nachhaltig wie das Gebäude selbst ist auch das Wohnkonzept: Neben behindertengerechten und barrierefreien Wohnungen entstehen in dem Neubau Gemeinschaftsräume sowie eine große Gemeinschaftsterrasse, die mit einer Outdoorküche ausgestattet wird. „Wir entwickeln uns immer weiter, weil die Nachfrage so groß ist. Auch dieses Gebäude macht gemeinschaftliches Wohnen möglich. Wir legen großen Wert darauf, Anreize zu geben. Es können und dürfen sich dort gemeinschaftliche Strukturen entwickeln, aber es entsteht für den Einzelnen daraus niemals eine Verpflichtung. Wer möchte, der kann sich beteiligen und braucht nicht allein zu sein“, so Stefan Nölker. Immer wieder macht er die Erfahrung, dass es sinnvoll ist, die Weichen für eine altersgerechte Wohnsituation so früh wie möglich zu stellen. „Es ist viel angenehmer und stressfreier, in Ruhe, wohlüberlegt und vorausplanend eine Entscheidung zu fällen – dabei spielt Nachhaltigkeit eine große Rolle.“ ■



Stefan Nölker, Geschäftsführer und Gründer ProVitare Immobilienmanagement

Bahnhofstraße 1 | 48301 Nottuln

Tel.: 02509 9949871

Handy 01511 1133886

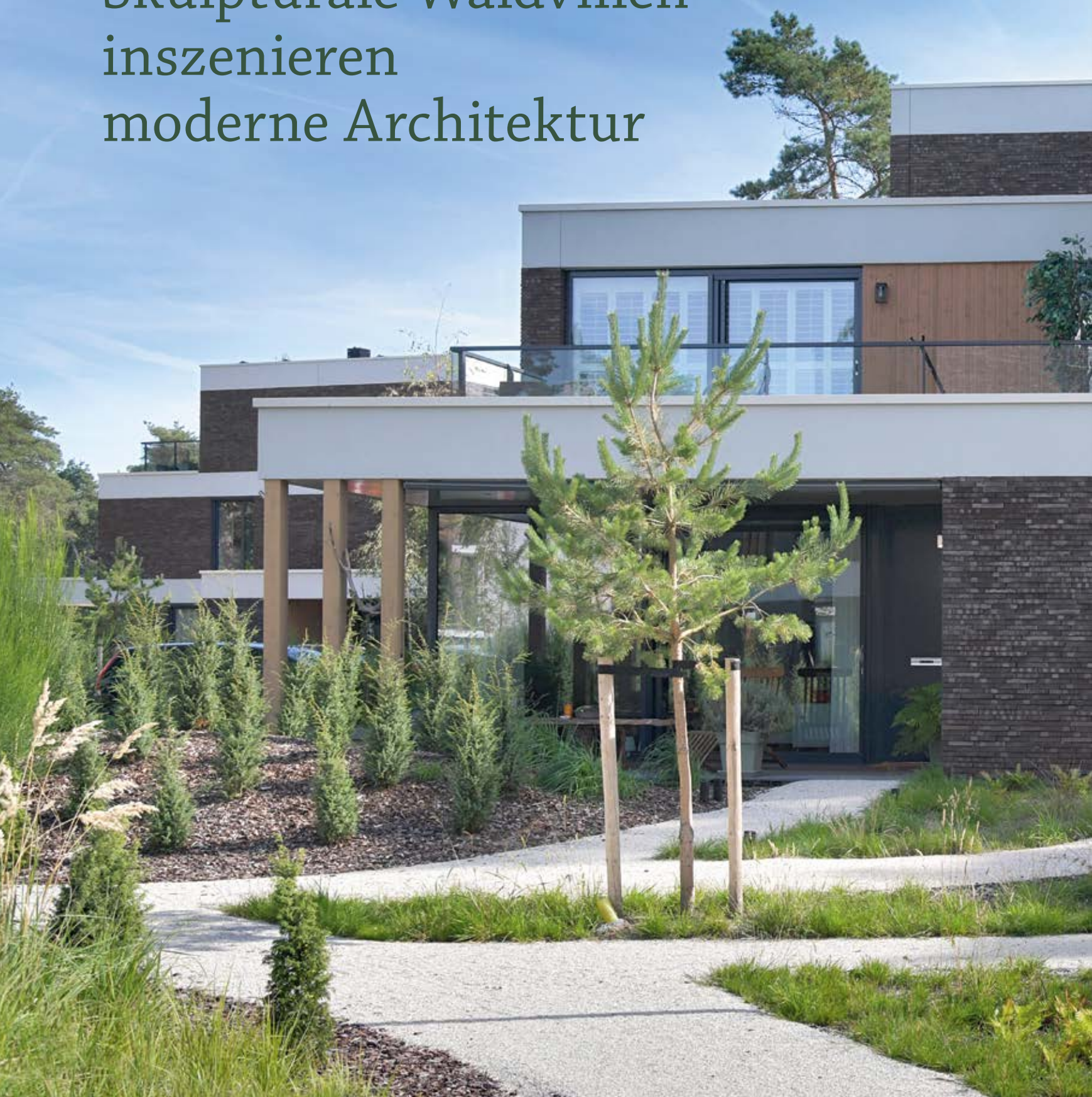
kontakt@provitare.de

www.provitare.de

Text: Hans Fuchs | Fotos: Riesjard Schropp

Robuste Haut aus Klinker

Skulpturale Waldvillen
inszenieren
moderne Architektur





Immer mehr Menschen zieht es aus der Stadt aufs Land: Naturnahes Wohnen erlebt eine Renaissance. Doch wer dabei ausschließlich an romantische Bauernhäuser denkt, hat weit gefehlt. Das zeigt beispielsweise das Neubaugebiet Kerckebosch im niederländischen Zeist. Unter anderem sind hier sieben Villen als „Fier op de Hei“ (z. Dt. etwa „Stolz auf der Heide“) entstanden, die sich trotz ihrer modernen Architektur harmonisch in die Waldkulisse einfügen. Geschafft hat dies das verantwortliche Team von MIX architectuur aus Ede mit einer bewussten Materialauswahl bei der Fassadengestaltung. Zum Einsatz kamen hier auch Klinker von Hagemeister.



Klinker der dunklen Hagemeister-Sortierung Manchester GT+FU in einem besonders schmalen Modulformat spielen auf die raue Rinde der Kiefern auf dem Gelände an. Architekt Reiner Ubels wollte eine „robuste Haut, eine Haut mit Textur“ für das Haus.

Nur wenige Kilometer östlich von Utrecht liegt Zeist am Rande des Waldgebiets Utrechtse Heuvelrug. Dieses ist auch der Schauplatz der Neubausiedlung Kerckebosch. Die Gemeinde Zeist und die Wohnungsbaugesellschaft Seyster Veste haben hier gemeinsam als Stadtteilentwicklungsgesellschaft WOM Kerckebosch in enger Zusammenarbeit mit den Bewohnern einen Entwurf für bis zu 1.000 neue Wohneinheiten geschaffen. Dieser nimmt viel Rücksicht auf die vorhandene Natur: Um den waldreichen Charakter beizubehalten, blieben so viel Bäume wie möglich verschont. Natürliche Höhenunterschiede wurden in den Plan integriert oder sogar verstärkt. An einigen Stellen bereichern Heiden das Gebiet.

Die Natur in den Wohnraum holen

Für einen Standort direkt am Waldrand entwarf das Büro MIX architectuur mit „Fier op de Hei“ sieben skulpturale Villen mit insgesamt 28 Wohnungen, die sich um einen kollektiven Garten reihen. „Auf Basis der integralen Gebietsvision der WOM haben wir gemeinsam mit den Landschaftsarchitekten LOOSvanVLIET und wUrck einen Plan entwickelt, in dem drei Wohnungstypen

in sieben freistehenden Waldvillen mit einem maximalen Naturerlebnis untergebracht sind. Die umliegende Landschaft fließt um die Baukörper herum“, erklärt Projektarchitekt Reiner Ubels. Jede Waldvilla beherbergt eine kompakte Single-Wohnung (80 m²), eine barrierefreie Wohnung (110 m²) und zwei Einfamilienwohnungen mit jeweils 130 m² Fläche. Im Erdgeschoss bilden die privaten Veranden als Außenzimmer eine Brücke zwischen den Wohnräumen und der umliegenden Landschaft. Alle Wohnungen sind auf der Ecke positioniert und haben eine doppelte Ausrichtung. Große Fenster mit breiten Schiebetüren holen die Natur in die Zimmer.

Eine Fassade, so rau wie die Rinde der Kiefern

Die Waldvillen haben an ihren Fassaden dunkelbraune Aluminium-Fensterrahmen, gebeiztes Holz sowie weiße Bänder aus Beton und Klinker der dunklen Hagemeister-Sortierung Manchester GT+FU in einem besonders schmalen Modulformat mit 40 mm Höhe. Damit greifen sie die waldreiche Umgebung auf, wie Reiner Ubels erläutert: „Auf den ersten Skizzen, die wir zu diesem Entwurf machten, sieht man schon eine robuste Haut,



Reiner Ubels, Projektarchitekt
MIX architectuur, Ede
www.mix-architectuur.nl



Christian Hagemeister und
Dr. Christina Hagemeister
Hagemeister GmbH & Co. KG
Klinkerwerk mit Ausstellungszentrum
 Buxtrup 3 | 48301 Nottuln
www.hagemeister.de

Der Blog von Hagemeister zum baukulturellen Austausch und das praktische Wissen rund um Klinker: **www.klinkerkultur.de**

Mit der bläulich schimmernden Sinterung, den charakteristisch ausgefranst den Kanten der teilweise mit der Fußseite vermauerten Ziegel und dem gewählten Wilden Verband, vermeidet die Klinkerfassade bewusst jede Regelmäßigkeit. Darüber hinaus ließ MIX architectuur einzelne Steine hervorheben und mit tief liegenden dunklen Fugen akzentuieren.

eine Anspielung auf die raue Rinde der Kiefern auf dem Gelände, eine Haut mit Textur, massiv, als Kontrast zu den Betonbändern.“ Die Klinker sind im wilden Verband gemauert und wurden teilweise mit der Fußseite verarbeitet. Darüber hinaus ließ MIX architectuur einzelne Steine hervorheben. „Dabei wollten wir keine störende Regelmäßigkeit, kein Muster, aber eine Homogenität, weil in dieser Fassade schon so viel zu sehen ist“, sagt Ubels. Um die Klinker zu akzentuieren, liegen die dunklen Fugen in den Fassaden der Villen tiefer im Mauerwerk nach hinten.

Ein Stein mit Charakter

Bei der Wahl des Klinkers suchte der Architekt nach Homogenität im Gesamtbild, ohne dass die Fassaden dabei optisch zu flach aussehen würden: „Die Haut der Gebäude sollte etwas Besonderes sein. Wir wollten keinen Standardklinker. Bei der Sortierung Manchester gefielen uns die Horizontalität und der robuste Charakter des Steins. Das Besondere ist seine Lebhaftigkeit: die Sinterung, die blau aufleuchtenden Details, die charakteristischen ausgefranst den Kanten“, schwärmt Reiner Ubels. ■



Text: Constanze Wolff

Cube 1: Ein Leuchtturm für Münster

Entwurf: RKW Architektur + / Rendering: Anton Kolev, Formtool



48 Meter Höhe, über 23.000 Quadratmeter Nutzfläche und eine neue Fassade mit sonnengelben Details: Das komplett sanierte DZ HYP Gebäude an der Weseler Straße ist ein echter Hingucker.



Der neue Eingangsbereich im Erdgeschoss heißt Mitarbeitende und Besucher gleichermaßen willkommen. Außerdem befinden sich hier die Kantine, Konferenz- und Schulungsräume.

Wer aus dem Süden nach Münster kommt, kann den weithin leuchtenden Büroturm nicht übersehen: Mit sonnengoldenen Aluminium-Elementen fängt die neue Fassade der DZ HYP nicht nur das Sonnenlicht, sondern auch die Blicke von Passanten ein. Doch die Sanierung des Bankgebäudes an der Weseler Straße ist nicht nur in optischer Hinsicht ein Leuchtturm-Projekt: Im Gespräch mit stylus erläutern die DZ HYP Projektverantwortliche Bettina Branse und der Projektsteuerer Oliver Kohlmetz von KHSP aus Düsseldorf ihre Pläne für ein Multi-Tenant-Gebäude mit Neubaucharakter.

Das Gebäude stammt aus den 1970er-Jahren – was war der Anlass für die umfassende Modernisierung?

Oliver Kohlmetz (OK): 2016 erreichte das Gebäude seine Kapazitätsgrenzen, eine neue Innenraumgestaltung mit ausreichend Platz für moderne Arbeitswelten musste her. Die war aber im Bestand ohne größere Eingriffe nicht realisierbar. Stetig zunehmende Instandsetzungsaufwendungen und eine aus energetischer Sicht zu empfehlende Fassadenerneuerung waren weitere Argumente, eine Umgestaltung des großen Ganzen anzugehen.

Bettina Branse (BB): Parallel fanden die Fusionsgespräche zwischen DG HYP und WL BANK statt, die Öffnung des Gebäudes für mehrere Nutzer wurde zu einer interessanten Option. So entstanden die Pläne für ein modernes Multi-Tenant-Gebäude, dessen Flächen sowohl konzernintern genutzt als auch für den freien Markt geöffnet werden.

Für die Umsetzung Ihrer Ideen haben Sie einen Wettbewerb ausgeschrieben. Womit hat der Entwurf von RKW+ Architektur überzeugt?

BB: Das Team von RKW+ hat am besten verstanden, welche Ziele wir mit dem Gebäude erreichen wollten, und hat eine Umsetzung geplant, die nicht allzu stark in die Bausubstanz eingreift.

OK: Alle öffentlichen Bereiche – wie der Empfang, die Kantine, die Konferenz- und Schulungsräume – werden ins Erdgeschoss gezogen und haben einen tollen Blick in den angrenzenden Sentmaringer Park. Die Verlagerung des dann sehr repräsentablen Eingangs hat uns genauso überzeugt wie das gerasterte Fassadenkonzept. Das gesamte Gebäude macht seinen Nutzern so wenige Vorgaben wie möglich, gibt ihnen aber mehr Komfort hinsichtlich Lüftung, Sonnenschutz und vor allem Flexibilität.

KHSP

Bauingenieure und Architekten
Projektsteuerung · Bauleitung · Bauberatung

Münsterstraße 248
40470 Düsseldorf
Tel. 0211 - 491 587-0
info@khsp.de
www.khsp.de

BB: Wir möchten eine moderne Bürowelt schaffen, in die die Leute nach der Pandemie gerne zurückkommen.

Wie ist bei einem solchen offenen Konzept trotzdem eine Trennung zwischen externen Mietern und den sensiblen Bereichen einer Bank möglich?

BB: Wir haben vorab eine Flächenanalyse und eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die ergab, dass sich für die DZ HYP die Flächen in den Basis-Etagen besonders gut eignen. Für die Mieter stehen der Turm sowie zwei Einheiten in der Basis des 48 Meter hohen Gebäudes zur Verfügung. Alle Einheiten sind – auch hinsichtlich der EDV – autark und verbrauchsabhängig abrechenbar.

OK: Das flexible Raumkonzept lässt den Mietern maximale Freiheit – egal, ob sie Co-Working-Spaces, Kommunikationsflächen, Ruhezonen oder Behandlungsräume benötigen. Das Gleiche gilt für die Bereiche der DZ HYP in der Basis. Dass wir beides sicher voneinander trennen können, erreichen wir über ein entsprechendes Zonenkonzept und moderne Steuerungstechnik, etwa für die Aufzüge.

Zur modernen Arbeitswelt gehört auch der Aspekt der Nachhaltigkeit – wie ist dieser Gedanke in die Neugestaltung des Gebäudes eingeflossen?

OK: Den größten nachhaltigen Effekt hat die Tatsache, dass ein Bestandsgebäude aus den 1970er-Jahren weiter genutzt wird: Hier wird ein hochmodernes Konzept in alter Bausubstanz realisiert. Dank neuer Fassade, Rückbau der Klimaanlage und neuer Elektrotechnik sparen wir 50 Prozent Energie und streben eine DGNB-Zertifizierung in Gold an.

BB: Von den 295 Parkplätzen in der Tiefgarage sind 16 mit E-Ladestationen ausgestattet, zusätzlich stehen 160 Doppel-fahrradständer sowie Duschen und Umkleiden für all diejenigen zur Verfügung, die klimaschonend zur Arbeit kommen wollen. Fitnessraum, Eltern-Kind-Büro und Physiotherapie runden das Wohlfühlpaket ab.

Baubeginn war im Mai 2019 – wann können die ersten Mieter einziehen?

BB: Der komplette Modernisierungsprozess ist eine Art „OP am offenen Herzen“ und bedarf einer sehr guten Projektvorbereitung – deshalb wurde die Modernisierung durch KHSP in zwei Bauabschnitte (Turm und Basis) unterteilt. Im Oktober 2020 wurde der Turm mit einem reduzierten Raumausbau für unsere Interimsnutzung fertiggestellt, während der Bauzeit arbeitete unsere DZ HYP Mannschaft in den Basis-Etagen. Aktuell ist die gesamte Belegschaft am Standort Münster – soweit nicht im Homeoffice – in den modernisierten Turm gezogen, während unter ihnen die Basis-Etagen für unser finales Raumkonzept ausgebaut werden. Dieser Bauabschnitt wird voraussichtlich Ende 2021 abgeschlossen sein, sodass die Turm-Etagen im nächsten Jahr für die Mieter zur Verfügung stehen. Je nach Nutzungswunsch kann sofort eingezogen oder mit dem individuellen Ausbau gestartet werden. ■

**Bettina Branse, Leiterin Betrieb Münster
DZ HYP AG**

Sentmaringer Weg 1 | 48151 Münster
Tel.: 0251 4905-1810

– Anzeige –



Perfektion bis ins kleinste Detail.
Wir planen Ihre Küche – millimetergenau.

Außerdem planen wir Ihren Wohn- & Schlafbereich, Ihr Bad oder Ihre Sauna.
Erfahren Sie mehr auf unserer neuen Website:
tischlerei-backmann.de

BACKMANN
INDIVIDUELLE MÖBEL





Text: Annika Ahlers

Bauern packen es gemeinsam ein

Die Bauernbox, der Online-Hofladen aus dem Münsterland: Seit dem 15.10.2020, aus der offiziellen Gründungsveranstaltung heraus, entwickelt sich die Bauernbox (gegründet und bekannt als Annis Bauernbox) zur Münsterländer Bauernbox eG (noch iG), einer Genossenschaft aus über 25 Landwirten und Lebensmittelproduzenten aus dem Münsterland.

Die Philosophie dahinter

Bewusst produziert, nachhaltig und transparent verkaufen. Das ist die Philosophie, hinter der alle Genossen einheitlich stehen und das auch in jedem einzelnen ihrer Betriebe umsetzen. Die Hoftore sind immer offen, offline und auch über die Social-Media-Präsenzen der Höfe und Landwirte, die hinter der Box stehen. Die Bauernbox verkauft nicht einfach Lebensmittel, die Bauernbox verkauft Lebensmittel mit Geschichten, mit Gesichtern und absoluter Transparenz vom Acker bis zum Teller. Auch im Preis dokumentieren sich Transparenz, Fairness und echte Wertschätzung: Der Bauer bestimmt den Preis selbst.

„Wir in der Bauernbox ackern gemeinsam nach dem Motto: Landliebe statt Fernbeziehung! Wir, als Bauern und gemeinsam als Gesellschaft, müssen eine Lösung erarbeiten, um die Vielfalt der Region zu erhalten und zu fördern. Wir packen es gemeinsam (an) ein!“
Annika Ahlers

Die Zukunft hat begonnen

Vom Ei über die Lupine bis zum fertig eingeweckten Gericht, unsere Region bietet eine unglaubliche Vielfalt auf dem Teller. Neue Wege gehen, neue Kulturen, neue Produkte kommen dazu: wie vom Genossen Burkhard Voss – Eickenbecks Hofgenuss. Als westfälischer schweinehaltender Betrieb baut er die Lupine seit Generationen auf dem heimischen Acker an. Direkt vor den Toren der Stadt Münster in Rinkerode, in der Bauernschaft Eickenbeck. Gemeinsam mit dem Foodlab der FH Münster entwickelt

der Landwirt Voss aus der Lupine echt starke Lebensmittel wie Lupinenhumus, Lupinen-Burger-Pattys, Lupinenmehl, Lupinenschrot, und die Entwicklung geht weiter mit dem Ziel einer vielfältigen Nahversorgung auch in Zukunft.

Gemeinsam für die Umwelt

Verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt hat Priorität. So spart die Genossenschaft gemeinsam Wege durch effiziente Lagerung, regionale Produktion und regionale Logistik. Bei über 25 Bauern direkt einkaufen und nur einmal fahren oder liefern lassen. Die Bauernboxen werden umweltschonend auf kurzem Weg mit der Leezenkiepe per E-Mobil oder E-Lastenrad geliefert.

Annika Ahlers, Geschäftsführerin

Mobil: 0152 53491039
www.bauernbox.com

Die Gründungsmitglieder der Münsterländer Bauernbox eG (iG) sind nachfolgend: Annika Ahlers, Daniela Isfort, Hendirk Homann, Burkhard Voss, Christoph Vienenkötter, Birgit Schulte Bisping (vertreten durch Sebastian Schulte Bisping), Leonhard Große Kintrup, Josef Freitag, Paul Rohlmann, Johanna Austermann, Thomas Hidding, Birgit Hövener, Meinolf Ahlers, Wladimir Jurotschkin, Christof Konermann.

Der Unternehmenssitz in Münster:
SQM ist international vernetzt,
im Münsterland verwurzelt.

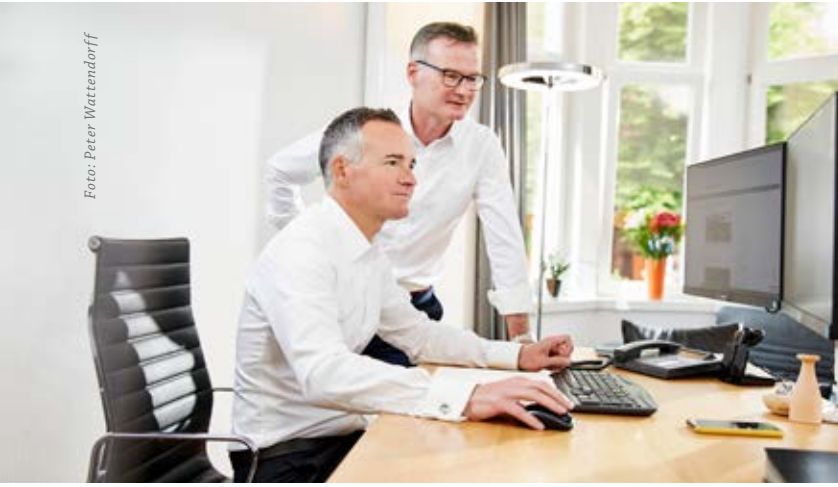


Foto: Peter Wattendorff

Text: Frauke Stroman, Kuhl | Frenzel GmbH

Für eine zukunftsfähige Innenstadt

SQM Property Consulting aus Münster unterstützt Eigentümer von
Handelsimmobilien bei der Entwicklung innovativer Nutzungskonzepte



Guido und André Müller, Geschäftsführer und Gesellschafter von SQM, entwickeln seit über 15 Jahren innovative Nutzungskonzepte für Eigentümer von Handelsimmobilien.

Herr Müller, können Sie die SQM Property Consulting bitte kurz vorstellen?

Guido Müller: Seit über 15 Jahren entwickeln wir individuelle Vermietungs- und Investmentlösungen für Handels-, Gastronomie- und andere Gewerbeimmobilien. Zu unseren Auftraggebern zählen große Institute, Family Offices, Projektentwickler sowie Privateigentümer von Geschäftshäusern, Shopping-Centern und Fachmärkten. Dabei verstehen wir uns in erster Linie als Vertreter der Immobilieneigentümer, als sogenannte „landlord agents“. Seit vielen Jahren und damit bereits lange vor der Coronapandemie befassen wir uns intensiv mit der Restrukturierung innerstädtischer Handelslagen sowie der Entwicklung von Mixed-Used-Quartieren. Das geschieht bundesweit, aber auch auf internationaler Ebene. Unser Herz schlägt jedoch für das Münsterland und den Osnabrücker Raum, wir sind in der Region verankert.

Herr Görtz, Sie kennen den regionalen Immobilienmarkt sehr gut. Beschreiben Sie doch kurz die aktuelle Situation in Münster und im Münsterland.

Michael M. Görtz: Auch wenn wir in der Region weiter nachhaltig attraktive Rahmenbedingungen für Handel und Anlage sehen, gilt es vor dem Hintergrund der durch die Coronapandemie verstärkten Veränderungen, die strategisch richtigen Entscheidungen bei Vermietungen und Immobilien zu treffen. Bestandsmieter halten, interimswise vermieten und im Zweifel marktgängige Konzepte für die eigene Immobilie entwickeln. Als Münsteraner sehen wir bei SQM das Gesamtkonzept des Standortes. Wir haben ein gutes Gespür für den münsterländischen Weg. Das ist unsere Stärke. Deshalb werden wir zurate gezogen.

Inwieweit müssen Sie beratend tätig sein?

Michael M. Görtz: In den meisten Fällen geben zum Beispiel die Angebotspreise für Wohn-Geschäftshäuser und Mehrfamilienobjekte in den Immobilienportalen nicht die reale Marktpreissituation wieder. Erst eine differenzierte Betrachtung der Immobilie und der beeinflussenden Parameter sowie langjährige Marktkenntnisse erlauben eine fundierte Einschätzung und eine daraus resultierende Handlungsempfehlung. Häufig begleiten wir auch interne Abstimmungsprozesse als neutrale Instanz, zum Beispiel bei den sehr unterschiedlichen Ausgangssituationen in einer Eigentümergemeinschaft oder komplexen Familiensituation.

Wird Corona die Innenstadt verändern?

Guido Müller: Die Debatte über die Veränderung von Innenstädten wurde aufgrund des florierenden Onlinehandels bereits vor der Pandemie geführt. Lockdowns und Beschränkungen haben die Entwicklung zweifellos in den vergangenen Monaten verstärkt. Wir sollten das aber nicht nur kritisch beäugen, sondern als Chance für eine neuartige und innovative Stadtentwicklung begreifen. In der Vergangenheit war es üblich, frei gewordene Handelsflächen einfach durch neue Händler zu besetzen. Eine Vorgehens- oder Betrachtungsweise, die inzwischen zu kurz greift, weil außer Acht gelassen wird, dass viele Menschen die Innenstadt nicht mehr als dritten wichtigen Ort neben dem Arbeitsplatz und der Wohnung wahrnehmen. Folglich reduziert sich seit Jahren die Kundenfrequenz.



Michael M. Görtz ergänzt seit diesem Jahr das SQM-Team im Bereich Einzelhandels- und Anlageimmobilien im Münsterland.

Die Innenstadt, das Zentrum, ein Knotenpunkt, eine Mitte. Einkaufen, flanieren, mit Freunden im Restaurant einkehren, die Kunstausstellung oder das Theater besuchen – ein Ort ungeahnter Möglichkeiten, könnte man meinen. Die Realität jedoch sieht vielerorts anders aus. Nicht erst seit der Coronapandemie stehen Ladenlokale leer und mindern damit die Attraktivität der Innenstadt. Guido und André Müller, Gesellschafter von SQM Property Consulting mit Sitz in Münster, möchten das ändern. Ihre Idee einer funktionierenden Innenstadt erläutern Geschäftsführer Guido Müller und Michael M. Görtz, verantwortlich für Einzelhandels- und Anlageimmobilien im Münsterland, im Gespräch mit der stylus-Redaktion.

Welchen Part übernimmt SQM in der Stadtentwicklung?

Guido Müller: Weil innerhalb dieses Prozesses unterschiedliche Parteien und Interessen aufeinandertreffen, erfordert die Entwicklung eine Moderation. Und da kommen wir ins Spiel, weil wir über eine langjährige Handels- und Innenstadtexpertise sowie über fundierte Kenntnisse der Beteiligten verfügen. Darüber hinaus sind wir international vernetzt, sodass wir potenzielle Trends und Strömungen bereits kennen, bevor sich diese auf dem deutschen Markt etablieren. Seit vielen Jahren erarbeiten wir für Immobilieneigentümer und Investoren, aber vermehrt auch für Städte und Kommunen Konzepte. Wir entwickeln Strategien für eine erfolgversprechende Zukunftsorientierung unterschiedlicher Immobilien, die nachhaltig die Attraktivität der Innenstadt erhöhen. So restrukturieren wir in ganz Deutschland ehemalige Handelsobjekte zu funktionierenden Quartieren und entwickeln urbane Mixed-Used-Immobilien mit individuell auf die Stadt zugeschnittenen Funktionen. Ein Beispiel ist das Hanse Carré in Münster, eine durch uns vermietete, gelungene Stadtentwicklung der Architekten Deilmann und Kresing. Abseits der Haupteinkaufsstraße Ludgeristraße entstanden, hat es sich zu einem belebten Ort entwickelt hat, der neben Wohnangeboten auch Geschäftsfläche bietet und durch eine hohe Aufenthaltsqualität zum Verweilen einlädt.

Ganz konkret: Wie sehen Konzepte zur Attraktivierung der Innenstadt aus?

Michael M. Görtz: Temporäre attraktive Nutzungen und Pop-up-Stores können zur Steigerung der Frequenz in der Innenstadt beitragen. Auch die puren Online-Player und E-Commerce-Händler wie Zalando, Mister Spex oder Gusti platzieren gern Showrooms und beleben so die Innenstadt. Auch die Implementierung von Ausprobier-Lagen ist für jede Stadt sinnvoll. In schwer zu vermietenden Bereichen erhalten junge, kreative Anbieter aus Handel und Gastronomie die Möglichkeit, Ladenlokale für einen bestimmten Zeitraum günstig anzumieten. Daraus können langfristige Mietverträge resultieren. So kann Handelsvermietung in den Innenstädten zukünftig auch wieder durch regionale Player geprägt werden. Gleichzeitig muss die Vertragsgestaltung kreativer erfolgen und flexiblere Mietmodelle verhandelt werden.

Guido Müller: Oberstes Ziel sollte sein, die soziale Dichte und die Frequenz in den Innenstädten wieder zu erhöhen, dann folgt die Profitabilität von ganz allein. Dabei sind der Handel und die Gastronomie aber immer integrativer Bestandteil der Innenstadt, allerdings in veränderter Form. Das bedeutet teilweise kleinere Verkaufsflächen, vornehmlich im Erdgeschoss angesiedelt, sodass in den oberen Geschossen andere Nutzungen, wie z.B. Wohnen, Gesundheitsdienstleistungen oder Büro und Dienstleistungen stattfinden können. Gibt es wieder mehr Wohnen in der Stadt, halten Lebensmittelhändler wie Edeka express oder Rewe City in 1-a-Lagen Einzug. Diese Entwicklung erfordert proaktive und innovative Vermietungsberater und Handelsexperten wie SQM, die zwar international vernetzt sind, dabei aber ihren regionalen Markt genau kennen. ■

Guido Müller
SQM Property Consulting GmbH & Co. KG
Johanniterstraße 1 | 48145 Münster
Tel.: 0251 620820
www.sqm.de

Das Hanse Carré in Münster stellt ein Beispiel für gelungene Stadtentwicklung dar.





Text: Frank D. Geschke

Umweltfreundlich und kreativ

NGR in Rheine verfügt über ein außergewöhnlich großes Sortiment von regionalen Natursteinen aus Deutschland und Europa und startet mit neuen Produkten aus diesem Bereich in die neue Saison. Weil nicht allein die CO₂-Bilanz des Transportweges in die Nachhaltigkeitsbewertung einfließt, lässt sich Naturstein aus nahen Quellen unter Einhaltung nachhaltiger Kriterien auch mit solchen aus entfernteren Quellen wie Asien oder Südamerika kombinieren, wie Timo Lindner, geschäftsführender Inhaber von NGR, stylus erläuterte.

Wenn es um Nachhaltigkeit geht, hat Naturstein per se die Nase vorn. Ein Baustoff ist nachhaltig, wenn er bestimmte Kriterien erfüllt: lange Lebensdauer, geringer Energieverbrauch in der Herstellung, möglichst wenig Unterhaltsaufwand bis zu seinem Rückbau. Senkt der Baustoff den Energiebedarf und verlängert er die Lebensdauer von Bauprojekten? Lässt er sich wiederverwerten? All dies trifft auf den Naturstein zu. Den Anstieg einer solchermaßen motivierten Nachfrage verzeichne NGR bei Privat- und Geschäftskunden bereits seit einigen Jahren, berichtet Timo Lindner. Dies habe neben dem allgemein auch in anderen Wirtschaftsbereichen wachsenden Sozial- und Nachhaltigkeitsbewusstsein mit geänderten Ausschreibungsbedingungen zu tun, bei denen auch bestimmte Zertifizierungen zu erfüllen seien. Bei öffentlichen Ausschreibungen für Steine aus asiatischen Ländern werden vermehrt Zertifikate wie XertifiX oder Fair Stone gefordert, die Lieferketten auf die Einhaltung fairer Sozial- und Umweltstandards begleiten. „Wir sehen uns als Familienunternehmen verpflichtet, uns nicht allein auf solche externen Standards zu verlassen“, betont Timo Lindner. So hat NGR einen eigenen Verhaltenskodex aufgelegt. Es soll eine intensive Partnerschaft mit den Gewinnungsbetrieben entstehen, die auch mit regelmäßigen persönlichen Besuchen von Timo Lindner und Unternehmensangehörigen vor Ort verbunden ist. So kommt es, dass NGR sich zum Beispiel über die Einbindung externer Organisationen für Schulen und die Einrichtung von Kindertagesstätten einsetzt. Auf diese Weise gewinnt der Baustoff Naturstein Wertigkeit auf unterschiedlichen Ebenen. Letztendlich profitieren Bauherren, Architekten und Planer davon, weil bei dem oft hohen Anteil handwerklicher Bearbeitung NGR auf der Basis örtlicher geologischer Besonderheiten speziell selektierte Produktsortimente zusammenstellen lassen kann.

Historische Werte

Etwa im Garten- und Landschaftsbau wirken sich Nachhaltigkeitsüberlegungen auch im Verarbeitungsprozess aus, weiß Timo Linder zu berichten. So werden Bodenplatten nicht mehr nur traditionell mit Mörtel verlegt, sondern etwa auf dem Kiesbett so, dass sie abzubauen und anders weiterzuverwenden sind. Das passt zu nachhaltigen Systematiken in der Bauwirtschaft wie dem Cradle-to-Cradle-Prinzip. Wenn man sich in solchen Betrachtungen bewegt, kommt man bei NGR auch auf ein Steinsortiment, das illustriert, welche zeitliche Dimension die Lebensdauer von Natursteinprodukten haben kann: historische Steine. NGR sammelt z. B. bei Straßenbauprojekten entnommene Pflastersteine und arbeitet sie wieder auf. So ist ein – wenn auch kleines – Sortiment bis zu 200 Jahre alter historischer Pflaster- und anderer Steine entstanden. Und wer im Garten das Umfeld zu einem besonders persönlichkeitsstarken Baum oder gar einem Baumdenkmal adäquat mit Naturstein gestalten möchte, der findet bei NGR zudem manchen Solitär, der in seiner Einzigartigkeit seinem Namen alle Ehre macht.

Komplexität der Ökobilanz

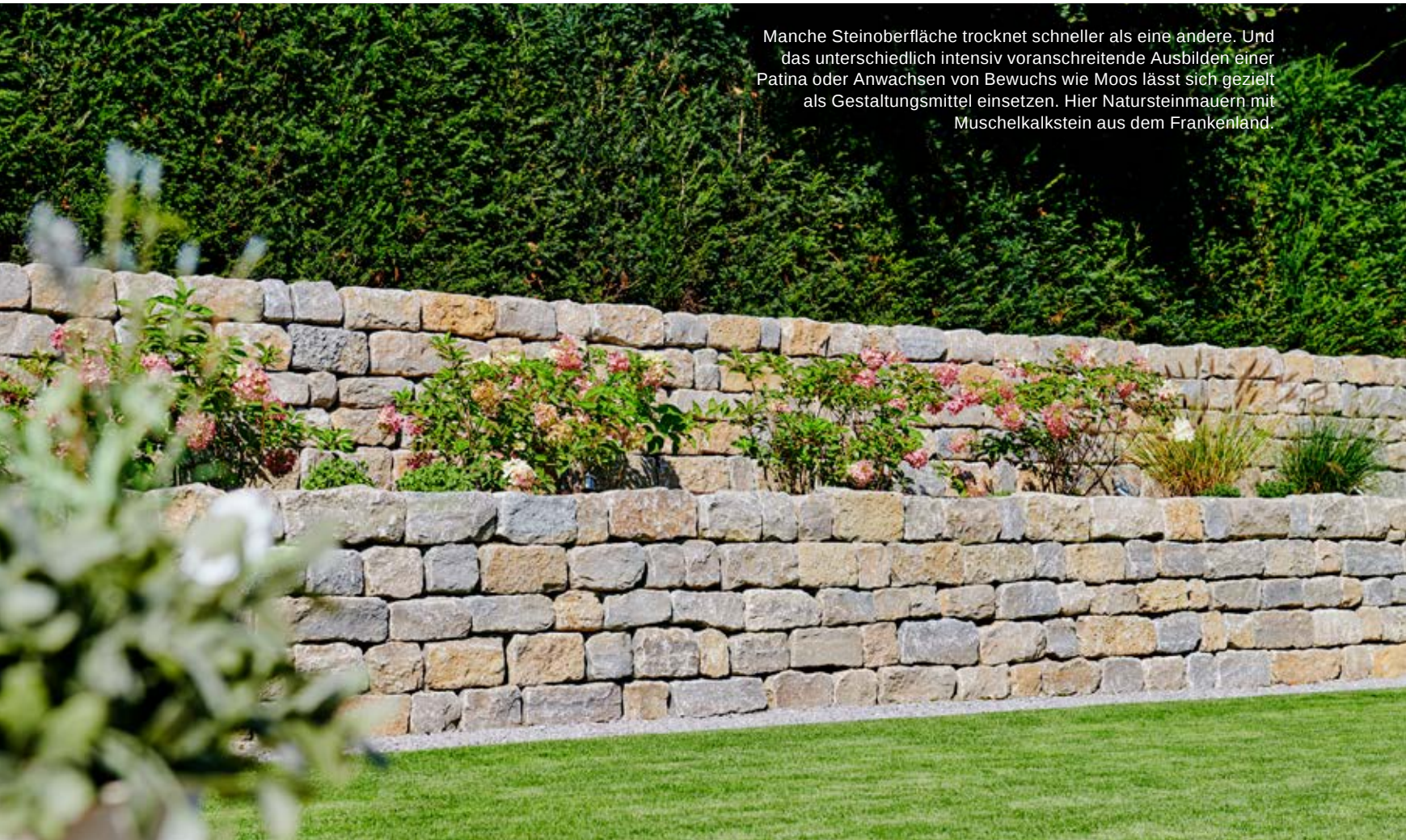
Was jedoch im Zusammenhang mit nachhaltigen Erwägungen am häufigsten im Blickpunkt der Kunden steht, ist die CO₂-Bilanz des Transportweges. „Vor diesem Hintergrund ist die Nachfrage nach Naturstein aus Deutschland und Europa zwar gestiegen, und auf den ersten Blick scheint die CO₂-Bilanz niedriger, je kürzer der Transportweg. In die Ökobilanz fließen jedoch komplexe Bewertungen ein. So kann etwa auch ein Naturstein aus weiter entfernten, außereuropäischen Gewinnungsstätten eine insgesamt gute CO₂-Bilanz aufweisen“, erläutert Timo Lindner. „Wir führen z. B. Natursteine im Sortiment, die aufgrund ihrer gesteinspezifischen Eigenschaften ohne maschinelle Bearbeitung

auskommen und traditionell handwerklich und damit energiearm verarbeitet werden. Die energiearme Weiterverarbeitung wirkt sich dann positiv auf die Ökobilanz aus, auch wenn die Transportwege länger sind.“ Im Ergebnis öffnen sich damit neue Gestaltungsmöglichkeiten mit Naturstein sowohl im Innen- und Außenbereich, ohne dabei Nachhaltigkeitsaspekte zu vernachlässigen.

Neuer Schwerpunkt regionaler Natursteine

Zum Start der diesjährigen Saison legte NGR einen neuen Schwerpunkt mit deutschen und europäischen Natursteinen auf. Dazu gehören unter anderem Schiefer aus Spanien und Deutschland. Sandsteine führte NGR bereits schon aus Quellen im Münsterland, jetzt auch aus Obernkirchen und dem Weserbergland. Zudem im Angebot sind unter anderem Kalkstein aus dem Bürener Land und dem Altmühltal, Muschelkalk aus dem Frankenland, Fruchtschiefer aus dem Vogtland, Basaltlava aus der Vulkaneifel, Grauwacke, ein dem Sandstein ähnliches Material, aus dem Bergischen Land und Belgischer Blaustein. Je nach Beschaffenheit des Gesteins sind bestimmte Stärken, Bearbeitungen der Kanten und Oberflächen wie Schleifen oder Polieren möglich. Manche Materialien, wie der eher brüchige Schiefer, eignen sich eher für kleine Formate. Andere kommen auch großformatig daher. Kombinationen unterschiedlicher Gesteinsfamilien sind ebenso möglich wie Varianten innerhalb einer Familie. Wobei sich spezifische Materialeigenschaften sehr gezielt hinsichtlich Einsatzzweck, Bauweise und Belastung ausspielen lassen. So weist zum Beispiel indischer Sandstein außergewöhnliche Druck- und Biegefestigkeiten auf. Manche Steinoberfläche trocknet schneller als eine andere. Und das unterschiedlich intensiv voranschreitende Ausbilden einer Patina oder Anwachsen von Bewuchs wie Moos lässt sich gezielt als Gestaltungsmittel einsetzen.

Manche Steinoberfläche trocknet schneller als eine andere. Und das unterschiedlich intensiv voranschreitende Ausbilden einer Patina oder Anwachsen von Bewuchs wie Moos lässt sich gezielt als Gestaltungsmittel einsetzen. Hier Natursteinmauern mit Muschelkalkstein aus dem Frankenland.





In Deutschland hergestellte Basonaro-Bodenplatten der Kollektion LOUV: Das Finish mit geschliffener Oberfläche ist sehr pflegeleicht und akzentuiert Farben und Texturen des Natursteins. Gesägte Kanten wirken edel und elegant. Ebenso sind raue, rutschfeste Oberflächen möglich.

Naturstein als „Raum +“ für innen und außen

Den wohl vielseitigsten Stein im neuen Regionalschwerpunkt von NGR findet man in den Benelux-Ländern oft an öffentlichen Gebäudefassaden oder als Pflaster: der Belgische Blaustein. Wegen seiner Ähnlichkeit zum Granit auch Belgisch-Granit oder „Petit Granite“ genannt. Lindner hebt hervor: „Das ist ein Stein, der sich für innen und außen, also auch für unser Raum + Konzept eignet, bei dem zum Beispiel innerhalb einer Steinfamilie unterschiedliche Nutzungsbereiche ganzheitlich im Innen- und Außenraum mit verschiedenen Oberflächenbehandlungen gestaltet werden können.“ Einsetzen lässt sich der Blaustein z. B. als Boden- und Wandbelag oder Blockstufe. Sogar Objekte wie Küchenarbeitsplatten sind möglich. „Man muss sich aber einerseits darüber klar sein, dass der Blaustein in der Witterung im Laufe der Zeit etwas aufhellt und etwa als Küchenoberfläche nicht säurebeständig ist. Andererseits eignet er sich zum Beispiel aufgrund seiner Wärmespeicherfähigkeit gut für Böden mit Fußbodenheizungen. Und es sind eben seine charakteristischen Veränderungen im Laufe der Zeit, mit denen sich etwa im Kontext formaler, moderner Architektur und auch in Gartenkonzepten starke Akzente und Kontraste setzen lassen. ■



Zum Start der diesjährigen Saison legte NGR einen neuen Schwerpunkt mit deutschen und europäischen Natursteinen auf. Je nach Beschaffenheit des Gesteins sind bestimmte Stärken, Bearbeitungen der Kanten und Oberflächen wie Schleifen oder Polieren möglich.



Timo Linder, Geschäftsführer NGR Natursteingesellschaft mbH

Kanalstraße 52–62 | 48432 Rheine

Tel.: 05971 96166-0

www.steine-aus-rheine.de

Öffnungszeiten:

In dynamischer Anpassung an jeweils aktuelle Corona-Schutzverordnungen bzw. -lockerungen ist ein Besuch unserer Ausstellung auf vielfältige Weise möglich. In allen Fällen gibt es eine individuelle Beratung. Das reicht je nach Inzidenzlage vom Besuch nach Terminvereinbarung in Kombination mit oder ohne aktuellem Test bis hin zur „kontaktlosen“ digitalen Begleitung ihres Besuchs über die App Zoom. Bitte Informieren Sie sich über den aktuellen Status auf unserer Website.



Text: Frank D. Geschke

Mit Glas mehr Licht und Raum erleben



Seit gut 40 Jahren verfolgt ein Familienunternehmen aus Melle, das den Begriff Sonnenlicht als Name trägt, eine weltweite Mission: Solarlux möchte als Spezialist für bewegliche Fenster- und Fassadenlösungen mehr Licht in den Raum bringen. Ebenso wichtig es, Räume großflächig zu öffnen, um so einen nahtlosen Übergang von innen nach außen zu schaffen. Wie das gelingen kann, dazu inspirieren Ausstellungen in Münster und am Solarlux Campus in Melle nicht nur in realen Ausstellungsszenarien. Begleitet wird ein Ausstellungsbesuch auch durch persönliche Beratung. So machen die Ausstellungen neugierig und zeigen, wie Glas Räume nach draußen öffnen und zu Hause – und auch bei gewerblichen oder Großprojekten – wunder-volle Panoramen schaffen kann.

Ein Blick auf den Firmensitz im niedersächsischen Melle. Der Solarlux Campus stellt mit seinem imposanten Mix aus Stahlbeton und gläserner Fassade die Firmenphilosophie eindrucksvoll unter Beweis. Insgesamt arbeiten rund 900 Beschäftigte für Solarlux.





In beiden Ausstellungen sind unterschiedliche Exponate in konkreten Wohnsituationen für innen und außen authentisch erlebbar. Sie zeigen das aktuelle Programm von Solarlux als Spezialist für Fenster- und Fassadenlösungen.

Frühling und Sommer sind die Zeit, die uns am meisten nach draußen lockt, um Sonne und Natur zu genießen. Solarlux macht es möglich, sich dieses Gefühl auch ganzjährig nach Hause zu holen: mit passgenauen Lösungen aus Glas, die das Drinnen zum Draußen machen. So entstehen gläserne Anbauten und Räume voller Tageslicht, mit denen Wohn- und Lebensqualität steigen – egal, ob im hochmodernen Neubau am Stadtrand mit Blick in den Wald oder im charmanten Altbau mit grüner Oase. Glashäuser und Terrassenüberdachungen halten Wind und Wetter ab und verlängern so die Freiluftsaison. Und wärmegeämmte Schiebefenster, Glas-Faltwände und Wintergärten machen den Blick in die Natur auch im Winter zum Erlebnis und bieten ein Panorama ins Freie.

Wie solche Lösungen aussehen können und auf welche Weise sie das Leben in den eigenen vier Wänden bereichern, zeigen die beiden Ausstellungen von Solarlux: einmal in Melle bei Osnabrück, einmal in Münster. Vom großflächigen, eleganten Schiebefenster cero über die Glas-Faltwand, mit der Räume fast vollständig geöffnet werden können, bis zu den gläsernen Überdachungen finden Besucher hier die gesamte Palette an Möglichkeiten, die eigenen vier Wände mit Glas zu gestalten.

All das trifft übrigens nicht nur für private Bauherren zu. Solarlux ist auch der richtige Ansprechpartner für Architekten, Handwerksbetriebe und Wohnungswirtschaft im Bereich mehrgeschossiger Wohnhäuser, gewerblicher sowie öffentlicher Bauten oder Großprojekte. So entstehen gleichermaßen filigrane wie einladende Überdachungen in Cafés, Restaurants und Hotels – oder große Räume mit gläsernen Fassaden, die bei Bedarf großzügig zu öffnen sind. Und aus vernachlässigten, zugigen Außenflächen

werden windgeschützte Terrassen mit Ausblick. Die Anbauten oder gläsernen Fassaden sind dabei nicht bloß eine architektonische Bereicherung, sondern bieten Gästen mehr Entspannung und Wohlfühlambiente.

Eine Ideenwelt – zwei Ausstellungsorte

Was auch immer die Aufgabe ist: Jedes Projekt wird dabei individuell und passgenau gefertigt – ganz nach Wunsch und Anforderung. Es ist ein Unikat – so einzigartig wie die jeweiligen Träume, die damit erfüllt werden. Dabei ist der Qualitätsstandard hoch, und die Produktion, die ausschließlich am Solarlux Campus in Melle erfolgt, ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Die beiden Ausstellungen in Melle und Münster sind die beste Art, in die Welt von Solarlux einzutauchen und die unterschiedlichen Ideen aus Glas zu sehen, zu spüren und auszuprobieren. Das Foyer des Hauptgebäudes am Solarlux Campus beherbergt auf rund 3.000 Quadratmetern die größere der beiden Ausstellungen.

Interessant dabei ist auch, wie der Solarlux Campus die Vision von transparenter Architektur sichtbar macht: Das Gebäudeäußere zeigt die Kombination aus großflächigem Sichtbeton und gläserner Fassade. Das Innere wird an jeder Position mit Licht durchflutet. Hier erleben die Besucher, wie leicht die imposanten und zugleich filigranen Schiebefenster cero zu bedienen sind – und wie sie Wohn- oder Schlafzimmer in luftige Räume voller Licht verwandeln. Oder sie sehen, wie Glas-Faltwände funktionieren und wie elegant sie Räume auf voller Breite freigeben. Wer mag, legt sich einfach probeweise in eine bequeme Liege, um die Wirkung der gläsernen Bauten zu spüren. Auch eine nachgebaute Stadiontribüne lädt gleichermaßen zum Staunen und Relaxen ein.

Eine Besonderheit der Ausstellung in Melle ist, dass nach Terminabsprache zusätzlich eine begleitete Führung durch die Produktionshallen möglich ist. Die Ausstellung in Münster ist mit rund 1.200 Quadratmetern zwar die kleinere, bietet aber einen ganz eigenen Charme. Sie befindet sich nicht nur mitten in Münster: Viele Exponate präsentieren sich auf der Dachterrasse in einem loungeartigen Charakter.

Für beide Ausstellungen gilt: Grundsätzlich finden sie nur im Einklang mit den aktuellen Bestimmungen zum Schutz vor dem Coronavirus statt. Ansonsten sollte vorab ein Termin ausgemacht werden. Für einen Besuch sind etwa 45 bis 60 Minuten einzuplanen. Ein Mitarbeiter begleitet die Besucher, zeigt und erläutert das Portfolio bzw. berät zu technischen Fragen. Die Kunden erhalten somit eine individuelle, private Führung – ganz gleich, ob man nur „schnuppern“ und sehen möchte, was es gibt, oder ob man schon konkretere Vorstellungen hat. In jedem Fall ist die Art der Präsentation erleb- und begehbar: Unterschiedliche Exponate zeigen verschiedene realistische Wohnsituationen für innen und außen.

Anschaulicher Visualisierungsservice

Wer ein digitales Bild von seinem Haus mitbringt, kann den Visualisierungsservice nutzen. Dabei wird ein digitales Foto vom Haus des Kunden so bearbeitet, dass das geplante Projekt darauf zu sehen ist – sei es ein Wintergarten, ein Glashaus oder eine Terrassenüberdachung mit der favorisierten Dachform. Einen großen Schritt weiter geht der – ebenfalls kostenlose und unverbindliche – VR-Service, der vor allem bei größeren und komplexen Projekten zum Einsatz kommt und Bauherren dabei helfen soll, sich die mögliche Verglasung noch besser vorstellen zu können. Mit einer Virtual-Reality-Brille (VR) sieht der Kunde anstelle der realen Umgebung eine computergenerierte Darstellung seines Hauses und Gartens – mitsamt den geplanten Baumaßnahmen. Ein virtueller Raum, in dem er sich in alle Richtungen bewegen kann. Dies ist zwar eine effiziente Planungsunterstützung. Aber was Besucher am meisten interessiert, ist sicherlich das echte, sinnliche Erleben von Licht und Offenheit: Wie es sich anfühlt, etwa in einem Raum zu sitzen, der mit einer vollständig aufgezogenen Glas-Faltwand eigentlich gar kein Innenraum mehr ist, sondern eher ein wohnlicher Außenbereich. Werfen wir also einen genaueren Blick auf die besonderen Merkmale der vier Produktfamilien, die in den Ausstellungen zu erleben und erkunden sind.

Fließende Übergänge mit der Glas-Faltwand

Der zentrale Effekt der Solarlux Glas-Faltwand ist der fließende Übergang von drinnen nach draußen mit großzügigen Glasfronten, die sich fast zu 100 Prozent öffnen lassen. Die einzelnen Elemente der Glas-Faltwand lassen sich zu einem schmalen Flügelpaket zur Seite falten. Die Einsatzmöglichkeiten einer Glas-Faltwand sind nahezu unbegrenzt: als Unterbau-Element in Kombination mit einem Wintergarten, der sich nahezu komplett öffnen lässt, für den Pool sowie als Alternative zur Terrassentür oder zum klassischen Fenster. Im öffentlichen Bau als Geschäftseingang, Verglasung einer VIP-Loge oder als Fassadenlösung auf Brüstungen und vieles mehr. Erhältlich ist die Glas-Faltwand als ungedämmte Variante oder hochwärmegedämmt als Verglasung im Passivhaus. Die Glas-Faltwand von Solarlux kann bei einer Höhe bis 3,5 Metern großflächige Öffnungen schaffen – bei einer Breite von zehn Metern oder mehr. Auch Lösungen ums Eck sind machbar. Die Glas-Faltwand gibt es in Aluminium oder Holzoptik oder einem Mix aus beidem. Sie verfügt zudem über zertifizierten Einbruchschutz bis RC2.





Terrassendächer und Glashäuser bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten: unter anderem als integriertes Dachsystem oder geschützter Freisitz nicht nur im privaten Baubereich.

Transparenz mit Schiebefenster cero

Schmale Rahmen und Profile von cero unterstützen maximale Transparenz und bieten auch geschlossen fast völlige Sicht ins Freie: Nur 34 Millimeter Ansichtsbreite ergeben ein symmetrisches und minimalistisches Design, das durch 98 Prozent Glasanteil unterstrichen wird. Bis zu 15 Quadratmeter Fläche kann ein einzelnes cero-Element abdecken. cero bietet sich damit besonders bei architektonisch anspruchsvollen Gebäuden an, die Räume im Übergang von innen und außen mit Schiebefenstern realisieren wollen. Anschlüsse an Alarmanlagen, Verschlussüberwachung, Meldesysteme wie Glasbruchsensoren oder zur Positionsüberwachung sind möglich. Einbruchschutz ist bis zur Klasse RC3 zertifiziert.

Wohnwintergarten

Dank unterschiedlicher Dachformen, Farben und Materialien passen sich Wintergärten von Solarlux perfekt an die bestehende Architektur an. So entscheidet der Bauherr selbst, ob er eine harmonisch integrierte Wohnraumerweiterung realisiert oder mit einem gläsernen Anbau einen architektonischen Akzent setzt. Ein Wintergarten bedeutet nicht nur Raumgewinn, sondern steigert den Wert der Immobilie nachweislich. Das gilt für private oder öffentliche Bauprojekte. Ausstatten lässt sich ein Wintergarten unter anderem mit Glas-Faltwänden aus Holz, Aluminium oder Holz-Aluminium-Kombinationen. Die Integration einer barrierefreien Bodenschiene nach DIN 18040 trägt dazu bei, dass sich der Wintergarten ohne sichtbare Grenze in die Hausarchitektur einfügt.

Terrassendächer und Glashäuser

Terrassendächer und Glashäuser bieten vielfältige Einsatzbereiche unter anderem als integriertes Dachsystem, als geschützter Freisitz oder zur Erweiterung des Außenbereichs in der Gastronomie. Die verschiedenen Dachkonstruktionen werden individuell passend zum jeweiligen Projekt konstruiert. Ergänzt um eine seitliche Verglasung, wird die Überdachung zum Glashaus und schützt dann jederzeit vor Wind und Wetter, ohne die Sicht ins Freie zu stören. Zudem fungiert das Glashaus als Wärmepuffer: An warmen Herbst- oder Wintertagen kann der Wohnraum zur Terrasse geöffnet werden – die erwärmte Luft im Glashaus heizt diesen dann mit. Ein breites Zubehörprogramm erweitert die Nutzungsmöglichkeiten, darunter beispielsweise Markisen samt



Solarlux ist auch der richtige Ansprechpartner bei gewerblichen sowie öffentlichen Bauten oder Großprojekten. Hier zum Beispiel eine individuelle Lösung zur Erweiterung des Außenbereichs in der Gastronomie.

innovativer, intelligenter automatischer Steuerung, Belüftungssysteme, Trittschutzleisten oder Beleuchtungen für lauschige Abende.

Ganz gleich, ob im Solarlux Campus in Melle oder in der Ausstellung in Münster mit ihrem charmanten Lounge-Charakter: In kleinen Pavillons und Wohninseln und nachgestellten Wohnsituationen erleben Besucher vor Ort, was mit Glas alles möglich ist. Sie können alles ausprobieren und sich selbst ein Bild davon machen, wie leicht sich ein viele hundert Kilo schweres Schiebefenster cero geräuschlos bewegen lässt, wie durchdacht die Glas-Faltwand ist oder wie ein eleganter Anbau die Terrasse zur windgeschützten Wohlfühloase macht. ■

Solarlux Showroom Münster

Weseler Str. 253 | 48151 Münster

Tel.: 0251 39636440

info@solarlux.com

Öffnungszeiten:

Mo., Mi. und Fr.: 10.00 – 16.30 Uhr

Di. und Do.: 10.00 – 18.00

Sa. und So.: 10.00 – 16.00 Uhr

Solarlux Campus Melle

Industriepark 1 | 49324 Melle

(Adresse für Ihr Navigationsgerät: Allendorferstr. 16, 49324 Melle)

Tel.: 05422 9271-0

info@solarlux.com

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 8.00 – 18.00 Uhr

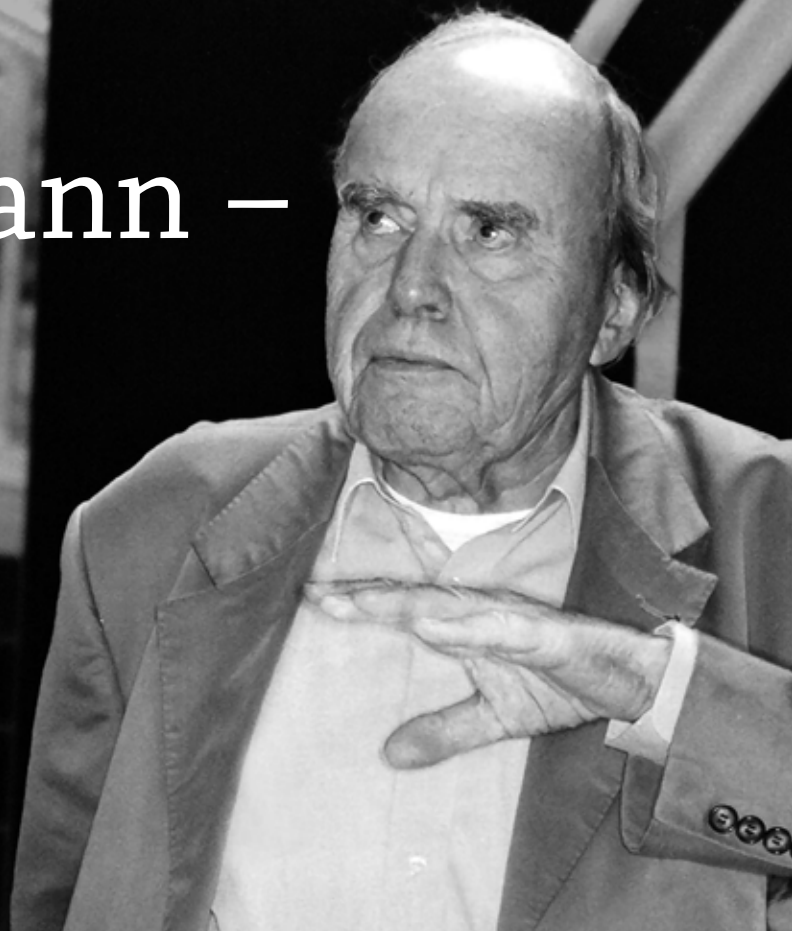
Sa. – So.: 10.00 – 16.00 Uhr

Für beide Ausstellungen gilt: samstags und sonntags keine telefonische Erreichbarkeit. Sonntags keine Beratung und kein Verkauf. Bitte beachten Sie, dass sich die Öffnung der Ausstellungen aufgrund der aktuellen Situation kurzfristig ändern kann. Bitte erfragen Sie daher vor einem Besuch die geltenden Bestimmungen.

Text: Frank D. Geschke

Harald Deilmann – Lebendige Architektur

Foto: Wichmann Alette-Shagal



Anlässlich des 100. Geburtstags des Münsteraner Architekten Harald Deilmann widmen ihm das Baukunstarchiv NRW, das Museum der Baukultur Nordrhein-Westfalen und die Technische Universität Dortmund eine besondere Werkschau. Eröffnet wird sie voraussichtlich Ende August 2021 im Baukunstarchiv NRW in Dortmund. Im Gespräch mit dem Kurator der Werkschau, dem Architekten Stefan Rethfeld, ging stylus der Frage nach, wie relevant es gerade heute ist, sich mit dem Werk dieses bauenden und forschenden Architekten zu befassen, dessen Ideen nicht nur in Münster Gestalt als „exemplarische Unikate“ angenommen und die Ausbildung für den Architektenberuf grundlegend beeinflusst haben.

Foto: Stefan Rethfeld

1982 wurde der von Harald Deilmann entworfene Rheinturm fertiggestellt – als höchstes Gebäude in Düsseldorf.





Der Neubeginn startete mit dem Theater Münster, welches Deilmann zusammen mit Max von Hausen, Ortwin Rave und Werner Ruhnau entwarf.

Für den Gebäudekomplex der WestLB/LBS am Aasee erfand Deilmann charakterische Brüstungsbänder aus Beton.

Die Ausstellung basiert maßgeblich auf der jahrelangen wissenschaftlichen Forschung von Stefan Rethfeld, der über das Leben und Werk Deilmanns promoviert. Unter dem Titel „Harald Deilmann – Lebendige Architektur“ erläutert die Werkschau das für Deilmann zentrale Verständnis einer „lebendigen Architektur“. Diese zeichnet sich aus durch die Entwurfparameter Ort, Topografie, Raum, Funktion, Konstruktion, Material, Licht und Kunst aus. Ein biografischer Teil geht auf die Person Harald Deilmann ein. Auch der aktuelle Umgang mit seinem Werk wird thematisiert. Aus dem umfangreichen Nachlass des Architekten im Baukunstarchiv NRW mit rund 1.700 Projekten aus dem Zeitraum 1955 bis 2005 greift die Ausstellung die Jahre von 1955 bis zum Beginn der 1980er heraus.

„Deilmann-City“

Die Art und Weise, wie die Werkschau ihren Gegenstand erlebbar macht, hat viel mit einem charakteristischen Merkmal von Harald Deilmanns Architektur zu tun: die individuelle Gestalt seiner Bauten. Rethfeld: „Jedes Gebäude wurde für einen bestimmten Kontext entworfen. In Münster beeindruckt beispielsweise noch heute das Volkswohlbund-Haus am Roggenmarkt durch eine moderne Giebelgestaltung. Zwischen historischen Nachbarhäusern formte Deilmann dieses Haus nicht nur aus modernem Material (Sichtbeton mit Tuffsteinplatten), sondern durch vorspringende Erker und Fensterpfosten besonders plastisch.“ In der Ausstellung gliedern acht große Rahmenbauten den Raum. Sie stehen für verschiedene Baugattungen: Stadt – Wohnen – Bildung – Gesundheit – Kultur – Unternehmen – Gemeinwesen – Innen. Zusammen bilden die Rahmenbauten wiederum eine Stadt: die „Deilmann-City“ als Herzstück der Ausstellung. Die Besucher erkunden sie als Fußgänger oder in der Vogelperspektive von der Galerie. Diese Ausstellungsstruktur spiegelt

weitere Besonderheiten: „Harald Deilmann wollte als Architekt nie Vertreter einer speziellen Gattung sein. Er gehörte zu den Architekten, die sämtliche nur denkbare Bautypologien gebaut haben – vom Flugsimulator bis zum Zoo“, erläutert Rethfeld. Deilmann, der 1920 bis 2008 lebte, zählte zu den bedeutenden Architekten der Bundesrepublik Deutschland. Bereits als Kriegsgefangener in den USA wusste er eine Lagerakademie für ein Vorstudium der Architektur zu nutzen. Nach seiner Rückkehr 1946 nach Deutschland konnte er ein Architekturstudium in Stuttgart beginnen und bereits 1948 mit Diplom abschließen. Er war angetrieben von dem Ziel, als Architekt die neu aufzubauende Gesellschaft mitzugestalten. Doch nicht nach „Wiederaufbau“, sondern nach einem „Neu-Aufbau“ stand ihm der Sinn. Erste Schulen und Krankenhausbauten zeigen bereits seine „lebendige Architektur“.

„Bauen mit Gestalt“

Dabei war Architektur für ihn keine Kunst um ihrer selbst willen. Der Maßstab seiner Gebäude war stets der Mensch. So erwiesen sich seine Bauwerke auch als eine Auseinandersetzung mit sozialen und gesellschaftlichen Aspekten, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Neuerungen, so Rethfeld. Auch interessierten ihn neue technologische Möglichkeiten. So wurde die Aluminiumfassade der WestLB in Düsseldorf mit ihren Rundungen erst durch ein neuartiges Tiefziehverfahren möglich.

„Bauen mit Gestalt“ war sein zentrales Anliegen. „Gestalt“ verweist auf Vertreter des organischen Bauens wie Hugo Häring und Hans Scharoun. Hier beginnt das Lebendige seiner Architektur, die sich von schematischen, monotonen und rein funktionalen Bauwerken abwandte. Sein Ideal war das „exemplarische Unikat“, untermauert vom Manifest für eine lebendige Architektur, das er 1964 bei seiner Antrittsvorlesung an der Technischen



Foto: Stefan Rethfeld



Foto: Stefan Rethfeld

Hochschule Stuttgart vorstellte. In Forschung und Lehre entwickelte Harald Deilmann fortan seine Ideen ebenso, wie er am Aufbau von Strukturen in der Architekturausbildung mitwirkte. So etwa das heute noch gültige „Dortmunder Modell“ an der 1969 im Strukturwandel des Ruhrgebietes neu gegründeten TU Dortmund, bei dem Bauingenieure und Architekten gemeinsam ihre Sicht auf architektonische Fragestellungen weiten.

Lerne Wohnen!

Schon an der TH Stuttgart erforschte Deilmann neue Formen des Wohnens und befasste sich so im Grunde schon mit ähnlichen Vorstellungen, wie sie heute unter dem Begriff Nachhaltigkeit aufkommen. So forderte er z. B. aus sozialen, ökonomischen und stadtplanerischen Gründen eine höhere Besiedlungsdichte durch andere Wohntypologien. Als bauender Architekt ging er nicht weniger unorthodox vor. „Deilmann suchte die Inspiration mit Künstlern, in denen er Denk-Freunde sah, und band sie auch in konkrete architektonische Lösungen ein“, kommentiert Rethfeld und nennt als Beispiel eine große „Abluft-Plastik“ von Friedrich Gräsel, die neben dem Verwaltungsgebäude von West-Lotto errichtet wurde, um die Abwärme des Rechenzentrums abzuleiten. Wie fortschrittlich seine Ideen waren, zeigen auch die „Modulwände“ in den Büros von WestLotto, mit denen sich die Räume variabel verändern ließen. In Dortmund-Barup baute Deilmann eine Wohnsiedlung für flexibles Wohnen: Hier waren nur Außenwände, Küche und Bad fest verbaut, alles andere konnte im Grundriss individuell eingerichtet werden. Weit seiner Zeit voraus war er auch in seinem Verständnis für öffentliche Verwaltungsgebäude. Besonders Rathäuser konzipierte Harald Deilmann nicht nur als reine Bürogebäude, sondern vielmehr als offene Bürgerhäuser, als Veranstaltungs- und Ausstellungs-orte. Häufig ergänzt um weitere kulturelle Einrichtungen wie

Vom Flugsimulator bis zum Zoo: Auf bestimmte Baugattungen legte sich Deilmann nicht fest, baute vieles, so auch Sakralbauten wie St. Anna in Mecklenbeck – das jüngste Baudenkmal der Stadt.

Volkshochschulen, Stadthallen oder Theater. Ein Ansatz, der heutzutage zum Beispiel im Zusammenhang mit Konzepten wie Open Government hochaktuell ist.

Dies ist nur ein Anriss aus dem Wirken Harald Deilmanns, von dem sich gerade heute viel lernen lasse, ist Stefan Rethfeld überzeugt: „Die Ausstellung ist sowohl für Fachleute als auch ein allgemeines Publikum relevant. Sie zeigt, wie tief und umfassend der Beruf des Architekten sein kann. Und sie regt an zu fragen, wie sich heute wieder noch lebendiger bauen lässt.“ Auch Andreas Deilmann, einer der beiden Söhne Harald Deilmanns, der wie sein Bruder Thomas als Architekt tätig ist, meint, dass es ein wichtiger Beitrag sei, nicht nur den Namen Harald Deilmann, sondern auch die seiner Zeitgenossen wieder in Erinnerung zu rufen. Es gebe auch etwas darüber zu lernen, wie sich der Beruf des Architekten verändert habe. So stünden sein Vater und seine Zeitgenossen für ein bestimmtes Denken und einen Unternehmertypus des Architekten, der heute anderen Organisationsformen wie meist großen Partnergesellschaften gewichen sei. ■

Zur Ausstellung erscheint ein begleitender Katalog in der Reihe „Baukunstarchiv NRW“ im Verlag Kettler, Dortmund. Die Ausstellung und der Katalog werden gefördert von der LWL-Kulturstiftung und der Andreas Deilmann Familienstiftung. Voraussichtliche Laufzeit: 27.08. bis 07.11.2021

Ausstellungsort: Baukunstarchiv NRW

Ostwall 7 | 44135 Dortmund
www.baukunstarchiv.nrw/2020/05/07/harald-deilmann-lebendige-architektur/

Text: Katja Beiersmann

Mein Haus wächst nach!



Bauen mit STREIF bedeutet nicht nur, den Traum vom individuell gestalteten Eigenheim zu realisieren, es steht auch für gelebten Umweltschutz: Mit einer Ökobilanz, die über die gesamte Lebensdauer hinweg vorbildlich ist, sind die Energieeffizienzhäuser von STREIF in puncto Nachhaltigkeit unschlagbar.

Die Themen Nachhaltigkeit und Wohngesundheit haben beim Hausbau einen immer größeren Stellenwert. Wer sich für den Bau eines modernen Energieeffizienzhauses in Holztafelbauweise von der STREIF Haus GmbH entscheidet, praktiziert damit aktiven Umweltschutz und kann mit bestem Gewissen sagen: Mein Haus wächst nach. Denn STREIF-Häuser bestehen größtenteils aus nachwachsendem Holz aus nachhaltiger heimischer Forstwirtschaft, haben höchsten Wärme- und Kälteschutz und verbrauchen, dank hochwirksamer Wärmedämmung sowie intelligenter Heiz- und Lüftungstechnik, wenig Energie bzw. erzeugen als Plusenergiehaus sogar mehr Energie als verbraucht wird. Ganz schön nachhaltig, oder?



Begeistern durch Individualität und Exklusivität: Ob Einfamilienhaus, Stadtvilla, Bungalow, Doppelhaus oder Mehrgenerationenhaus – jedes STREIF-Haus wird passend zu persönlichen Wünschen, Budget und Grundstück individuell geplant und mit viel Liebe zum Detail in nur sechs Monaten Bauzeit maßgeschneidert errichtet.

Mit über 85.000 verwirklichten Eigenheimen gehört die STREIF Haus GmbH zu den führenden Fertighausherstellern Deutschlands. Bauen mit STREIF bedeutet nicht nur, den Traum vom individuell gestalteten Eigenheim zu realisieren, es steht auch für gelebten Umweltschutz, denn mit einer Ökobilanz, die über die gesamte Lebensdauer hinweg vorbildlich ist, sind die Energieeffizienzhäuser von STREIF in puncto Nachhaltigkeit unschlagbar. Bei den in Holztafelbauweise errichteten Fertighäusern kommt größtenteils der nachwachsende Rohstoff Holz zum Einsatz. Neben dem Ständerwerk wird auch für die Decken und die Dachbalken Holz verarbeitet. „Unser Holz stammt aus heimischer PEFC-zertifizierter Forstwirtschaft“, erklärt Markus Scherb, Produktionsleiter von STREIF. „Für jeden geernteten Baum wird ein neuer nachgepflanzt. Die Fläche des deutschen Waldes leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Reduzierung des klimaschädlichen Gases Kohlenstoffdioxid. Eine Tonne Fichtenholz kann im Laufe ihres Wachstums annähernd zwei Tonnen CO₂ speichern. Damit sind Fertighäuser in ihrer Ökobilanz kaum zu übertreffen.“

Klimakiller CO₂ nahezu eliminiert

Holz ist zudem ein Werkstoff, der sich leicht und ohne großen Energieaufwand be- und verarbeiten lässt. Die im STREIF-Werk in Weinsheim industriell vorgefertigten Elemente zeichnen sich durch einen mehrschichtigen Aufbau aus, der hervorragende Dämmwerte aufweist. Der Querschnitt der STREIF-Passiv-Wand beträgt insgesamt 290 Millimeter, und die haben es in sich: Das innovative System aus Massivholzständerwerk, Wärmedämmverbundsystem, Dampfmembran, baubiologischen Gipsfaserplatten und Armierungsputz sorgt dafür, dass die Winterkälte draußen und die Heizkosten niedrig bleiben. Zugleich herrscht im Sommer eine angenehme Kühle im Haus, weil die Gebäudehülle die Hitze nicht eindringen lässt. In Kombination mit innovativer Haustechnik wie der Luft-Luft-Wärmepumpen-Technologie mit integrierter Lüftung und Wärmerückgewinnung „funktioniert“ das STREIF-Haus nahezu CO₂-frei: Weder die Heizung noch die Gewinnung von Warmwasser setzen Emissionen frei. Wer so umweltbewusst baut, profitiert nicht nur von niedrigen Energiekosten, sondern kommt auch in den Genuss von KfW-Fördermöglichkeiten.

Mehr Energie erzeugen als verbrauchen

Genau das wird mit dem STREIF-Plusenergiehaus möglich. Als Steigerung zum Effizienzhaus KfW 40 Plus sorgt das Plusenergiehaus mit hervorragender Wärmedämmung und innovativer,

perfekt aufeinander abgestimmter Haustechnik dafür, dass das Haus möglichst wenig Energie verbraucht. Durch die Ausstattung mit einer Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher wird selbst Energie erzeugt, die z. B. für den Betrieb der Wärmepumpe oder eines Elektrofahrzeuges genutzt werden kann. Überschüssiger Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist und vergütet.

Konkrete, nachprüfbare Energieeffizienzwerte werden auch mit dem Passivhausstandard, dem einzigen weltweit anerkannten Energiestandard, erzielt. Bereits die sehr gute Wärmedämmung der STREIF-Passiv-Wand erfüllt die Vorgaben des Passivhausstandards. Beim Bau eines Hauses nach Passivhausstandard wird die STREIF-Passiv-Plus-Wand eingesetzt. Durch eine zusätzliche Installationsebene werden die Luftdichtigkeit und der Wärmeschutz nochmals verbessert. Der Einsatz einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, eine Photovoltaikanlage für die Stromerzeugung sowie eine Solaranlage für die Warmwasserversorgung machen das STREIF-Haus KfW-förderfähig und bietet weitgehende Unabhängigkeit von Energiekonzernen.

Individuell wohnen: Jedes Haus ist ein Unikat

Die von der STREIF Haus GmbH realisierten Eigenheime begeistern durch Individualität und Exklusivität. Ob Einfamilienhaus, Stadtvilla, Bungalow, Doppelhaus oder Mehrgenerationenhaus – jedes STREIF-Haus wird passend zu persönlichen Wünschen, Budget und Grundstück individuell geplant und mit viel Liebe zum Detail in nur sechs Monaten Bauzeit maßgeschneidert errichtet. Die Architektur und der Grundriss eines STREIF-Hauses sind dabei individuell gestaltbar. ■



Sie möchten ein KfW-Energieeffizienzhaus bauen? Detlef Balzer, STREIF-Bauberatung

Krüselblick 4 | 48341 Altenberge
Mobil: 0151 10407754
detlef.balzer@streif.de
www.streif.de



Text: Nadin Heinich / Marion Drösser | Foto: ingenhoven architects / HG Esch

Kö-Bogen II, Düsseldorf – Europas größte Grünfassade

8 Kilometer Hainbuchenhecke, über 30.000 Pflanzen – Europas größte Grünfassade ist ein essenzieller Bestandteil des Geschäfts- und Bürogebäudes Kö-Bogen II und wurde soeben fertiggestellt. Das gesamte Ensemble bildet den Abschluss einer umfangreichen städtebaulichen Neugestaltung im Zentrum von Düsseldorf.

Zugleich steht der Kö-Bogen II für einen Paradigmenwechsel: Aus städtischer Perspektive für die Abkehr vom automobilen Zeitalter, die Hinwendung zum Menschen als Maßstab und mit der ausladenden Grünfassade für eine zeitgenössische Antwort der Städte auf den Klimawandel. Der Stadt

so viel Grün wie möglich zurückzugeben, ist eine Aufgabe, mit der sich ingenhoven architects seit Jahrzehnten und über verschiedene Klimazonen hinweg beschäftigt – unter dem Begriff *supergreen®* verfolgt das Büro ein umfassendes Nachhaltigkeitskonzept.



© ingenhoven architects / HC Esch



oben: Die neue Mitte von Düsseldorf: Dreischeibenhaus [1960], Schauspielhaus [1970], Kö-Bogen II [2020]

links: Kö-Bogen II mit Europas größter Grünfassade, Detail.

ingenhoven architects wurde 1985 von Christoph Ingenhoven gegründet und zählt international zu den Vorreitern nachhaltiger, ökologischer Architektur. Das Büro entwickelt und realisiert Projekte jeder Größe und Typologie in fast allen Regionen der Erde und entsprechend den jeweils höchsten Green-Building-Standards wie LEED, Green Star, BREEAM, DGNB und CASBEE. Bereits 1997 erhielten ingenhoven architects internationale Anerkennung mit dem RWE-Turm in Essen, einem der weltweit ersten ökologischen Hochhäuser. Seit 1997 plant das Büro den unterirdischen Stuttgarter Hauptbahnhof. Mehrere ausgezeichnete Hochhausprojekte entstanden in Singapur, Japan und Australien. Der Hauptsitz von ingenhoven architects befindet sich im Düsseldorfer Medienhafen. Darüber hinaus ist das Büro mit Niederlassungen in St. Moritz, Sydney und Singapur vertreten.

Sommer, Sonne, Musik!

Ein schöner Garten, Loungemöbel
und Outdoorküche – was fehlt
da noch zum perfekten Ambiente?
Richtig: Musik im Garten.

Dezent oder mit voller Kraft, m.integration in Steinfurt ist nicht nur bekannt für seine Smarthome-Konzepte und Multimedia-Integration im Haus, sondern bietet auch umfassende Lösungen für den Außenbereich, zu dem auch die perfekte Beschallung des Gartens gehört. Ob Terrasse, Poolbereich, Saunahaus oder Außenkino: „Wir greifen auf speziell für den Außenbereich entwickelte Lautsprechersysteme zurück. Keine Verwitterungsspuren, kein Rost, unsichtbar zwischen Sträuchern und Pflanzen platziert oder designorientiert mit integrierter Beleuchtung, bieten sie den perfekten Sound“, so Jörg Fabritius, Inhaber von m.integration. Per einfachster Bedienung mit einer App lässt sich die Musik zu jeder Situation abrufen und im ganzen Garten verteilen. Die Platzierung der Lautsprecher wird anhand des zuvor mit dem Kunden und ggf. Landschaftsplaner entwickelten Konzeptes umgesetzt. Lieferung, Montage und nötige Programmierungen führt das Team von m.integration mit jahrelanger Erfahrung fachgerecht aus, dazu gehört auch die Einrichtung von Netzwerk/WLAN mit ebenso speziell für den Außenbereich entwickelten Outdoor-AccessPoints.

Beleuchtung, Verschattung oder auch z. B. Wasserspiele können smart in das gesamt Konzept integriert und gesteuert werden.

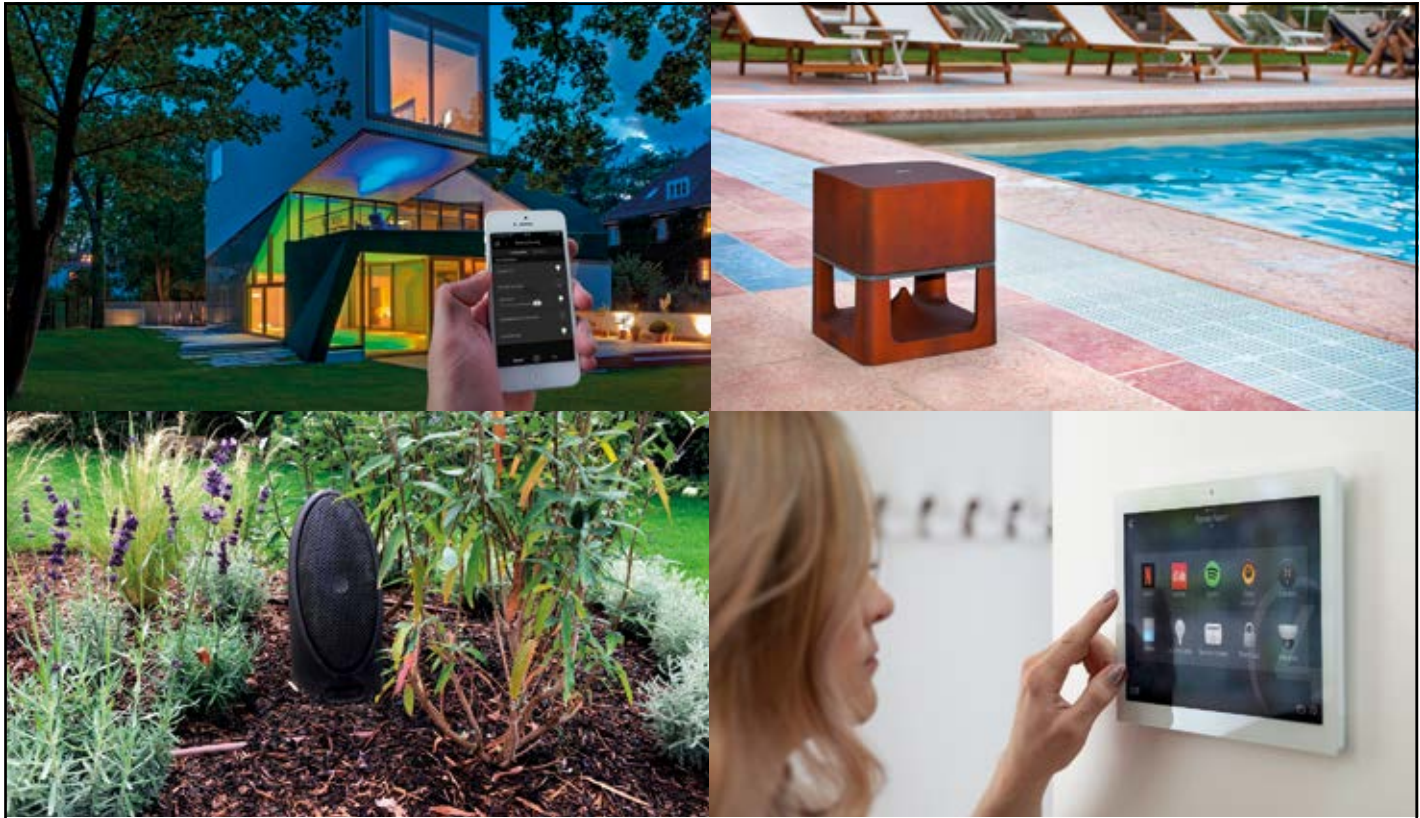
Hörprobe? Im neu gestalteten smarten Showgarten in Steinfurt hat man die Möglichkeit, verschiedene Lautsprecheranordnungen „live“ zu erleben.



Hochwertigen Gartenbeschallung im Außenbereich ist für viele Bauherren schon längst zum Standard geworden. Der exzellente Klang im Freien kann zu allen Jahreszeiten genossen werden.



Jörg Fabritius
m.integration Premium Smart Home
Niederlassungen in Berlin, Dortmund und Sylt
Harkortstr. 19 | 48565 Steinfurt
Tel.: 02552 994188
www.m-integration.de



www.m-integration.de

Control4 KNX basalte

m.integration
Premium Smart Home



INNENAUSBAU · BÖDEN · TÜREN · SYSTEMTRENNWÄNDE · TREPPEN · TROCKENBAU

Tischlerei Probst GmbH & Co. KG - Innenausbau - Böden - Türen
Ausstellung/Betrieb: Benzstraße 19 - 48619 Heek
Telefon: 0 25 68 - 388 990 | E-Mail: info@tischlerei-probst.de
Web: www.tischlerei-probst.de

TISCHLEREI PROBST
GmbH & Co. KG



noto 2nd Hand Designmöbel

USM Haller, Vitra, Cassina, Zanotta, Thonet, B&B Italia, Fritz Hansen, Knoll International, Tecta: Seit über 15 Jahren steht der Name noto für exklusive Designmöbel in einzigartiger 2nd-Hand-Qualität – und das digital im Online-Shop und analog in der 600 qm großen Ausstellung vor Ort in Havixbeck. Neben dem An- und Verkauf von original Möbelklassikern aus renommierten Designschmieden und der fachgerechten Aufbereitung der USM-Möbel in der eigenen Werkstatt bietet noto seinen Kunden mit kompetenter Beratung, sorgfältiger Verpackung und zuverlässiger Lieferung sowie dem Auf- und Abbau einen Service, der ebenso nachhaltig ist wie das gesamte Geschäftskonzept.

Mit einem über 25 Jahre gewachsenen Know-how im hochwertigen Designmöbelbereich im Gepäck gründeten Norbert und Christine Kurzawa vor 16 Jahren das Unternehmen noto 2nd Hand Designmöbel. „Schon damals haben wir den hohen Werterhalt der Designmöbel erkannt. Ob es um ein Sideboard von USM Haller oder einen Stuhl von Vitra geht – solche Designermöbel sind einfach viel zu schade zum Wegwerfen. Das haben auch immer mehr designaffine Menschen erkannt, und der Werterhalt gewann einen immer höheren Stellenwert. So gründeten mein Mann und ich 2005 mit noto einen Online-Shop für 2nd Hand Designmöbel“, erklärt die noto-Chefin. Wenn die Kurzawas von Designmöbeln sprechen, dann meinen sie echte Designmöbelklassiker. Bauhausklassiker wie der vom Designer Marcel Breuer entworfene Tecta Couchtisch K40, der durch seine perfekte Kombination aus Schlichtheit und Extravaganz besticht. Oder das Cassina LC2 Zweisitzer Sofa, das im Rahmen der LC Serie erstmals von Le Corbusier 1927 für den Pariser Herbstsalon realisiert wurde. „Die Bauhausentwürfe sind revolutionär und haben bis heute nicht an Aktualität verloren, im Gegenteil, sie sind heute gefragt denn je.“

Ausschließlich Originale werden von noto angekauft und verkauft. Die Echtheit der Designermöbel wird sorgfältig über Label und Details wie eingravierte Seriennummern überprüft und dokumentiert. „Wenn die Echtheit nicht zweifelsfrei belegbar ist, kaufen wir das Möbel nicht an“, bringt Christine Kurzawa den Qualitätsanspruch auf den Punkt.

Nachhaltig: Designermöbel in einzigartiger Qualität zu Top-Preisen

Designmöbel, deren Anteil am Möbelmarkt nur etwa 5 Prozent beträgt, zeichnen sich vor allem durch die Zeitlosigkeit ihrer Designs, hochwertige Materialien und die perfekte, solide Verarbeitung aus. noto hat sich auf die Marken USM Haller, Vitra, Cassina, Zanotta, Thonet, B&B Italia, Fritz Hansen, Knoll International und Tecta spezialisiert. „Diese Hersteller vertreiben echte Bauhausklassiker, da wissen wir um die Qualität“, so Christine Kurzawa. Das noto-Angebot umfasst sowohl Ausstellungsstücke in bestem Zustand als auch einzigartige, im Handel nicht mehr erhältliche Designmöbel. Neben dem Online-Handel, der aktueller denn je ist, lädt die 600 Quadratmeter große Ausstellung am Standort des Familienunternehmens in Havixbeck im kontrastreichen Ambiente eines alten Fabrikgebäudes zum Entdecken von 2nd Hand Designmöbeln in einzigartiger Qualität zu Top-Preisen ein.

Direkt an die Ausstellung angeschlossen sind ein großes Lager für USM-Haller-Möbel sowie die eigene Werkstatt, in der angekaufte Designmöbel fachgerecht wiederaufbereitet werden. Norbert Kurzawa hat auch 30 Jahre Erfahrung mit USM Haller, deren modulares Möbelbausystem schon längst auch außerhalb des Bürobereichs eine Designikone ist. „Durch Qualität und Langlebigkeit entsteht Nachhaltigkeit. Gerade USM kann immer wieder aufbereitet werden. Die Stangen und Kugeln werden von uns mit



Christine, Norbert und Elia Kurzawa (v. l. n. r.) wissen um den hohen Werterhalt der Designmöbel und bieten ihren Kunden exklusive Designmöbel in einzigartiger 2nd-Hand-Qualität – und das digital im Online-Shop und analog in der 600 qm großen Ausstellung vor Ort in Havixbeck.

– Advertorial –



Durch Qualität und Langlebigkeit entsteht Nachhaltigkeit: Im noto-USH-Lager werden die USM-Bestände deponiert, die in der angrenzenden eigenen Werkstatt zuvor sorgfältig wiederaufbereitet wurden.

feinster Stahlwolle wieder aufpoliert. Die Tablare werden entlackt und neu pulverbeschichtet. Als offizieller USM Second Hand Partner haben wir zudem die Möglichkeit, gebrauchte Teile mit Neuware zu ergänzen. Das ist nachhaltig und schützt die Umwelt“, so Norbert Kurzawa. Seit letztem Jahr wird das noto-Team von Sohn Elia Kurzawa unterstützt, der die Leidenschaft seiner Eltern für 2nd Hand Designmöbel teilt und als Juniorchef in das Familienunternehmen miteinstieg. „Unsere beiden anderen Söhne und die Freundin unseres ältesten Sohnes helfen ebenfalls mit, machen hauptberuflich jedoch etwas anderes“, berichtet Christine Kurzawa.

Von Qualität und Nachhaltigkeit ist auch der Service geprägt, den noto seinen Kunden bietet. „Ob es um die persönliche Beratung geht, die individuelle Planung eines Umbaus oder den Umzug eines bestehenden USM-Möbels: Unsere Kunden schätzen es sehr, dass wir ihre Wünsche schnell, zuverlässig und



2nd Hand Designermöbel in einzigartiger Qualität zu Top-Preisen: noto ist spezialisiert auf Bauhausklassiker wie das weiße Cassina LC2 Zweisitzer Ledersofa, die roten Stühle von Vitra oder Tisch und Container von USM Haller.

unkompliziert umsetzen“, freut sich Norbert Kurzawa und ergänzt: „Wir sind nicht nur bei der fachgerechten Montage von USM-Haller-Systemmöbeln Profis. Das Montageteam kümmert sich, bei Bedarf mit speziell gebauten Verschlägen, auch um die sichere Verpackung. Eine weitere Mitarbeiterin managt dann im Anschluss die schnelle Versand- oder Lieferabwicklung.“ Das gesamte noto-Angebot wird übrigens nicht nur bundesweit, sondern dank der gewachsenen Erfahrungen bei der Zollabfertigung auch europaweit nachgefragt und versendet. Und da man bei noto nicht stillsteht, sondern stets weiterdenkt, haben die Kurzawas die Vision, die einzigartigen 2nd Hand Designmöbel via Online-Shop künftig auch weltweit zu versenden. ■

noto 2nd Hand Designmöbel

Freiherr-von-Twickel-Str. 11 | 48329 Havixbeck
www.noto-online.de

Text: Frank D. Geschke

Nachhaltig bauen mit Glas

Am 31.12.1920 gegründet, blickt die Firma Teutemacher Glas und Spiegel in Warendorf auf eine über 100-jährige Geschichte zurück, in der das Unternehmen stets neueste Technologien adaptierte. Teutemacher ist Hersteller von Isolierglas mit unterschiedlichen Funktionen sowie von Einscheibensicherheitsglas. Darüber hinaus verarbeitet das Unternehmen Floatglas und Verbundsicherheitsglas für verschiedene Anwendungen am und im Bau. Ergänzend sind die Glasexperten von Teutemacher als Berater und Dienstleister, hier insbesondere im konstruktiven Glasbau, tätig.



Sonderanfertigungen sowie individuelle Anpassungen von Trennwandsystemen aus Glas gehören zu den Alleinstellungsmerkmalen von Teutemacher: Ob als mobile Trennwand für flexible Grundrisse oder wie hier mit gebogenen Profilen, die Wellpappe in einer Corporate Identity symbolisieren.

Als Josef Teutemacher im Dezember 1920 sein Gewerbe anmeldete, um Marmorwaren zu behandeln sowie Spiegel herzustellen, konnte sich wohl keiner vorstellen, was einmal daraus werden würde. „100 Jahre Ideen. Wissen. Glas.“ – verkündet heute das Firmensignet der Firma Teutemacher Glas und Spiegel. Den 100. Geburtstag am 31.12.2020 markiert das in dritter und vierter Generation von Carl Pinnekamp und Thomas Pinnekamp geführte Unternehmen mit heute 90 Mitarbeitern aus guten Gründen als „Start in das nächste Jahrhundert“.

Isolierglas im Lauf der Zeit

Hinsichtlich seiner Funktionalität spielt Glas heute eine wichtige Rolle, auch wenn es um die Energiebilanz von Gebäuden geht. Laut Quellen des Bundesverbandes Flachglas, in dem sich Teutemacher übrigens schon seit 70 Jahren engagiert, ist der Gebäudebereich mit rund 40 Prozent größter Energieverbraucher, der 30 Prozent des CO₂-Ausstoßes hierzulande ausmacht. Die energetische Gebäudesanierungsrate stagniere jedoch bei rund 1 Prozent pro Jahr. Dabei seien rund 60 Prozent der Fenster in Deutschland immer noch energetisch schlecht. Unter den verschiedenen Maßnahmen zu mehr Energieeffizienz kann also Glas



einen wirksamen Beitrag leisten. Wie sich in dieser Hinsicht die Funktionalität von Glas im Laufe der Zeit verändert hat, zeigt sich in der Unternehmensgeschichte von Teutemacher: Noch bis weit in die 70er-Jahre waren in Deutschland Fenster mit Einfachglas Standard. Dann kam das doppelwandige Isolierglas auf. Die damals übliche lange Lieferzeit von bis zu 12 Wochen veranlassten Hilde und Karl Pinnekamp zum Kauf einer der ersten am Markt verfügbaren vertikalen Isolierglaslinien: Seit 1972 stellt Teutemacher im eigenen Unternehmen Isolierglas her, seit 1986 ist das Unternehmen Mitglied in der ISOLAR-Gruppe, einer Kooperation unabhängiger mittelständischer Isolierglashersteller, die Isolierglas nach strengen Qualitätskriterien produziert. Aus den in großen Glashütten hergestellten 3,21 m x 6 m großen Basisglastafeln müssen die gewünschten Maße herausgeschnitten werden. Dazu wurde 1978 erstmals die elektronische Datenverarbeitung (EDV) eingesetzt, um gezielt den Verschnitt zu reduzieren. Ein Kurs, den Teutemacher 2014 mit einer neuen digitalisierten Zuschnitt- und Sortieranlage noch konsequenter fortsetzte. Wegen der dadurch erzielten Einsparung von Ressourcen wurde diese Modernisierung mit einer Investitionszulage aus Europamitteln gefördert. Zugeschnitten werden Sicherheits-



Unterschiedliche Glasarten vom transparenten Sicherheitsglas bis zu transluzenten und blickdichten Varianten, zusätzlich aufgebraachte Folien sowie die eigene Verarbeitung auf digitalisierten Anlagen lassen auch ungewöhnlich gestaltete Trennwände wie in dieser HNO-Praxis zu.

Float- und beschichtetes Floatglas sowie Spiegel. Keineswegs nur ein Nebeneffekt dieser und weiterer Modernisierungen sind erweiterte Fähigkeiten für Sonderanfertigungen und individuelle Anpassungen. So ist es grundsätzlich möglich, nahezu jede beliebige Form aus der Basisglastafel herauszuschneiden.

Konstruktiver Glas- und Metallbau

Neben dem Produktionsbetrieb Teutemacher gibt es den Bereich des konstruktiven Glas- und Metallbaus, den das Schwesterunternehmen Teutemacher Glas- und Metallsysteme anbietet. Das Lieferspektrum umfasst hier die Lieferung und Montage von Glas im Gebäude wie: Spiegel, Glasbrüstungen, Ganzglasgeländer, Ganzglasanlagen, Duschabtrennungen, Glastrennwände. Das Spektrum für Produkte am Gebäude umfasst: Fenster und Fassaden, Balkon- und Brüstungsverglasung, Brandschutztüren/-tore, Haustüren, Vordächer, Jalousien, Raffstoreanlagen. Endkunden können sich über die Produkte in der Hausausstellung bei Teutemacher näher informieren. Ob Ein- oder Mehrfamilienhaus, ein Gewerbebau wie die Betriebskantine der Firma Bohle, Ennigerloh oder ein Projekt von bundesweiter Bedeutung wie die Renovierung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica (stylus berichtete darüber) – Teutemacher Glas ist mit individuellen Lösungen beteiligt: „Wir agieren nicht nur als Hersteller und Verarbeiter, sondern auch als Berater und Dienstleister“, betont Thomas Pinnekamp. So sind die Teutemacher Glas GmbH wie auch das Tochterunternehmen Teutemacher Glas- und Metallsysteme GmbH & Co. KG Partner für Architekten und Fensterbauer, die man von Einzelmängeln bis hin zur Komplettlösung, von der Planung bis zur Endmontage variabel einbinden könne. Kann oder möchte beispielsweise ein Fensterbauer eine Aufgabe nicht vollständig übernehmen, löst Teutemacher den Einbau auch technisch gemeinsam mit ihm: plant etwa die Statik, verarbeitet und montiert schließlich die Bauelemente. Selbst dann, wenn dazu wie bei dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal tonnenschwere Glaselemente mit Spezialkränen in die vorgesehene Position gehoben werden müssen. Vor allem diese Ganzheitlichkeit in der



Multifunktionsbeschichtungen eröffnen neue architektonische Gestaltungsmöglichkeiten wie hier bei der Betriebskantine der Firma Bohle in Ennigerloh: Das Isolierglas reflektiert Wärme in den Innenraum zurück, gleichzeitig verhindert es das Aufheizen durch solare Einstrahlung.

Dienstleistung sei es, die heute gefordert werde: „Kunden wollen sich schon vor Investitionsentscheidungen beraten lassen, was ins Haus kommt. Zu den wichtigsten Fragen, die dabei im Vorfeld geklärt werden, gehört es, die Auswirkung auf die Energie und Ressourceneinsparung zu klären.“ Damit ist Teutemacher insbesondere für Architekten weit mehr als ein Kreativ- und Planungspartner. Letztendlich lassen sich gemeinsam Wege erschließen, wie Bauen mit Glas nicht nur ästhetisch anspruchsvoll, sondern auch nachhaltig sein kann – und zwar im Innen- wie im Außenbereich.

Sonnenschutz und Wärmedämmung

Insbesondere beim Thema Sonnenschutz und Wärmedämmung eröffnet der technologische Fortschritt beim Isolierglas neue Gestaltungsmöglichkeiten. Wie Thomas Pinnekamp berichtet, kommen Multifunktionsbeschichtungen zunehmend nicht nur bei Gewerbebauten, sondern auch privaten Häusern zum Einsatz. Denn die zeitgemäße Architektur arbeite mit immer größeren Glasflächen. Auch die Klimatisierung von Häusern mit kontrollierter Wohnraumentlüftung stelle neue Anforderungen. In der technologischen Entwicklung von Isolierglas haben sich, so Pinnekamp, längst Beschichtungen jeweils speziell für die Funktion der Dämmung und des Sonnenschutzes etabliert. Relativ neu seien jedoch Multifunktionsbeschichtungen: Diese reflektieren Wärme in den Innenraum zurück, gleichzeitig verhindern sie das Aufheizen durch solare Einstrahlung. Welche Funktion das Glas erfüllen soll, hängt von vielen Parametern ab. So können Glasfronten gezielt zum „Ernten“ solarer Energiegewinne eingesetzt werden, oder mal sind eben solche Einstrahlungen unerwünscht. Beim Kantinenbau von Bohle etwa prägen Glasfronten die auf Offenheit und Blickachsen ausgelegte Architektur. Gleichzeitig sollte Wärmeverlust verhindert werden. So kam hier eine Multifunktionsverglasung zum Einsatz, die Teutemacher herstellte und komplett montierte. Die Einbindung des Tageslichts ist nicht nur relevant für die Energiebilanz. Eine gute Tageslichtarchitektur, verstanden als integrale Planungsaufgabe aus Architektur und Fassadenplanung sowie unter Berücksichtigung des städtebaulichen Umfeldes, kann auch den circadianen Rhythmus des Menschen positiv beeinflussen. So ist unter anderem bekannt, dass Tageslicht in Innenräumen die Lernfähigkeit erhöht.

Generell verbessert Tageslicht Abwehrkräfte, verändert den Wasserhaushalt des Körpers positiv und reguliert den Stoffwechsel des Menschen – biologische Effekte, die man über einen emotionalen Wohlfühlfaktor hinaus sicherlich als einen nachhaltigen Wert von Architektur betrachten kann.

Systemanpassung und mobile Glastrennwände

Auch beim Innenausbau spielt Glas als Nachhaltigkeitsfaktor hinein. Dabei kommt die Kompetenz von Teutemacher zur individuellen Anpassung von Trennwandsystemen aus Glas zum Tragen. Welche innenarchitektonischen Möglichkeiten solche Wandsysteme bieten – und wie diese mit der äußeren Gestaltung harmonisieren –, das zeigt das Beispiel der Betriebskantine von Bohle ebenfalls. Hier sind es Besprechungsräume, abgeteilt mit Glaswänden in Sicherheitsglas, die den Hauptraum der Kantine ergänzen. Im Einklang mit dem architektonischen Gesamtkonzept sind Besprechungsräume durchscheinend genug, um Tageslicht durchzulassen bzw. Blicke nach außen zuzulassen. Lediglich aufgeklebte Dekors mindern die Einblicke durch die transluzenten Glaswände. Die intensivste Verbindung zwischen dem Thema Nachhaltigkeit und Glastrennwänden ergibt sich jedoch beim mobilen Glaswandssystem. „Dessen Einsatz nimmt im Zuge flexiblerer Grundrisse in Gewerbebauten zu“, berichtet Thomas Pinnekamp. Grundrisse eines Gebäudes zu verändern und damit dessen Nutzung letztendlich zu verlängern, ist einer der wesentlichen Vorteile dieser mobilen Glastrennwandsysteme. Entwickelt wurden sie, wie Pinnekamp erläutert, aus vor allem diesem Grund: „Mobile Trennwände aus Glas lassen sich demontieren und in anderen Gebäuden weiterverwenden. Der Materialverbrauch für Wände in Trockenbauausführung bleibt so erspart.“

Auf welche Weise Teutemacher auch weiterhin Ideen und Wissen im Bauen mit Glas einbringt, eines ist sicher: Die Weiterentwicklung des Unternehmens ist damit längst nicht abgeschlossen. In welche Richtung es geht, deutet sich schon an: zunehmende Digitalisierung bei der Planung. „Schon jetzt setzen wir 3-D-Scanner auf Baustellen ein, um das Aufmaß z. B. für eine Treppe genauestens zu erfassen. Ich kann mir gut vorstellen, dass wir eines Tages sogar gemeinsam mit Architekten an digitalen Entwürfen in der Cloud planen.“ Das hört sich vielleicht jetzt noch nach

Zukunftsmusik an, aber mit einer einhundertjährigen Firmengeschichte darf man sich einen Blick mit weitem Horizont nach vorne erlauben.

Die Themen Umweltschutz, Energieeffizienz und Ressourceneinsparung stehen auch im eigenen Unternehmen im Fokus. Seit 2011 erfüllt Teutemacher die Kriterien der Ökoproofit-Zertifizierung. Diese gemeinsame Aktion des Kreises Warendorf, der ggf, der örtlichen Wirtschaft und weiterer lokaler sowie regionaler Partner geht über die reine Erfüllung umweltrechtlicher Anforderungen hinaus. Teutemacher belegt damit, dass regelmäßig Abfall, Strom- und Wasserbrauch sowie der CO₂-Ausstoß reduziert werden. „Das Wichtigste dabei ist, dass Mitarbeiter mit eigenen Vorschlägen einbezogen sind und sich das Umweltbewusstsein im Betrieb so langfristig trägt. Und nicht nur als Symbol wurden im April zwei große Wildblumenwiesen auf dem Firmengelände angelegt, die nun mehreren Bienenvölkern als Heimat und Nahrungsquelle dienen.“ ■



Carl, Anne und Thomas Pinnekamp (v. l.)

Teutemacher Glas GmbH

Südstr. 1–5 | 48231 Warendorf

Tel.: 02581 93330

www.teutemacher.de



Auch bei Ganzglasduschen spielt Teutemacher die Vorteile eigener Fertigung aus. Highlights: individueller Zuschnitt auf Maß, langlebig und pflegeleicht durch spezielle Glasbeschichtung, ein Minimum an Beschlägen, die zudem ohne Erhebungen vollständig in das Glas integriert sind. Konfiguration auch Online über die Teutemacher-Website möglich.

– Anzeige –



Unser Team besteht aus erfahrenen und qualifizierten Immobilienexperten, die Ihnen in allen Belangen zur Seite stehen.

HOMANN

IMMOBILIEN

Wir kaufen, bauen und vermitteln!

Servatiplatz 7 | Münster

Tel. 0251/418 48 0

info@homann-immobilien.de

www.homann-immobilien.de



Nr. 1
in NRW und
auf Platz 3 in
Deutschland.

(Quelle: Capital Ausgabe 10/2020)



Nachhaltige Markenkompetenz im Immobilienmarkt

Im Herzen von Münster, einer der lebenswertesten Städte Deutschlands, bietet Engel & Völkers seit 15 Jahren eine professionell abgestimmte Dienstleistungspalette rund um die Vermittlung von Wohn- und Gewerbeimmobilien. Von der Doppelhaushälfte bis zur Luxusimmobilie – die persönliche, individuelle Beratung, eine unverbindliche Marktpreiseinschätzung und die gezielte Vermarktungsstrategie führen bei allen Projekten auf zügigem Wege zum Erfolg. Und in Verbindung mit dem bundesweiten und internationalen Netzwerk eröffnet das Team von Engel & Völkers Käufern, Verkäufern und Anlegern auch bundesweit und international spannende Perspektiven.

Der Immobilienmarkt in Münster und im Münsterland zählt bundesweit zu den Top-10-Regionen. Trotz steigender Preise steigt die Nachfrage, und die Region gewinnt zunehmend bundesweit und auch international an Anziehungskraft. „Dieser Trend wird sich sicher noch verstärken. Auch die Außenbereiche von Münster werden davon profitieren“, so die Einschätzung von Markus Baumgarte, Geschäftsführender Gesellschafter von Engel & Völkers in Münster. „Immobilieninvestments sind eine sichere Wertanlage, und die aktuelle Coronasituation lässt den Stellenwert der eigenen Immobilie zusätzlich steigen. Statt zu verreisen, beschäftigt man sich mit seinem Haus und verschönert den Garten.“ Anders als im Umland von Münster gibt es aus Sicht von Markus Baumgarte im Stadtgebiet von Münster zu wenig Bauaktivität, was dazu führt, dass das Angebot in allen Preissegmenten, aber speziell für große Wohnungen und kleine Single-Appartements zu knapp ist.

Qualität, Vielseitigkeit und Markenkompetenz

Engel & Völkers ist nicht nur in Münster und Umgebung eine bekannte Größe – in der Vermittlung von hochwertigen Wohn- und Gewerbeimmobilien ist das Dienstleistungsunternehmen mit seinem Franchise-Lizenzsystem mit über 10.000 Mitarbeitern und rund 900 Shops in mehr als 30 Ländern weltweit führend. „Wir sind der größte von Banken unabhängige Makler, der eine bekannte Marke ist. Auch wenn unsere Bekanntheit vor allem aus unserer Kernkompetenz im hochwertigen Luxussegment resultiert, so liegt uns die Vermarktung einer Doppelhaushälfte und eines Einfamilienhauses ebenso am Herzen. Jeder Kunde profitiert von der Qualität und Vielseitigkeit unseres Dienstleistungsspektrums“, betont Markus Baumgarte. Was das Münsteraner Büro von Engel & Völkers darüber hinaus auszeichnet, ist die konstante Betreuung durch das örtliche, nach einheitlichen Standards geschulte Team sowie die tiefgehende Kenntnis des Marktes in Verbindung mit den Synergien, die sich im bundesweiten und internationalen Netzwerk von Engel & Völkers ergeben. Den hohen Qualitätsanspruch erfüllt Engel & Völkers durch netzwerkweit einheitliche, verlässliche Prozesse und die eigene Akademie, in der weitergebildet wird. „Dass wir als lokales Maklerunternehmen über die Dachmarke Engel & Völkers weltweit vernetzt sind, ist einzigartig. Jede vierte Immobilie wird über unser Netzwerk gekauft“, so Markus Baumgarte und ergänzt:

„Auch wenn wir viele Stammkunden haben, die unsere persönliche Beratung und unsere gute regionale wie bundesweite Vernetzung sehr schätzen, so wünschen wir uns mit Blick auf das knappe Angebot am hiesigen Immobilienmarkt, dass neue potenzielle Verkäufer den Weg zu uns finden und sich von unserem Dienstleistungsspektrum begeistern lassen.“

Nachhaltigkeit ist mehr als Energieeffizienz

Auch für Engel & Völkers ist Nachhaltigkeit ein ganz wichtiges Thema. Doch für Markus Baumgarte geht es dabei nicht nur um ökologische Aspekte wie die Energieeffizienz oder das Erzielen eines KfW-40-Standards. Auch die Nachhaltigkeit der Architektur, des Baustils und des Designs spielen für Baumgarte eine entscheidende Rolle. „Ein gutes Beispiel für einen nachhaltigen Architekturstil ist für mich der Bauhausstil, da er zeitlos modern ist. Aber auch eine alte Gründerzeitvilla ist architektonisch nachhaltig, da sie ihren Charme behalten wird“, erklärt Markus Baumgarte. Einen weiteren wichtigen Aspekt sieht der Immobilienexperte in der Nachhaltigkeit der Marke Engel & Völkers: „Wir sind ursprünglich als traditionelles Maklerhaus gestartet und sehen uns bis heute als Mittler zwischen Verkäufer und Käufer. Unser Qualitätsanspruch, die eigene Ausbildung, optimierte Prozesse und die Tatsache, dass wir fast ausschließlich langjährige Mitarbeiter in unserem Team haben, dienen der Pflege der Marke Engel & Völkers und machen unser gutes Image im Markt aus. Neben dem Standort in Münster in der Bogenstraße haben wir einen weiteren Standort in Osnabrück. Wir sind seit 15 Jahren hier am Markt und wollen weiter wachsen. Das Potenzial ist sowohl in Münster als auch in der Umgebung groß. Und als kleines Netzwerk innerhalb des großen Netzwerkes von Engel & Völkers verfügen wir über langjährig gewachsene persönliche Kontakte in der gesamten Region, die unseren Kunden beste Chancen bieten, den gewünschten Kauf oder Verkauf zeitnah zu realisieren.“ ■



Markus Baumgarte
ENGEL & VÖLKERS Münster

Bogenstraße 15/16 | 48143 Münster
Tel.: 0251 609310
www.engelvoelkers.com/muenster



Exklusives Neubauvorhaben: Drei Townhäuser in Münster St. Mauritz

In St. Mauritz, einem der schönsten und begehrtesten Stadtviertel von Münster vermarktet Engel & Völkers ein exklusives Neubauvorhaben. Das Grundstück befindet sich in Toplage im Osten des Mauritzviertels, umgeben von viel Natur. Dennoch ist die Innenstadt von Münster nur wenige PKW-Minuten entfernt. Sämtliche Einrichtungen des täglichen Bedarfes sowie Kindergärten, Sportanlagen und Schulen sind mühelos zu erreichen. Die Nachbarschaft ist geprägt durch eine geschmackvolle Einfamilienhausbebauung mit sehr gepflegten Grundstücksanlagen.

Innerhalb diesen Jahres entstehen drei exklusive Townhäuser, die durch ihre moderne, puristische Architektur begeistern. Große Fensterflächen, Loggien, verputzte Fassaden und elegante Flachdächer charakterisieren die Architektur der hochwertigen Stadthäuser. Jedes der Wohnhäuser bietet mit ca. 202 m² bis ca. 213 m² eine großzügige Wohn-/Nutzfläche. Auch die moderne Ausstattung dieser Objekte spiegelt die Exklusivität wieder. Eichen-Parkettboden in den Wohn- und Schlafräumen, exklusive Badeeinrichtungen mit bodentiefen Duschen, elektrische Rollläden und die Fußbodenheizung sind ebenso hochwertig wie die massive Bauausführung. Die großzügigen Terrassen laden zum Verweilen ein. Zudem eröffnen die großen Grundstücke viel Spielraum für individuelle Gartengestaltungen.



Bianca Schall-Block
ENGEL & VÖLKERS Münster
 Bogenstraße 15/16 | 48143 Münster
 Tel.: 0251 609310
www.engelvoelkers.com/muenster



ENGEL & VÖLKERS



Foto: Nils Flachmeier

Text: Oliver Pauli

Theater muss sein

Die Schauspieler in Aktion (v. l. n. r.): Ilka Luza, Oliver Pauli, Arnd Cremer, Benjamin Häring, Jakob Reinhardt (hinten)

Es war März 2020. Das bis dahin erfolgreiche placebotheater aus Münster musste innerhalb weniger Tage feststellen: Alle Bühnen waren dicht, Termine wurden abgesagt und Buchungen storniert. „Jetzt erst recht“, sagten sich die Theatermacher, und es entstanden starke Formate, inspirierende Kooperationen und spannende Partnerschaften.

„2020 fing vielversprechend an. Mit viel Engagement und Energie konnten wir eine Jahresplanung mit konkreten Meilensteinen formulieren, welche es so noch nie bei placebotheater gegeben hatte. Viele neue inhaltliche Themen für spannende Trainings, neue Eventformate und Veranstaltungen standen vor uns. Jedes neue Format wollten wir mit viel Leidenschaft und Enthusiasmus der Öffentlichkeit präsentieren. Das Kundenmailing dazu stand schon in den Startlöchern. Und dann kam Corona!“ (Isabelle Bettmer, Geschäftsleitung placebotheater)

Plötzlich gab es nur noch einen Raum, den digitalen: unbekannte Weiten, theatrales Niemandsland. „Improvisationstheater kann im digitalen Raum nicht funktionieren.“ Das wussten die Macher des placebotheaters aber nicht und machten es einfach trotzdem. Heute blickt das Team auf Tausende von Views, erfolgreiche Kundenprojekte und kurzweilige Livestreams zurück.

„Mittlerweile sind durch Corona bei uns viele spannende neue Formate im digitalen Raum entstanden. Die Hoffnung ist berechtigt, dass wir durch diese Krise produktiver und agiler aufblühen, als wir es uns je hätten träumen lassen.“ (Isabelle Bettmer)

Neue Partnerschaften

In der Krise zeigt sich, auf wen du setzen kannst. Gemeinsam mit Partnern wie AE Rental realisierte das placebotheater 2020 und 2021 zahlreiche digitale Produktionen. Herzstück war hier sicher der gemeinsame Culture Club Münster. „Von Künstlern für Künstler“ hieß das Motto, mit dem Kulturbetriebe Münsters unterstützt wurden. Die Kunst- und Kulturszene Münsters rückte zusammen, unterstützte sich und schuf Gemeinsames.

Das Kulturquartier im Nordosten Münsters bietet Künstlern einen offenen Ort für Aufführungen, Proben und Entwicklung. Im Oktober 2020 bekam das placebotheater die Einladung, „dazuzustoßen“, und hat dort nun seinen neuen Sitz. Am 14. und 15.08.2021 veranstalteten das Kulturquartier und das placebotheater gemeinsam ein Theaterfestival.

Neue Perspektiven

In den vergangenen Monaten erweiterte das placebotheater seine Palette, fand neue Partner und führte viele Gespräche über Projekte in Zukunft, „wenn es wieder geht“. Neue Orte, neue Formate und die große Sehnsucht nach Kulturerlebnissen machen die Mitarbeitenden bei placebotheater optimistisch.

Improtheater aufführen, Theater in der eigenen Improschule vermitteln, Inszenierungen für Unternehmen entwickeln und Teams trainieren wird in Kürze wieder möglich, und dazu hat ein ganzes Land gelernt, dass sich auch im digitalen Raum viel erleben lässt. Auch dafür hat das Ensemble nun etwas im Angebot.

„Jetzt sind wir wieder bereit für mehr.“ (Nils Flachmeier, Training & Beratung, placebotheater)

www.placebotheater.de

Das placebotheater entstand 1994 in der freien Kulturszene Münsters. Anfang der 2000er wurde das Ensemble (mit Lisa Feller, Eva-Maria Jazdzewski und Oliver Pauli) vor allem durch sein Improvisationstheater über Münster hinaus bekannt. Neben Gastspielen auf Kleinkunsth Bühnen im gesamten Bundesgebiet und festen Spielorten in Münster hat sich das Ensemble auf maßgeschneidertes Unternehmenstheater spezialisiert. Daneben betreibt es seit vielen Jahren die Improschule Münster.



AB 2021

JETZT SCHON
BUCHEN!

URBAN. VIELFÄLTIG. INDIVIDUELL.

Direkt in der Innenstadt bietet das 4-Sterne-Superior **ATLANTIC Hotel Münster** 224 moderne Zimmer und Suiten. Ein Grillrestaurant, eine Deli-Lounge sowie die ATLANTIC Skybar Münster laden zu kulinarischen Genüssen. Für Feierlichkeiten jeglicher Art steht der 370 m² große Engelsaal mit Blick auf die Altstadt bereit.



atlantic-hotels.de

ATLANTIC Hotel Münster · Engelstraße 39 · 48143 Münster
Tel. 0251 20800-0 · muenster@atlantic-hotels.de

ATLANTIC

HOTEL Münster



#SeiDabei

Exklusivität und Menschlichkeit hat
einen Namen – das Schutzengelteam
Janning & Kalthoff

Janning & Kalthoff OHG

Ostmarkstr. 46, 48145 Münster

Tel. +49 251 303910, Fax +49 251 392746

WhatsApp: +49 251 303910

janning-kalthoff@provinzial.de

www.provinzial-online.de/janning-kalthoff



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen



Text: Jutta Harmeyer | Fotos: André Bodin

„Ich mag's bunt gemischt!“

Birgit Käufer ist Designerin mit vielen Leidenschaften. Sie liebt Mode. Sie liebt Wohnen. Sie liebt Farbe, und sie liebt Upcycling. Wer ihren Stil beschreiben will, stößt schnell an seine Grenzen, denn Etiketten sind hier fehl am Platz. Ein Blick in ihr Zuhause zeigt: Mit sicherer Hand und viel (nachhaltigem) Verstand integriert sie Fundstücke in ihre Räume und schafft so ein Zuhause, das auch ohne Stiletikett absolut stilsicher ist.



Birgit Käufer nutzt ihr Design-talent, um aus Stoffen, die in der Bekleidungsindustrie nicht verwendet werden, außergewöhnliche Kollektionen zu fertigen. Die Entwürfe ihres Labels „käufer (d) sein“ verkauft sie exklusiv in ihrem Atelier, auf Ausstellungen und auf der einmal jährlich stattfindenden Modenschau.



Reisen sind eine wichtige Inspirationsquelle für Birgit Käufer – vor allem im Hinblick auf ihre Einrichtungsideen. Auch ihre Reisen gestaltet sie so nachhaltig wie möglich. Wichtig ist ihr dabei unter anderem, kleine Hotels und Gastgeber vor Ort zu unterstützen.

Vor rund 18 Jahren kauften Birgit Käufer und ihr Mann das Reihenhäus in Münster, das sich durch seine zentrale Lage zwischen Dortmund-Ems-Kanal und Hauptbahnhof sowie sein erst auf den zweiten Blick erkennbares Potenzial auszeichnete. „Das Haus ist Baujahr 1913 und war sehr heruntergekommen, als wir es uns ansahen. Aber die alte Substanz war noch erkennbar, und in die habe ich mich gleich verliebt“, erinnert sich die studierte Bekleidungs-gestalterin und promovierte Kunsthistorikerin.

Das Potenzial der Dinge

Dieser Blick für das Potenzial von Dingen ist eine der herausragenden Eigenschaften der Designerin und bestimmt maßgeblich ihren Designprozess. Das gilt sowohl für ihre Mode, die aus Stoffresten der Bekleidungsindustrie entsteht, als auch für ihre Einrichtungskonzepte. Dabei arbeitet sie nach dem Prinzip des Findens: „Ich lasse mich ansprechen von den Dingen. Ob es die mit einem

Zahlencode versehenen Endstücke von Stoffballen sind, aus denen ich meine individuellen Kollektionen fertige, oder Einrichtungsgegenstände und Accessoires – ich frage mich immer, was kann ich daraus machen oder daran verbessern?“ Upcycling-Design heißt für Birgit Käufer, aus etwas Einfachem oder Altem etwas Wertiges machen. Dabei geht sie spielerisch vor und ohne Scheu vor Stilbrüchen. „Während meine Mode streng und lässig zugleich ist sowie mit spannenden Schnitten überrascht, so mag ich es in meinem Haus in jeder Hinsicht bunt gemischt!“, sagt die Designerin, die mit viel Einfühlungsvermögen auch nachhaltige Wohnkonzepte für ihre Kund*innen entwickelt. Sie sieht alte Dinge neu: umstellen, „aufmöbeln“, neue Akzente setzen und dabei genau die Wünsche der Auftraggeber*innen erfüllen. So entstehen frische Räume aus Gewohntem, die sowohl farbig als auch dezent, gewagt oder zurückhaltend, opulent oder reduziert sein können – ganz nach Material, Umgebung und angestrebtem Ziel des Konzepts.



Farbe ist ein wichtiges Gestaltungselement für die Designerin. Über die Farbe finden das grüne Designersofa von Ligne Roset und der orientalische Beistelltisch genauso zusammen wie das himbeerfarbene Sofa und der Flickenteppich.

Die Macht von Farbe und Design

Auch bei der Sanierung ihres Hauses ließ sich Birgit Käufer von Nachhaltigkeit, Upcycling und ihrer unbändigen Kreativität leiten. Sie entschied sich im Sanierungsprozess für ökologische Materialien, viel Tageslicht und den Erhalt möglichst vieler Elemente des Hauses. Ein Anbau vor zwei Jahren erweiterte den Wohnraum und ließ noch mehr Licht ins Innere.

Die Einrichtung ist ein eklektischer Mix aus Farben und Formen, Altem und Neuem, Moderne und Ethnolook. So findet sich ein Eames-Beistelltisch mit Chromgestell neben einem italienischen Designersofa aus den Sechzigern, das mit runden Formen und einem himbeerfarbenen Samtbezug die Aufmerksamkeit im Wohnzimmer auf sich zieht. Ein Esstisch aus Gerüstelementen, ein altes Sideboard, das Birgit Käufer von einer Reise mitbrachte, oder auch das weiß gestrichene Büfett aus Studententagen bilden eine Mischung, die Persönlichkeit und Sicherheit im Arrangement ausstrahlt. Aber vor allem zeigt sich in der Zusammenstellung Spaß: Spaß an den Dingen und einer neuen Nutzung, Spaß an Farben und Kombinationen, Spaß an den Ideen und ihrer Realisierung. „Ich mag Farbe. Das zeigt das Mobiliar, mit dem ich mich umgebe. Und wäre unser Haus ein wenig größer, gäbe es

auch mehr Farbe an den Wänden. Um die Räume jedoch nicht zu klein wirken zu lassen, habe ich mich für Weiß als Hintergrund für die Einrichtung entschieden.“ Außen geht es dagegen bunter zu. Die rosafarbene Fassade mit den lindgrünen Akzenten leuchtet in der Sonne und erinnert Käufer an eine beeindruckende Reise nach Mexiko. „Dort ist alles so bunt, so lebendig. Ein bisschen davon wollte ich nach Münster holen“, erklärt sie.

Das Lebenskonzept: Spaß an Nachhaltigkeit

Dass Nachhaltigkeit nicht Verzicht und Farblosigkeit bedeutet, beweist Birgit Käufer sowohl mit ihrer Mode als auch mit ihrer Einrichtung. „Für mich bedeutet Nachhaltigkeit nicht auf Leben und Abwechslung zu verzichten, sondern jeden Kaufimpuls sorgfältig zu prüfen. Brauche ich das wirklich? Wie und wo wurde das Produkt hergestellt?“ Dieses Nachdenken hat sie auf alle Lebensbereiche ausgedehnt. Nachhaltigkeit ist für sie Lebensaufgabe, das Upcycling eine von vielen Möglichkeiten, nachhaltig zu leben. Allerdings die interessanteste. „Alte Dinge oder Reste fordern meine Kreativität heraus. Der Reiz liegt für mich darin, aus dem Begrenzten zu schöpfen.“ Wie beeindruckend schön und leicht diese Schöpfungen sind, beweisen die Kollektionen und das Zuhause von Birgit Käufer gleichermaßen. ■



Foto: Schindler fotografieren

Die Kollektion pastel mood entstand während des Lockdowns 2020. Lindgrüne Hose und weiße Bluse mit Reliefkragen.

**Dr. Birgit Käufer
käufer (d) sein**

Ottostraße 32 | 48155 Münster
www.kaeufer-d-sein.com

Flanieren, ein Atelierrundgang findet statt am 11.09.2021
von 12.00 – 22.00 Uhr

- Anzeige -




GOLDSCHMIEDE
 SABINE PLUYTER
 WWW.GOLDSCHMIEDE-NORDHORN.DE
 TEL 05921-302244



Zeit-Ort-Form

Mit der Rubrik „Zeit-Ort-Form“ kreiert stylus mit fotografischen Mitteln an einem besonderen Ort eine Gelegenheit zu persönlichen Assoziationen über die Formgebung in unserem Alltag – inspiriert durch ausgesuchte Klassiker des (Möbel-)Designs. Ein Spiel der Gedanken, frei assoziiert von Architekten und anderen kreativen Gestaltern, rund um das Thema Form: z. B. über den Geist der Zeit, darüber, was Architekten und Gestalter bewegt, über ihre Arbeit, die Formgebung an sich und darüber, wozu Formen diejenigen anregen, denen sie begegnen. Für die Ausgabe 2/2021 trafen wir uns mit Stefan Hart zum Fototermin in Billerbeck.

Sinnbild zum verantwortungsbewussten Handeln

Als Fotoobjekt wollte ich keinen der üblichen Designklassiker nehmen. Es sollte etwas weniger Bekanntes sein und Bewusstsein ausdrücken: Eigentlich ist gutes Design an sich ja schon nachhaltig. Es gibt einem Gegenstand Wertigkeit dadurch, dass er darauf ausgerichtet wurde, nicht nur kurzzeitig benutzt zu werden. Hinzu kommt die Herstellung. Den Hersteller Houe kenne ich durch meine privaten Gartenmöbel Click, die bereits nach Nachhaltigkeitsaspekten designt sind und sich durch die elegante Schlichtheit des nordischen Designs auszeichnen. So kam ich zu dem Bürostuhl Falk von Houe.

Auch wenn ich diesen Stuhl nie besessen habe, entdeckte ich, wie sich in ihm vielfältige Aspekte zum Thema Nachhaltigkeit verbinden, wodurch er über sich selbst hinausweist. Im Laufe der Auseinandersetzung mit diesem Stuhl lernte ich, dass sich sein Designer Thomas Pedersen von Charles und Ray Eames und ihrem einfachen, schwebenden Design inspirieren ließ. Es setzte schon vor Jahrzehnten wiederverwertete Werkstoffe ein und folgte der Philosophie, schönes und ergonomisches Design preisgünstig in großer Menge verfügbar zu machen. Das ist auch eine Grundidee des Falk, der für einen Designerstuhl relativ günstig zu haben ist. Er besteht zum größten Teil aus lokal verwertetem Haushaltsmüll, womit gesellschaftlich verantwortungsvolles, individuelles Handeln vor Ort ins Spiel kommt. Eine Entwicklung, die auch mich persönlich als Architekt und die Arbeit unseres Büros Brüning + Hart immer mehr erfasst: Es lässt sich mehr für Nachhaltigkeit tun als bisher.

Deshalb war mir die ehemalige Strumpffabrik in Billerbeck als Fotokulisse im Kontext zu dem Falk-Stuhl so wichtig. Dieses von uns betreute Bauprojekt ist von Synergien durchzogen, die ebenfalls mit Nachhaltigkeit zu tun haben. Die alte Fabrik wurde zwar zugunsten acht neuer Wohnungen abgerissen. Die Hausfassade zur Hauptstraße ließen wir aber stehen und aufbereiten. So wird vorhandene Bausubstanz multifunktional weitergenutzt: Die Wand schützt lärmindernd die dahinterliegende Bebauung und dient gleichzeitig als Träger neu daran aufgehängter Carports. Zur öffentlichen Straßenseite jedoch bleibt die städtebauliche Situation im Anblick der alten Fabrik erhalten, wie sie den Anwohnern seit Langem vertraut ist. Es ist zwar kein Denkmal, gibt aber zu denken: als Erinnerung an eine Zeit, in der Textilien als Qualitätsprodukte hergestellt wurden, die – anders als heute – nicht als Mode nur für einen Tag, kaum benutzt, schon im Müll landet. Insofern drücken dieser Ort und der Falk-Stuhl aus, wie wichtig es heute geworden ist, mit seinen persönlichen Möglichkeiten und im eigenen Umfeld nachhaltiges Denken in die Tat umzusetzen.

Die Form

Das dänische Unternehmen Houe wurde 2007 gegründet. Zu seiner Philosophie gehört, innovatives Design zu erschwinglichen Preisen anzubieten, wobei stilistisch an die Schule des skandinavischen Designs angeknüpft wird. Ein weiterer Punkt ist die Verwendung wiederverwerteter bzw. natürlicher Werkstoffe. Die Kollektionen der Marke umfassen Outdoormöbel sowie klassische Tische und Stühle für den Wohn- und Essbereich. Wegen ihrer Innovationskraft ist die Kollektion Click bekannt: Mit wie Legosteinen anklickbaren Kunststofflamellen lassen sich die Sitzmöbel individualisieren bzw. individuell dem Körper anpassen. Der Bürostuhl Falk besteht aus recyceltem Kunststoff, der in Zusammenarbeit von Houe und einem Abfallminimierungs- und Kunststoffunternehmen am Unternehmensstandort direkt aus Haushaltsmüll gewonnen wird.

www.houe.com

Der Architekt

Architekt Stefan Hart ist Mitinhaber des Büros Brüning + Hart Architekten. Seit 2010 entwickeln und realisieren das Architektur-Büro Projekte sowohl im eigenen Namen als auch im Auftrag. Dabei erstreckt sich das Leistungsspektrum seit 2002 über die gesamte Betreuung während der Bauphase von der ersten Beratung bis hin zur Realisierung. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten nimmt dabei stetig zu. Ein Beispiel hierfür ist der gerade in Planung befindliche Geschosswohnungsbau zweier Mehrfamilienhäuser im geförderten Mietwohnungsbau. Hierbei sollen 24 bis 30 Einheiten entstehen. Das Architekturbüro prüft, ob sich das Projekt komplett in Holzrahmenbauweise als nachwachsendem Werkstoff realisieren ließe. Das aktuelle Projekt Konert aus Gescher stellen wir in dieser stylus-Ausgabe vor. In der Ausgabe 1/22 wird stylus ausführlich über das hier erwähnte Projekt „Wohnen in der alten Strumpffabrik“ berichten.

Stefan Hart, Brüning + Hart Architekten GbR

Bernhard-Ernst-Str. 12 | 48155 Münster

Tel.: 02562 7050

www.brueningundhart.de

stylus dankt Stefan Hart, noto und Peter Wattendorff.



WIR SIND DIE



Lea-Marie
& Mina

STRAHLENDE KINDERAugEN

„Ich kenne kein Projekt, das die Ideen vom Lernen im 21. Jahrhundert besser realisiert, als das der Sportpaten*innen von Dr. Marie Ghanbari.“

OECD-Direktor Andreas Schleicher

Unsere Ideen basieren auf Chancengleichheit und Nachhaltigkeit. Durch die Institutionalisierung des Ehrenamts als integrierter Bestandteil der Universität Münster fließt jede finanzielle Unterstützung direkt in die Stärkung der Kinder.

Studierende werden als Sportpaten ausgebildet und begleiten Kinder über ein Jahr wöchentlich eins zu eins mit Hilfe sportlicher Aktivitäten.

WIN-WIN Die Kinder werden gestärkt und die Studierenden erlernen Schlüsselkompetenzen u.a Empathie für ihren Beruf.



Die Sportpaten in Aktion!

SO KÖNNEN SIE HELFEN

Machen Sie es wie unser Schirmherr Oberbürgermeister Markus Lewe und seien Sie ein Teil von unserem Synergieeffekt zwischen Bildung, Ehrenamt, Wirtschaft und Politik aus Münster.

Mit nur 20€ im Monat ermöglichen Sie eine Sportpatenschaft und zaubern einem Kind wieder ein Lächeln ins Gesicht.

„Einem Menschen zu helfen, mag nicht die ganze Welt verändern, aber es kann die Welt für diesen einen Menschen verändern.“



#MÜNSTER KÜMMERT SICH
SPENDENKONTO Münsterstary e.V.
IBAN De76 4003 0000 3493 7375 00
BIC MLBKDEH1MUE
BETREFF Sportpaten

sportpaten@gmail.com
www.sportpaten.com



stylus®

Impressum

Herausgeberin
Dipl.-Des. Stephanie Stark
(verantwortlich i. S. d. P.)
Tel. 02502 224019
s.stark@stylus-ms-os.de
Am Bagno 10, 48301 Nottuln
www.stylus-ms-os.de
www.facebook.com/
stylusmuensterosnabrueck

Chefredaktion
Frank D. Geschke
(verantwortlich i. S. d. P.)

Redaktion
Frank D. Geschke
Jutta Harmeyer
Katja Beiersmann
Constanze Wolff

Lektorat
Isabelle Romann

Anzeigen und Vertrieb
Hans-Joachim Schade
Kerstin Meyer-Leive

Konzeption & Entwicklung
Stephanie Stark

Gestaltung
HELD DESIGN, Münster

Erscheinungsweise/Auflage/Druckerei
3-mal im Jahr, jeweils 10.500 Stück
Fromm + Rasch GmbH & Co. KG

Bezugsmöglichkeiten

stylus Münster/Osnabrück erscheint 2021 dreimal und wird im Münsterland und Osnabrücker Land im gehobenen Einzelhandel, in der ausgewählten Gastronomie, in Golf- und Tennisclubs, in Arztpraxen und Privatkliniken, in Rechtsanwaltskanzleien und bei Notaren, in Architekturbüros, bei Immobilienmaklern, im VIP-Bereich am Flughafen und im Fußballstadion, bei kulturellen Einrichtungen, Galerien, Museen und auf außergewöhnlichen Events zur Mitnahme ausgelegt.

Urheber- und Verlagsrecht

Das Magazin und alle in ihm enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der durch das Urheberrechtsgesetz festgelegten Grenzen ist ohne Zustimmung von stylus MS/OS unzulässig. Für Inhalte auf verlinkte fremde Webseiten trägt stylus MS/OS keine Verantwortung. Die gültigen Geschäftsbedingungen von stylus MS/OS stehen unter www.stylus-ms-os.de zur Verfügung.

Gebrauchsnamen

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dergleichen in diesem Magazin berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne Weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Oft handelt es sich um gesetzlich geschützte, eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

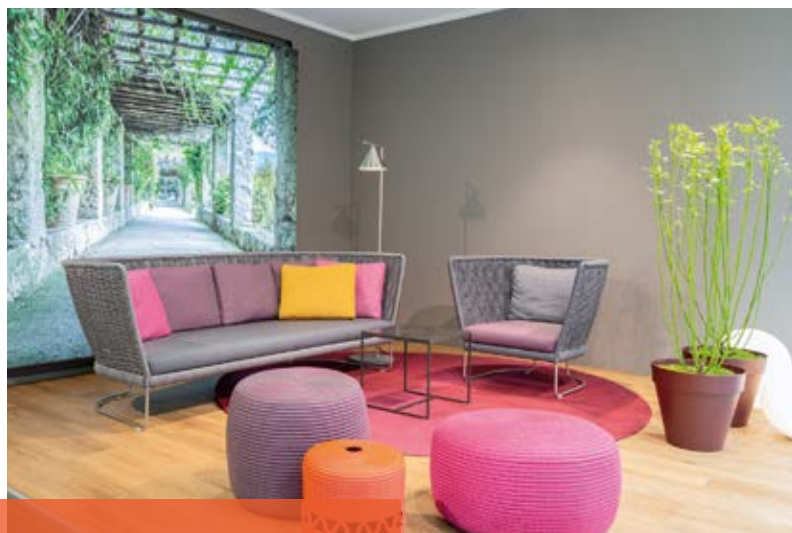
© stylus ist eine eingetragene Marke von Thomas Seitz und Ingo Kabutz.

ABONNEMENT

Sie können jede Ausgabe von stylus Münster/Osnabrück bequem nach Hause bekommen und verpassen garantiert kein Magazin. Gegen eine Versandkostenbeteiligung von insgesamt 25 Euro erhalten Sie pünktlich vier stylus-Ausgaben in Ihren Briefkasten. Bei Interesse mailen Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten.

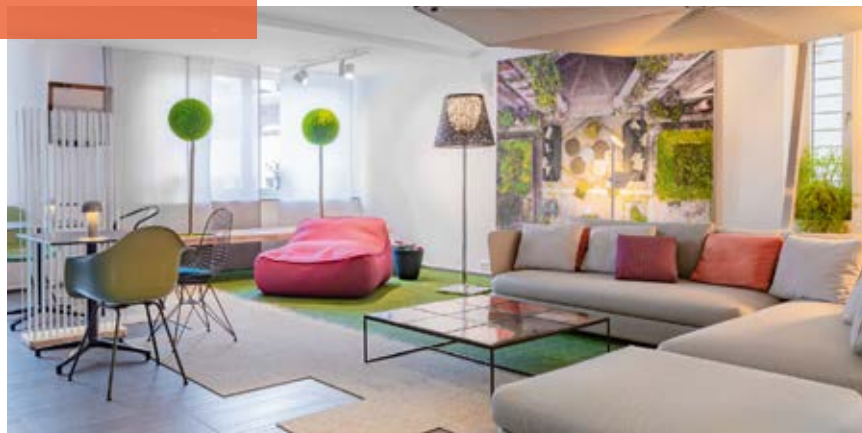
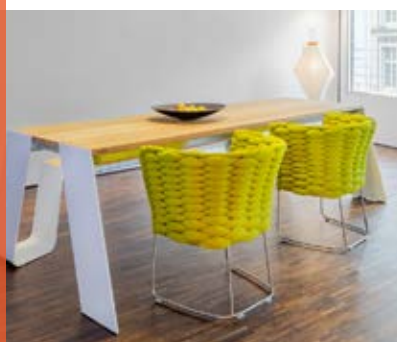
info@stylus-ms-os.de

raum und form



Outdoor Living

—
Im Garten zu Hause



Der Garten entwickelt sich zum zweiten Wohnzimmer und zur privaten Wohlfühloase. Wohnliche Formen und Farben sowie neue Materialien ermöglichen „draußen“ Wohnwelten, die denen „drinnen“ funktional und ästhetisch in nichts nachstehen. Wir möchten Sie zu Ihrem ganz persönlichen Gartentraum inspirieren. Lassen Sie sich begeistern von Möbeln und Accessoires, denen man nicht ansieht, dass sie bei Wind und Wetter draußen bleiben können.

SIE KENNEN DAS ZIEL,
WIR KENNEN DEN WEG.
VOLLELEKTRISCH NATÜRLICH!
JETZT PROBE FAHREN.



0800 8070500



SalesExpertenTeam@beresa.de



EQA 250: Stromverbrauch kombiniert: 15,7 kWh/100 km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km¹

BERESA

beresa.de

¹Stromverbrauch und Reichweite wurden auf Grundlage der VO 692/2008/EG ermittelt.
Stromverbrauch und Reichweite sind abhängig von der Fahrzeugkonfiguration.